

ATHENÆUM
LUCILIBURGENSE.
—
1842.

Königlich-Großherzogliches Athenäum zu Luxemburg.

Programm,

herausgegeben am

Schlusse des Schuljahres 1841--1842.

Die Aeltern und Vormünder der Zöglinge, wie auch alle Freunde und Beförderer des Unterrichtes sind eingeladen, die Schulfeierlichkeit mit ihrer Gegenwart zu beehren. Tage und Stunden der öffentlichen Prüfungen und der Schlussfeierlichkeit sind Seite 16 angegeben.

Eintrittskarten werden nicht ausgetheilt.

ATHÉNÉE ROYAL GRAND-DUCAL DE LUXEMBOURG.

PROGRAMME,

PUBLIÉ A LA CLÔTURE

DE L'ANNÉE SCOLAIRE 1841-1842.

Les parens et tuteurs des élèves et tous les amis et protecteurs de l'instruction publique sont invités à honorer de leur présence la solennité de clôture.

Les jours et les heures des exercices publics et de la cérémonie de clôture sont indiqués pages 16.

ON NE DISTRIBUERA PAS DE CARTES D'ENTRÉE.

Inhalt des Programms.

1) Eine wissenschaftliche Abhandlung über Gegenstände, welche aus dem Kreise des Unterrichtes der Anstalt gewählt sind, in deutscher, lateinischer oder französischer Sprache, von den Lehrern des Athenäums nach der Reihenfolge abgefaßt. Seite I.—XXVI.

2) Uebersicht der Lehrgegenstände des verfloffenen Schuljahrs. Seite 1.—17.

3) Angabe der Lehrgegenstände des folgenden Schuljahrs, und der Titel der Schriftsteller, der Lehr- und Lesebücher. Seite 18.—19.

4) Chronik der Anstalt vom verfloffenen Schuljahre und Angabe der Hauptveränderungen nach folgenden Rubriken: a) Verfügungen der Behörden; b) Vermehrung der Lehrapparate; c) Geschenke und Vermächtnisse; d) Veränderungen im Lehrpersonal, und sonstige merkwürdige Ereignisse. Seite 25.—27.

5) Anzahl der Zöglinge in den verschiedenen Theilen der Anstalt, S. 28; Namen der abgegangenen Zöglinge, S. 28.—29; Angabe der Zöglinge, welche wegen ihrer Fortschritte in den verschiedenen Lehrzweigen die höchsten Censurnummern erhalten haben. Seite 30.—35.

6) Angabe der Tage und Stunden für die öffentliche Prüfung. Seite 18.

7) Angabe der Redefeierlichkeit zum Schlusse des Schuljahrs; Namen der Zöglinge, welche von ihnen selbstverfertigte Reden halten, und Angabe des Inhalts und der Sprachen. Seite 36.

8) Angabe der Zeit für die Meldung zur Aufnahme im nächsten Schuljahre für die Aufnahmeprüfung und die Eröffnung der Lehrgänge. Seite 36.

9) Verzeichniß der wöchentlichen Vertheilung der Lehrstunden für das nächste Schuljahr. Seite 20—25.

§. 24. Alle Theile des Inhalts, mit Ausnahme von N^o 1, erscheinen in deutscher und französischer Sprache.

MATIÈRES DU PROGRAMME.

1) Une dissertation scientifique, allemande, latine ou française, rédigée à tour de rôle par les Professeurs de l'Athénée, sur des objets choisis dans le cercle de l'enseignement de l'Athénée. Page I.—XXVI.

2) Un aperçu des objets d'enseignement de l'année écoulée. Page 1.—17.

3) L'indication des objets d'enseignement de l'année suivante, et les titres des auteurs et des livres élémentaires. Page 18 —19

4) La chronique de l'établissement pendant l'année écoulée, et l'indication des principaux changemens, sous les titres suivans: a) Décision des autorités; b) augmentation du matériel de l'enseignement; c) dons et legs; d) changemens dans le personnel des Profess. et autres évènements dignes d'être connus. P. 25.—27.

5. Le nombre des élèves des diverses divisions de l'établissement, page 28; noms des élèves qui ont quitté l'établissement, p 28-29, désignation des élèves, qui par leurs progrès dans les différentes branches d'enseignement, ont obtenu les premiers n^{os} dans les notes trimestrielles. Page 30 —35.

6) L'indication des jours et des heures de l'examen public. Page 18.

7) L'indication du discours solennel de clôture; les noms des élèves qui prononceront des discours par eux composés; en énonçant le sujet et la langue de ces compositions. Page 36.

8) L'indication de l'époque fixée pour l'admission, pour l'examen et pour l'ouverture des cours de l'année scolaire suivante. Page 36.

9) Tableau de la distribution hebdomadaire des heures de classe pour l'année scolaire suivante. P.20-25.

§. 24. Toutes les sections du programme, à l'exception de la première, paraîtront en allemand et en français.

Hermann,

der Retter Deutschlands.

Arminius, juvenis genere nobilis,
manu fortis, sensu celer,
promptus ingenio.

Vellejus Patercul. L. II. 118.

— — — — Sturm war sein Arm, sein Schwert
Wetterflamme, betäubt stürzten die trotzig
Römeradler und Freiheit
Strahlte wieder im Laube Teuts.

Friedr. Leop. von Stolberg.

Je eher die Völker aus ihren rohen und ungeselligen Zuständen heraustreten, die Bande der thierischen Sinnlichkeit zerbrechen, das Gefühl des Rechts und Unrechts in ihnen erwacht, ihre Liebe zur Familie und dem Vaterlande sich veredelt, der Gedanke sich über die Grenze der Heimath erweitert; je eher sie zur Erkenntniß ihrer geistigen Kräfte und ihres Werthes gelangen, und dann Willkühr, Demüthigung, Druck und Knechtschaft nicht ertragen können, aber im Ringen nach einer edlern Natur völkerrechtliche Selbstständigkeit, Recht, Gesetz, Ordnung, vernünftige Freiheit und Anerkennung ihrer Würde erstreben: desto schneller schreiten sie in weiterer Entwicklung und Ausbildung ihrer geistigen und sittlichen Fähigkeiten, in Kunst und Wissenschaft voran; desto ansprechender und beachtenswerther werden ihre Erlebnisse, ihre Denkwiesen, ihre Handlungen und Thaten; desto bedeutsamer ihre Ueberlieferungen und Geschichte; desto einwirkender ihre geschichtlichen Abschnitte aufeinander, so daß der scharfsinnigste Geschichtsforscher in Verlegenheit gerathen kann, welche unter den ältern die meist vorbereitenden, und welche unter den jüngsten die wichtigsten und erfolgreichsten sein dürften.

Unter diesen letztern möchte unser's Erachtens der neueste Zeitabschnitt in der Geschichte Deutschlands zu zählen sein. Zum Beweise könnten wir anführen, daß Deutschland ¹⁾ seit 27 Jahren

¹⁾ Das staatliche (politische) Deutschland ist das Land, worin beinahe von 40. Millionen Einwohnern deutsch gesprochen wird. Aber auch außer diesem Lande, im Osten und Westen, im Süden und Norden Europa's, wohnen noch an 10 Millionen Menschen, welche, (die deutschen Stämme in den Niederlanden und Scandinavien ungerechnet) die deutsche Sprache reden. Ferner wohnen jenseit des atlantischen Oceans, in Nordamerika, noch viele Millionen Eingewanderte, deren Sprache die deutsche verblieben und seit Kurzem neben der englischen zur Staatsprache erhoben worden ist. Zu diesem großen deutschen Volke gehören auch die Einwohner, des seit 1839 neu gestalteten Großherzogthums Lützenburg, denn „die Nationalsprache ist die Deutsche.“ (Sieh den Versuch einer statistisch geographischen Beschreibung des Großherzogthums Lützenburg vom Hrn. Professor Glomes, im Programm des Jahres 1839—1840). Die lützenburger Sprache gehört zu den 236 Mundarten des eigentlichen Deutschlands* und ist der Forschung und der Vergleichung mit andern wohl werth; jedoch, wie fast alle Mundarten, durch die Schrift schwer darzustellen und zu lesen, weil den todtten Buchstaben die lebendige Sprachseele nicht eingehaucht werden kann. In dieser Mundart verkehrt das Volk in und außer dem Hause; hingegen wird sowohl in den Kirchen in hochdeutscher Sprache gepredigt und catechisirt, als auch in den Schulen hochdeutsch

* Sieh Gottl. Radlofs Mustersaal aller teutschen Mundarten 2c. 2 Bde. Bonn 1821, und J. M. Firmenich's Germaniens Völkerstimmen 2c. welche in Kurzem zu Berlin erscheinen werden.

die Früchte des mit schweren Opfern erkaufte Friedens, den auch unser König: Großherzog, Wilhelm II., als Prinz von Oranien, auf dem Schlachtfelde von Waterloo mit erkämpfen half⁴⁾, dankbar nützend genießt; daß es mit wachsendem Vertrauen auf seine staatliche Größe und Macht blicken darf und daß es bei den Staaten Europa's als eine Achtung einflößende Macht angesehen wird. Ferner könnten wir anführen, daß es sich auszeichnet durch seine rühmlichen Erfindungen und Entdeckungen, seine Anstalten für die Verbreitung des Christenthums in andern Welttheilen, seine fleißigen, tüchtigen und ordentlichen Arbeiter, seine erregende und eindringende Bildung in allen Volksklassen, wie überhaupt durch seine Künste und Wissenschaften seit der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, besonders seit den zwei letzten Jahrzehnden, ganz im Gegensatz der Zeit, in welcher ausländische Bildung, Kunst und Christenthum in Deutschland überschätzt und nachgeahmt wurde, das Deutsche aber im Auslande in Verruf und Verachtung stand, eine Zeit, über die Klopstock seinen Schmerz in folgenden Versen ausdrückte:

gelehrt und gelernt. Zudem verstehen die Eingebornen, selbst die Nichtunterrichteten den hochdeutsch sprechenden Fremden, und erwidern gern, so gut sie können, in hochdeutscher Sprache. Man bemerkt selbst, daß alsdann die Aussprache viel weniger rauh, ja milde und angenehm wird.

Zwar wird auch im Lande von den Gebildeten und Unterrichteten und von den Einwohnern, die sich zu ihnen zählen, französisch gesprochen und geschrieben, wenn der Gegenstand die Politik, die Wissenschaft u. A. dergleichen betrifft, wofür das lüzelburger Deutsch keine Worte hat; jedoch bemerkt man, daß sie sich ihrer Mundart bedienen, sobald die Unterhaltung das häusliche Leben, die sinnlichen Lebensbedürfnisse, die gemüthlichen Zustände und dergleichen berührt, und daß sie selbst in der feurigsten französischen Unterhaltung nicht selten in die lüzelburger Mundart verfallen, wann ein Gedanke oder eine Empfindung durch etwas jener Art veranlaßt wird, und die Mittheilung von Herzen zu Herzen geht, wodurch denn die angeborne, unbewußte Neigung zur deutschen Natur, im Gegensatz zur angelernten fremden sich verräth. Auch behaupten die unterrichteten Franzosen und Wallonen, so wie auch die Eingebornen, welche sich der französischen Sprache in Frankreich, mit Franzosen oft und lange verkehrend, beflissen haben, daß bei den französisch sprechenden Bewohnern der Hauptstadt und des flachen Landes immer das Eigenthümliche der deutschen Sprache, ihr Geist, (genie) Wortfügung und Betonung sich merklich offenbare, so daß man sie schon im nahen Diederhoven (Thionville) und Metz als Deutsche erkenne, die ihre Natur nicht zu verlängern vermöchten. Ferner wollen auch die in Lüzelburg wohnenden eingebürgerten Wallonen und Franzosen, und anderer Seits die Deutschen behaupten, die Sitten Gebräuche und Gewohnheiten seien, wie schon Bartels in seiner Luxemburger Geschichte sagt, deutsche, wogegen die Eingebornen, welche sich von fremden Einflüssen rein erhielten, nichts einzumenden haben.

Endlich befanden sich in jener Zeit, da der wallonische, jetzt Belgien einverleibte Landestheil, 170,000 Seelen enthaltend, noch ein Theil des Großherzogthums ausmachte, unter 300—400 Schülern, die das Athenäum besuchten, höchstens 25—30 französisch sprechende Schüler.

Aus diesen Gründen und zufolge den Staatsverhandlungen zu Wien, Frankfurt, London und in den Beschlüssen Sr. Majestät des Königs: Großherzogs gehört Lüzelburg, auch in staatlicher Hinsicht, als freiständiger Staat, zu Deutschland. (Sieh das Ausführlichere hierüber Ph. Ant. Guido's Geschichte und öffentl. Rechte des deutschen Bundes, Frankf. a/M.; die Hauptthatsachen der Luxemburger Geschichte, von Dr. Joseph Paquet, Professor der Geschichte und Geographie am hiesigen Athenäum, Luxemb. 1839; Voclos Lehrb. der deutsch. Gesch. Hannover 1825 *). Die hier und in der Folge mit * bezeichneten Bücher befinden sich in der Bibliothek des hiesigen Athenäums.

⁴⁾ Er warf sich im Gefechte bei Quatre Bras, am 17. Juni 1815, an der Spitze der niederländischen Reiterei auf die feindlichen Schaaren. Sein Heldenmuth führte ihn zu weit und er wurde verwundet. Das 7te Bataillon der Niederländer eilte herbei und nahm ihn in sein Quarré auf. Mehrmal stürmte die feindliche Reiterschaaar auf dasselbe heran, aber sie wurde kühn zurückgeworfen. Da nahm der Prinz den Orden von seiner Brust und warf ihn unter die Braven mit den Worten: Ihr alle habet ihn verdient! Sie nahmen das gemeinschaftliche Ehrenzeichen und hefteten es an ihre Fahne, deren Zierde es noch heutigen Tages ist. — Augenzeuge dieser That war ein in der hiesigen Besatzung jetzt befindlicher königl. preuß. Major, damals Lieutenant bei den Nassauern, die in holländischen Diensten standen.

Verfennet denn euer Vaterland,
 Und deutsche Deutsche steht und gafft
 Mit blöder Bewunderung, großem Auge
 Das Ausland an!

Dem Fremden, den ihr vorzieht, kam's
 Nie ein, den Fremden vorzuziehn:
 Er haßt die Empfindung dieser Kriechsucht,
 Verachtet euch,

Weil ihr ihn vorzieht. Faßt ihr nun,
 Daß wir auf euch voll Mitleid sehn? ¹⁾

— — — — —
 — — — — —

Nie war gegen das Ausland
 Ein andres Land gerecht wie Du!
 Sei nicht allzugerecht; sie denken nicht edel genug
 Zu sehen, wie schön dein Fehler ist. ²⁾

Wir könnten erwähnen, wie jeder deutsche Staat in seinen innern Angelegenheiten sich allmählig und sicher ordnete, verbesserte, und nach Bedürfniß und Mitteln seine bürgerlichen, gewerblichen, kaufmännischen und kriegerischen, die Rechtspflege und die kirchlichen Verhältnisse betreffenden Rechte feststellte, einrichtete und klarer gestaltete; doch von allen diesartigen Schöpfungen und Verbesserungen wollen wir hier nicht reden, weil dieses jenseit der Grenze unserer Aufgabe liegt. Aber was wir besprechen, und von unserm Standpunkte als Bildner der uns anvertrauten Jünglinge ihnen recht nahe legen möchten, wäre, daß in Deutschland nach vielen Jahrhunderten schmerzlich empfundener Zerwürfnisse, endlich eine Zeit herangebrochen ist, in welcher viele Erscheinungen von der Einheit und der Volksthümlichkeit zeugen, eine Zeit, die als solche in der deutschen Geschichte gewiß höchst beachtenswerth ist.

Wenn auch nicht alle zu erwähnenden Einrichtungen gleich in ihrem Anfange zu Gunsten des guten Vernehmens und der Volkseinheit sprechen, so sind sie doch im Laufe der Zeit verbessert worden, und haben das Bewußtsein einer unerläßlichen Eintracht und Gemeinschaftlichkeit geweckt, und geben folglich, weil sie, mit Macht um sich greifend, einen Einklang thatsächlich hervorgerufen haben, den sichtlichen Beweis einer in den verschiedensten Gauen errungenen Einheit der Deutschen. Als ein solches vielbedeutsames Ereigniß möchten wir zuvörderst den von der preussischen Staatskunst eingeleiteten und seit dem 1^{ten} Januar 1834 ins Leben gerufene Zollverband ³⁾ ansehen, der anfänglich eine unruhige und leidenschaftliche Bewegung unter den deutschen

¹⁾ Klopstock's Oden II Bd. Ueberschätzung der Ausländer. Leipz. b. Göschen 1798.

²⁾ Klopstock's Oden I Bd. Mein Vaterland.

³⁾ Sieh den Art. Zollverein im 4. Bde. des Conversationslexikon der neuesten Zeit und Litt., Leipz. bei Brockhaus. 1834. S. 1247—1270, welches den meisten Lesern wohl näher liegt als andere Schriften darüber.

Völkerschaften erzeugte, und von Vielen für nichtsweniger als die Bezweckung des Vereins der gesammten deutschen Staaten gehalten wurde. Gleichwohl dehnte er sich mächtig aus und gewann in kurzer Zeit großen Umfang, obgleich er bei seiner Entstehung nicht geringen Widerstand fand, und bei den noch nicht beigetretenen deutschen Staaten sogar Verbotsmassregeln hervorrief. Aber auch diese fühlten bald das Bedürfnis, sich einem Vereine anzuschließen, der, ohne die Freiheit der theilnehmenden Staaten gefährden zu dürfen, den freien Handelsverkehr und die daraus erwachsende Wohlfahrt aller Deutschen zum Zwecke hat. Und so möchte die Zeit nicht mehr ferne liegen, worin der Zollverein jetzt schon mehr als 27 Millionen Deutsche zählend, zu einer ansehnlichen Handelsmacht heranwachsen und auch vom Auslande in seiner großen Bedeutung erkannt werden wird, die Zeit, in der alle deutschen Völkerschaften durch ein Band verbunden sein werden, das, wenn auch der Gewerbs- und Handelsvortheile wegen geknüpft, doch gerade dadurch um so dauerhafter ist, weil die Verbundenen bald zu einem wohlhabenden Dasein gelangen werden, vermöge dessen das große Ziel der Vereinigung des gesammten Deutschlands vollends erreicht und befestigt wird.

Zu diesen die deutschen Stämme einigenden Begebnissen können wir füglich noch zählen die Gleichgefühle, welche Deutschland bei der Feier des Guttenbergfestes in Mainz und Frankfurt a/M. besaßen, die deutschen Vereinsmünzen, die mehrseitige Anschließung an die preussischen Einrichtungen in Schul- und Kriegsangelegenheiten, die Jahresversammlungen der Waffenbrüder aus den Jahren des Befreiungskrieges, die vom Professor Zelter in Berlin 1809 gestifteten und seit 1818 allgemein gewordenen Liedertafeln, (musikalische Männervereine), die Mozartstiftungen, die deutschen Kunstvereine, welche die Künstler aus allen Theilen Deutschlands in nähere Berührung führen, wodurch der Austausch ihrer Kunstwerke leichter vermittelt und schneller denn sonst, als eine Volksangelegenheit gefördert wird, die jährlichen Versammlungen deutscher Landwirthe, Naturforscher und Sprachgelehrten, die großen Versammlungen der Fabrikanten, die öffentlichen allgemeinen Ausstellungen der deutschen Gewerbezweignisse, den großen Ludwigskanal, die Kunststraßen und Eisenbahnen, welche in wenig Jahren Deutschland nach allen Richtungen durchkreuzen werden, und die auf Uebereinstimmung gegründete entworfene Gesetzgebungen der verschiedenen Staaten, die allgemeinen Volksbewegungen zur Vertheidigung Deutschlands im Jahr 1840 und das edle Benehmen bei dem dreitägigen Brande Hamburg's¹⁾ und so vieles Andere mehr, welches hier nicht aufgezählt werden kann.

Es sei uns erlaubt hier ein Urtheil anzuführen, welches vor Kurzem von Görres über das deutsche Volk, so wahr als lobend ausgesprochen worden ist.

„ Ein Volk, zahlreich in seiner Ebenbürtigkeit wie kein anderes in Europa, kriegerisch und doch dem Frieden zugethan, der Billigkeit beflissen vor vielen andern Völkern in Religion und Sitte, noch immer sich auf dem getretenen Pfade der Väter haltend und in geistiger Bildung keinem der Nebenvölker nachstehend, über ein geheimes Grundvermögen von unbekanntem Kräften gebietend, die im Augenblicke der Gefahr sich erst kund zu geben pflegen und obgleich vielmal

¹⁾ »L'humanité de l'Allemagne dans ce moment est admirable« schrieb in Bezug auf Hamburg ein eifriges französisches Oppositionsblatt in den letzten Tagen des Mai.

geplündert, doch in seinem Wohlstande nicht auf das Nothdürftige zurückgebracht, sondern zu jedem bedeutenden Werke noch immer über hinreichende Mittel verfügend u. s. w. ")

Über ganz besonders bemerkenswerth dünken uns drei diesen Zeitraum zierende Begebenheiten zu sein, als Belege, daß Eintracht und Gemeinſinn das ganze deutsche Volk durchdringen: der Ausbau des Kölner Doms, die Errichtung des Hermann's Denkmals im Teutoburgerwalde, im Lippe Detmoldischen Gaue, und die Eröffnung Walhallas bei Regensburg.

Der Kölner Dom,) das großartigste, erhabenste und herrlichste Werk der Andacht und altdeutscher Kunst, in seinem Plane, und, nach seiner einstigen Vollendung, das reichste, schönste und wundervollste in seinen Einzelheiten, wie noch keines durch Menschenhände geschaffen worden ist, das Sinnbild des im Mittelalter bestehenden Verhältnisses zwischen der christkatholischen Kirche, dem Staate und dem Volke war unter der französischen Herrschaft dem allmählichen Verfall nahe gekommen. Da nahmen sich im J. 1816 der König von Preußen, Friedrich Wilhelm III, und der Erzbischof von Köln, Graf von Spiegel, der Ausbesserung desselben angelegentlichst an. Der Wunsch, daß die so wohl gelingende Ausbesserung in den Ausbau des ganzen Domes sich verwandeln möchte, wurde in Deutschlands Gauen immer lauter ausgesprochen, bis er am Throne des jetzigen Königs Wilhelm des IV wiederhallte, welcher das große Unternehmen in seinen königlichen Schutz nahm und mit reichen Spenden unterstützte. Auch der König Ludwig von Baiern erklärte sich als Beförderer und Schutzherr in Wort und That.

Neben dem großen Mutter-Domvereine, der seinen Sitz in Köln nahm, bildeten sich bald in allen Theilen Deutschlands Töchtervereine, und ihre Mitglieder: Fürsten und Völker, Vornehme und Geringe, Reiche und Arme, Personen aus allen Ständen und von jedem Alter, den verschiedensten Glaubensparteien zugethan, tragen gemeinschaftlich nach ihrem Vermögen zu diesem erhabenen Werke bei, welches künftig als ein Zeichen der Einheit der deutschen Fürsten und Völkerschaften, als ein Sinnbild der Eintracht christlicher Liebe und Andacht, als ein Denkmal deutscher Kraft, Ausdauer und zusammenhaltenden Gemeinſinns zu allen Zeiten dastehen wird.

) Jos. Görres in seiner jüngst erschienenen Schrift: Kirche und Staat nach Ablauf der Kölner Irrung 1842. In dieser Schrift folgt unmittelbar auf jene angeführte Stelle eine, die beweiset, daß der Deutsche das Gute lobt und nachahmt, wo er es sieht und findet: „Die Franzosen, wie sie immer in ihrem leeren Formalismus sich heruntergebracht haben mögen, sind ein gescheitertes Volk, trotz den Nebenbildern, an denen sie sich zu Tode hegen, ein praktisches Volk, ein in seinen Instituten wohl geeintes, durch die Fingerspitzen sich erfüllendes Volk, dabei entschlossen im rechten Augenblicke und auch zugreifend, wo die günstige Gelegenheit sich bietet. Wir werden wohlthun, sie niemals gering zu achten.

) Sieh Nik. Vogt's Rheinische Sagen 3 Bände Frankf. 1817 im 1 B. S. 139 u. ff., oder in Stammer's Wiertem Lesebuche. Cuxemburg 1833, die Nr. 197, aus jenem Buche entnommen; ferner die Beschreibung des Kölner Domes in Forster's Ansichten vom Niederrhein 3 Bd. Berl. 1791. und in dem seit dem 3. Juli d. J. in Köln erscheinenden Domblatte Nr. 2 und 3. — Der Ausbau des Doms ist auf 5 Millionen geschätzt.

Baut nur und fügt die Steine wohl den Steinen,
 Führt hoch die Pfeiler, sprengt weit die Bogen,
 Und laßt zuletzt am Thurm emporgezogen
 Den Wolken nah das goldene Kreuz erscheinen!
 Es gilt nicht todte Massen nur zu eimen:
 Sie morschten, als der Geist hinweggeflogen,
 Ihn gilt es, aus der Zeiten Sturm und Wogen
 Zurückzuführen in das Haus der Seinen.
 Drum regt und rührt Euch weit umher im Lande,
 Laßt Art und Hammer überall erschallen
 Vom Belt heran bis nach der Iser Strande!
 Dem Geist der Eintracht bauen wir die Hallen,
 Ein Volk von Werkgeßellen und von Meistern,
 Deutschlan^v drein zu versammeln, zu begeistern.¹⁾

Was die andere gleichzeitige, unsere Aufgabe näher berührende Begebenheit betrifft, nämlich die Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an den frühesten Ketter Deutschlands vom Römerdrucke,²⁾ so ist aus zuverlässigen Nachrichten bekannt, daß dieser zuerst in Lemgo, im Fürstenthume Lippe, vor mehren Jahren ausgesprochene Gedanke, dem Cheruskerfürsten Hermann gerade auf der Stelle das Gedächtnißmal zu setzen, wo er seinen größten Ruhm erfochten, Anklang gefunden hat, und große Summen unterzeichnet worden sind. Diese Theilnahme, welche in Kassel, München, Frankfurt a/M, Darmstadt, Mainz und andern süddeutschen Städten und Ländern eben so sehr sich aussprach, wie in Hannover, Braunschweig, Berlin und in andern norddeutschen Städten und Ländern, gilt uns gleich der erstern als ein neuer unzweideutiger Ausdruck gemeinschaftlicher, deutscher Gesinnung, gegenseitiger Annäherung, staatlicher Werthschätzung und allgemeiner Anerkennung der um das gemeinsame Vaterland errungenen Verdienste.

Wie lobenswerth war daher der Vorschlag, der, so viel wir uns erinnern, aus Mainz, an Deutschlands bedeutende Städte gethan wurde, daß jede derselben zu dem riesigen Standbilde Hermann's einen besondern Beitrag liefern möchte! Unter ihnen that sich Darmstadt hervor und erbot sich in Verbindung mit den gesammten deutschen Rheinlanden, den Römerbezwiner mit einem „großen vergoldeten Schwerte“ zu bewehren.³⁾

¹⁾ Von Fr. Thiersch, Professor d. alt. Litt. an der Universität zu München, 4. Juli 1842.

²⁾ Bemerkenswerth ist, was schon im J. 1787 Klopstock an Gleim schrieb: „Ich habe seit Kurzem etwas sehr Angenehmes erlebt. Einer der würdigsten Männer des Vaterlandes hat mich besucht. Er will Hermann auf der Höhe von Winfeld ein Denkmal setzen. Ich mache die Inschrift. Oben auf der 40 F. hohen Pyramide liege eine Kugel und neben der Pyramide stehe die Irmenensäule.“ — Den Namen dieses Vaterlandfreundes konnte man nicht ausfindig machen. Aber beider Wunsch geht jetzt noch großartiger, vom ganzen Volke aus, in Erfüllung.

³⁾ In der Beilage zum Frankfurter deutschen Journale Nr. 89 v. 31. März 1842, lesen wir, daß man im Holsteinischen einen Hermann's = Verein Behufs Unterzeichnung für das genannte Denkmal eröffnet habe, und der in seiner Aufforderung dazu folgende Stelle enthält: „Bei der feierlichen Grundsteinlegung des Hermann's = Denkmals waren die deutschen Völker Vertreter, und auf dem Teut wehten die Fahnen aller (?) Bundesstaaten, nur die Holstein's und Lauenburg's nicht! Auch wir sind Deutsche, auch für uns ward die Hermannschlacht geschlagen! Wollen wir unsern deutschen Brüdern nachsehen?“

Wir halten für zeitgemäß, da die Vollendung dieses Denkmals nahe bevorsteht, die Frage aufzustellen: Was haben die jetzigen Deutschen noch heut dem Befreier Deutschlands vom römischen Joch, dem Cheruskfürsten Hermann zu verdanken?

Die Beantwortung derselben möchte die Theilnahme an der Errichtung erhöhen, und bei Einzelnen, die bis jetzt noch wenig oder keine Kenntniß von der Sache haben, erregen. Bevor wir jedoch weiter schreiten, halten wir, mit der hier gebotenen Uebergangung der Geschichte des von Hermann geführten Befreiungskrieges, für angemessen, seine Person nach Anleitung der römischen Quellensteller etwas näher zu betrachten.

Wenn auch die geschichtlichen Nachrichten über Deutschland und seine Bewohner in der Zeit, in welcher Hermann lebte, nämlich 18 Jahre vor und 19 Jahre nach Chr. Geb. nur sparsam sind, und dabei ausschließlich aus römischen oder griechischen Schriftstellern hergenommen werden müssen, so steht doch der Name Hermann's nicht so vereinzelt, als Mancher dafür zu halten geneigt sein möchte. Weil indessen die Wahrheit von der Dichtung nicht so leicht unterschieden werden kann, und es bei einigen Namen sogar zweifelhaft ist, ob sie den deutschen Helden zuzuzählen sind, wie bei Ambigatus¹⁾ und seiner Schwester Söhnen Belovesus und Sigovesus u. A., so wollen wir die Reihe der Helden von Tuisto²⁾, Mannus und dessen Söhnen Istäv, Ingäv, und Hermin an übergehen, und nur einige anführen, damit um so deutlicher werde, warum Hermann so hoch steht, und Alle, gleichwie Luna kleinere Sterne, überstrahlt.³⁾

Aus den Zeiten der Cimbern und Teutonen sind Bojorix, und Teutobochus bekannt. Bojorix, der auch Volus genannt wird, drang als Anführer der Cimbern mit diesen bis in Italien vor, verlor aber in der Schlacht bei Berzellä oder Verona mit 120,000 seiner Leute Schlacht und Leben gegen Marius, den Sieger des Jugurtha 10 J. v. Chr. G.⁴⁾ Mit ihm

Man hat unser Land wohl die Stirn oder das Haupt Deutschlands genannt: Das sei uns ein Fingerzeig zu dem, was wir zu thun haben! Die Rheinlande wollen dem Hermann das große vergoldete Schwert verehren, so laßt uns denn ihm den deutschen Eichenkranz, womit sein Heldenhaupt gekrönt werden soll, darbringen! u. s. w. — Auf dem vor uns liegenden Bilde trägt er einen Helm.

¹⁾ Ambigatus, Bellovesus und Sigovesus werden von Livius V, 34 Gallier genannt. Während Bellovesus gallische Völkerschaften über die Alpen nach Italien führte und Mailand (Mediolanum) gegründet haben soll, zog dieser über den Rhein und nahm Besitz von den Hercynischen Waldungen (Harz). Sonach führte Sigovesus eine Colonie nach Deutschland, vielleicht die bei Cäsar Bell. Gall. VI, 24, 25 erwähnten Volcae Teutobages.

²⁾ Tacit. Germania C. 2: „Die Germanen feiern in ihren alten Liedern, was die einzige Art geschichtlicher Mittheilungen bei ihnen ist, den Tuisto, einen erdzeugten Gott, und seinen Sohn Mannus, als den Ursprung und Gründer ihres Geschlechts. Dem Mannus legen sie drei Söhne bei, nach deren Namen die am Ocean zu nächst Wohnenden Ingävones, die in der Mitte Herminones, die übrigen Istävones genannt wurden.“ Ueber den geschichtlichen oder sagenkundlichen Werth dieser Namen, welche wahrscheinlich Personendichtungen sind und nur soviel beweisen, daß sie schon in uralter Zeit gebräuchlich waren, vergleiche man die Ausleger zu dieser Stelle des Tacitus, besonders Dilthey in f. Ausg. Braunsch. 1823 u. Hübs in f. Ausführlichen Erläuterung der zehn ersten Kapitel der Schrift des Tacitus über Deutschland, Berlin 1821 S. 103 und ff. Sieh auch Germani, Teut u. a. im Glosarium germanicum continens origines et antiquitates etc. Wachteri, Lipsiae 1737.

³⁾ Velut inter ignes luna minores. Horat. 1tes B. Od. XII. 47, 48.

⁴⁾ Plutarch in Mar. c. 20. Liv. Epit. 68. Vellej. Patere. II, 12. Eutrop. V, 92. — Ueber die Lage der hier und in der Folge vorkommenden Städte, Länder und Völker sieh Mannert Geographie der Griechen und Römer 3te, verb. und vermehrte Aufl. Leipz. 1829 * S. F. W. Hoffmann's Alterthumswissenschaft Leipz. 1835 * Th. Schacht's Lehrb. der Geographie alt. und neuer Zeit, 3te Aufl. Mainz. mit besonderer Rücksicht auf polit. u. Culturgesch. S. Schirliß's Leitfaden f. d. Unterricht in der alt. Geogr. Halle 1826.

fielen noch drei deutsche Fürsten: Lucius, Claudicus und Cesorix ¹⁾. Teutobochus oder Teutobocus, der Anführer der Teutonen, drang von der Trave her durch Deutschland und die Schweiz ins südliche Frankreich zu derselben Zeit, als die Cimbern in Italien eindrangen. Er wurde aber sammt den Tigurinern und Ambronem, die sich an seinen Zug angeschlossen hatten, von demselben Marius in demselben Jahre bei *Acqua Sextia* geschlagen und mit mehren deutschen Fürsten gefangen genommen ²⁾. Fünfzig und etliche Jahre später, zu Jul. Cäsar's Zeiten, herrschte unter dem Namen eines Königs am Oberrhein der bekannte *Ariovistus* oder *Ehrenvest* ³⁾, der aus Cäsar's Commentarien über den Gallischen Krieg hinlänglich bekannt ist, und, wie andre deutsche Fürsten, in Rom wohnte, die römische Sprache verstand, und ein Freund und Bundesgenosse der Römer war ⁴⁾. In seiner Nähe begegnen wir einem deutschen Fürsten oder Könige von *Moricum*, Namens *Vocio*, dessen Schwester eine der beiden Gemahlinen des *Ariovistus* war ⁵⁾. Von zwei andern Fürsten, Namens *Nasua* und *Imberius*, die von Geburt Sueven, und vielleicht Verwandte des *Ariovistus* waren, indem dieser eine Suevische Fürstentochter zur zweiten Gemahlin hatte, erzählt Cäsar, daß sie dem von den Römern bedrängten *Ariovist* Suevische Hilfstruppen hätte zuführen wollen, sie wären aber zu spät angelangt und von den Ubiern aufgerieben worden ⁶⁾. Mit dem hier angeführten *Ariovist* verwechsle man aber nicht einen andern *Ariovistus*, der ein König der Insubrischen Gallier gewesen sein soll. Denn derselbe führte gegen 222 v. Chr. Geb. mit den Römern in Oberitalien einen blutigen Krieg, worin er getödtet wurde ⁷⁾. Je mehr die Römer ihre Herrschaft in Gallien ausdehnten und je näher sie dem Rheine rückten, desto aufgeregter wurden die Völkerschaften in Gallien und Deutschland, also auf beiden Rheinufem. Durch die Furcht vor der gemeinschaftlichen Gefahr der Unterjochung angetrieben, reichten Germanen und Gallier sich zur Abwehr brüderlich die Hände ⁸⁾ und es blieben sogar Germanen auf dem linken Rheinufer zurück, so daß dadurch später, unter Augustus eine *Germania prima* und *secunda* entstand. Die Anfänge dazu finden wir im *Sicambriſchen* Kriege, denn die *Sicambres* oder Anwohner des deutschen Flusses *Sieg* wurden von einem Helden

¹⁾ Orosius V, 16 gedenkt noch dreier deutschen Fürsten, die in der Schlacht bei *Vercellä* unter *Bojorix* standen und mit ihm theils getödtet, theils gefangen genommen wurden: *Lucius*, *Claudicus* und *Cesorix*.

²⁾ Plut. in *Mar. C.* 21. (deutsche Uebersetzung von Kaltwasser 1783—1800. 9 B.) Flor. III, 3. Liv. *Epit.* 68. *Eutrop.* V, 1. *Oros.* V, 16. Letzterer läßt *Teutobochus* in der Schlacht umkommen. Ueber die doppelten Siege und andern Großthaten des *Marius* ist die berühmte Inschrift bei *Gruterus* in *corpore inscriptionum* p. 436, Nr. 3 zu vergleichen.

³⁾ *Ariovistus* soll in der alten celtischen Sprache soviel als *har-ho-wyst*: *dominus altum sapiens* oder Herr Hochweis bedeuten. Andere vermuthen darunter das alte deutsche *Ehrenvest*.

⁴⁾ *Gæs. Bell. G.* I. 31 und ff. — *Liv. Epit.* 104. — *Plut. in cæsare.*

⁵⁾ *Cæs. Bell. Gall.* I, 53. — *Jul. Celsus in vita Cæs.* I.

⁶⁾ *Cæs. Bell. G.* I. 37, 53, 54. u. IV. 1. — *Jul. Cels. in der angeführten Stelle.* Ueber seine Person, Zeit und Befähigung vergleiche die Vorrede zum *Jul. Cæs.* von Herzog, Leipzig. 1825.

⁷⁾ Flor. II, 4. Er wird auch König der *Boji* und bald *Astrionicus*, bald *Ariovicus* genannt. Einige halten ihn sogar für den *Gäsatischen* König *Aneroestus*.

⁸⁾ *Strabo* VII, pag. 320 ed. *tchukianæ*, ins Deutsche übersezt von Penzel, ins Franz. von *Dela Porte* du Theil mit trefflichen Anmerkungen, Paris 1809, Tom. III. 1812. p. 4 und ff. Diese Uebersetzung befindet sich in der hiesigen Stadtbibliothek.

Namens *Melo* ungefähr 25 J. v. Chr. Geb. gegen die Römer geführt. Mit ihm, dessen Ende die Geschichte nicht erwähnt, tritt ein Bruder *Baitor* (*Bátor*) auf, dessen nachgelassener Sohn *Deudorix* (*Theudorich*, *Theodorich*) gegen 17 J. n. Chr. Geb. vom römischen Feldherrn *Germanicus* im Siegeszug zu Rom aufgeführt wurde ¹⁾. Die Zeit der Unternehmung Deutschlands unter das römische Joch schien nach der Unterwerfung Galliens und nach der Besiegung der Alpenvölker gekommen zu sein. Kein Bündniß vermochte dagegen zu schützen, wenn wir auch den *Sueven*- und *Markomannenbund* als solchen ansehen wollten. Die Römer drangen mit List und Gewalt von dem schon eroberten Germanien am Rheine unablässig tiefer, namentlich ins niedere Deutschland am Unterrheine und in Westphalen ein. Das Schicksal Deutschlands war an die Namen *Drusus* und *Liberius* geknüpft und Statthalter, wie *Vollius*, *Sentius*, *Saturnius* und *Quinctilius Varus* behandelten die Deutschen nie anders als die andern überwundenen und überlisteten Völkerschaften. In einer solchen feindlichen Behandlungsweise lagen Stacheln genug, die Freiheitsliebe in der Brust dieser Natursöhne anzuregen und sie zum Widerstand und zur Gegenwehr zu reizen.

Hier ist's nun namentlich die Familie des Cheruskischen Fürsten *Hermann*, und vor Allen er selbst, welcher so sehr hervortritt, daß selbst die römischen Schriftsteller ihm nicht genug Lob beimesen können. Wir wollen die zu dieser Familie gehörenden Personen, so viel deren bekannt sind, anführen:

a) *Segimer* (*Segimerus*) der ältere dieses Namens, nach der Meinung Einiger soviel als *Siegmaier*, ein Fürst der Cherusker, die im Allgemeinen um das Harzgebirge herum wohnten ²⁾, ist der Vater des berühmten *Hermann* (*Arminius*), und gehörte zu den verschwornen Deutschen, welche dem römischen Statthalter *Varus* die bekannte Niederlage im *Teutoburger Walde* beibrachten ³⁾. Zu seiner Familie gehört außer *Hermann* seine Gattin, die uns *Tacitus* nicht bei ihrem Namen nennt, aber *Strobo* ⁴⁾ unter dem Namen *Thusnela* (*Theudelinda*) anführt. Gleichfalls ist ein zweiter Sohn, ein Bruder des *Hermann*, Namens *b) Flavius* aus *Tacitus* und *Vellejus Paterculus* bekannt ⁵⁾. c) *Inguiomer* (*Inguiomer*), den Bruder *Segimer*'s, den Fürsten der *Bructerer* führen wir zugleich hier an, auf daß die Mitglieder der Hauptfamilie *Hermann*'s bei einander stehen. Obgleich er der Oheim dieses war, so stellte er sich doch eine Zeitlang bei Ausführung des Planes, Deutschland zu befreien, unter die Befehle seines

¹⁾ Strabo VII. in d. a. St.

²⁾ Die weitern Erörterungen über die Lande der Cherusker sieh bei *Wilhelm* in f. *Germanien* u. f. *Bewohnern* u. f. w. Weimar 1823. S. 190 u. ff. u. bei *Gottl. Reichard* in f. *Germanien* unter den *Römern*. Nürnberg. 1824. S. 90 u. ff. — *Euden* in f. *Gesch. des deutschen Volkes* 1 Bd. I. S. 230 gibt nur mit wenigen Worten die geographische Anzeige, daß das Land des cheruskischen Fürsten *Segimer* und nachher des *Hermann* auf dem rechten Ufer der *Weser* nordwestlich vom *Harze* gelegen habe.

³⁾ *Vellej. Patere.* II, 117, 118. — *Tacit Ann.* I, 55 — *Dio Cassius L. VI*, ins Deutsche übersetzt von *Wagner* und *Penzel*.

⁴⁾ Strabo in der a. St.

⁵⁾ *Tacit Ann.* II, 9. erzählt, daß er im Heere der Römer gedient und ein Auge verloren habe. Dabei wird er *insignis fide* genannt; also war er den Römern sehr ergeben.

Neffen, bis ihn, muthmaßlich Eifersucht über dessen Oberbefehl von ihm trennte, und er sich mit Marbod, dem Könige der Markomannen, der wider Hermann zu Felde zog, verband ¹⁾. Dann unterscheidet man noch Segimer, den Vater Hermann's, von einem zweiten d) Segimer in der deutschen Geschichte damaliger Zeit, denn dieser Segimer (Agimer ²⁾) ein Bruder des Segestes, welcher der Schwiegervater Hermann's war, gehörte zu dessen angeheiratheten Familie. Nach Tacitus ³⁾ war er einer der Mitverschwornen Hermann's, gerieth aber mit seinem Sohne e) Sesithacus in die Gefangenschaft des römischen Feldherrn Stertinius, der ihn auf Befehl des Germanicus nach Köln (in civitatem ubiorum) führen ließ. Vater und Sohn erlangten Verzeihung und wurden nicht im Siegeszug zu Rom aufgeführt, wiewohl Sesithacus beschuldigt worden war, den Leichnam des römischen Feldherrn Varus nach gedachter Niederlage im Teutoburger Walde mißhandelt zu haben ⁴⁾. Der Grund dieser auffallenden Schonung mag wohl in den verwandtschaftlichen Verhältnissen gelegen haben, denn Segimer war der Bruder des bei den Römern in Gunst stehenden Segestes des Schwiegervaters Hermann's, und Sesithacus war der Schwager des Flavius, des Bruders Hermann's. Von diesem Flavius wird in der Geschichte gesagt, daß er durchaus nach römischen Sitten erzogen, den Römern auch dergestalt ergeben gewesen sei, daß er mit Verläugnung seiner ganzen deutschen Natur nicht bloß an dem kriegerischen Wagstück seines Bruders keinen Theil genommen, sondern sogar im Freiheitskriege der Deutschen gegen ihn die Waffen geführt habe ⁵⁾. Um Flavius willen schonte also Germanicus den Sesithacus. Diese beiden Schwäger hatten zwei Schwestern zu Gemahlinen, die Töchter eines Sattischen Fürsten Catumerus ⁶⁾ genannt. Des Sesithacus Gemahlin hieß Rhamis und ward mit ihrem Gemahl in römische Gefangenschaft geführt ⁷⁾; der Name der Gemahlin des Flavius aber ist unbekannt. f) Segestes, der Schwiegervater Hermann's, war der Bruder des zuletzt besprochenen Segimer, und ein Fürst aus dem Volke der Cherusker. Obschon der deutschgesinnten Familie Hermann's so nahe verwandt ⁸⁾, so huldigte er doch ielmehr den Römern, wesswegen er auch von Augustus mit dem römischen Bürgerrechte beehrt, und sein Sohn Segimundus als Priester in einem dem Augustus zu Ehren errichteten Tempel bei den Ubiern angestellt wurde ⁹⁾.

Hier bietet sich fast unwillkürlich eine Aehnlichkeit der damaligen Zeit mit der jüngsten Geschichte,

¹⁾ Vergl. Tacit. Annal, 1. 60, wo Ingvioner sogar veteri apud Romanos auctoritate genannt wird. Er muß also in hohem Ansehn bei den Römern gestanden haben.

²⁾ So nennt ihn Strabo s. im a. B. und Dela Porte du Theil.

³⁾ Tacit. Ann. I, 71.

⁴⁾ Tacit. Ann. I, 71: Quinctilii Vari corpus inlusisse (illusisse) dicebatur.

⁵⁾ Tacit. Ann. II. 9 u. 10. erzählt das Gespräch der beiden Brüder, die feindslich gegenüber standen.

⁶⁾ So nennt ihn Tacitus Ann. XI, 16 u. 17, Strabo aber im a. B. edit. Almelovensis p. 447 oder ed. Casaubonianæ p. 292. Ufromeros. s. auch de la Porte du Theil in d. a. B.

⁷⁾ Strabo im a. B.

⁸⁾ Tacit. Ann. I, 58.

⁹⁾ Tacit. Ann. I. 57. sacerdos apud aram Ubiorum creatus. Aehnlich ist, was Livius Epit. 137 vom Aebuer Vercondaridubius, dem Priester bei der Ara Caesaris ad confluentem Araris et Rhodani dedicata erzählt. Indessen verließ Segimund, so viel als Siegmund, bei Strabo Semigundos auf die Nachricht, daß in der Heimath der Aufstand Hermann's ausgebrochen sei, seine Stelle und floh über den Rhein zu seinen Landsleuten. Weil er aber sich doch zuletzt der Partei seines Vaters, welcher den Plan Hermann's dem Varus verrathen hatte, wieder anschloß, so erhielt er von den Römern Verzeihung und wurde unter sicherem Geleite zurück auf seinen Posten geführt.

zur Zeit der Fremdherrschaft in Deutschland, dar, wenn man der Französischgesinnten im Gegensatz der Deutschgesinnten ¹⁾ gedenkt. Segestes war ein Anhänger der Römer, vielleicht weil, wie Luden vermuthet, sein Fürstenthum auf dem linken Ufer der Weser dem Römerlager viel näher als das des Hermann war, und weil er darum auch den Römerdruck stärker empfand, den er aber durch seine Gefügigkeit an das römische Joch sich erträglicher zu machen suchte. Man kann ihn zu den Männern zählen, die entweder aus Trägheit, Gleichgültigkeit, Eitelkeit, Verblendung, Verwirrung, oder Eigennuß an Roms Wesen und Herrschaft Gefallen fanden, und darum sich an dasselbe angeschlossen zum Nachtheile ihres Vaterlandes und zur eignen Schande. Aber als seine schlechteste That wird die bezeichnet, daß er, in Hermann's Plan, zur Befreiung des teutschen Vaterlands eingeweiht, diesen dem römischen Statthalter Varus verrieth ²⁾.

Laßt den Namen Segest den Gesang nicht nennen!
 Weihet ihn schweigend der Vergessenheit,
 Daß über seiner Asche sie
 Ruhe mit schwerem Fittig!

Die Saite, die den Namen
 Hermann's hebt, wird entehrt,
 Wenn sie auch nur mit einem Jorulaut
 Verurtheilt den Verräther ³⁾.

Bekanntlich gab Varus der verrätherischen Warnung kein Gehör, weil er nach Ludens Meinung » die Kluglichkeit des Verkleinerers durchschaut hatte, oder weil er es bedenklich fand, gegen einen Fürsten einzuschreiten, der bei Römern und Deutschen in Achtung stand ⁴⁾. « Er ging in die ihm von Hermann gelegte Schlinge, in welcher er mit seinem ganzen Heere, von wenigstens 50,000 Menschen umkam ⁵⁾. Segest war nun mit Hermann völlig entzweit, weshalb er auch diesen als einen Feind ansah, und ihm die Gemahlin, seine Tochter Thusnelda raubte, die Hermann, weil sie von ihrem Vater einem Andern versprochen worden war, entführt hatte ⁶⁾. Der Schwiegervater wurde von seinem Schwiegersohn belagert, jedoch nebst vielen Schutzgenossen und Verwandten durch Hülfe der Römer unter Germanicus befreit. Unter ihnen befand sich auch Thusnelda, welche die Gesinnung des Gemahls, mehr als die des Vaters theilte.

¹⁾ Gesch. des teutschen Volkes Bd. I S. 231.

²⁾ Tacit. Ann. I, 58 läßt in der Rede, welche er dem Segestes in den Mund legt, einen Blick in das Herz des Verräthers thun, der in dem Gefühle, daß er unter Armin stehe, zu dem gemeinen Mittel der Feigen seine Zuflucht nimmt. Er will nicht aus Haß das Vaterland verrathen, denn Vaterlandsverräther seien ja denjenigen selbst verhaßt, welche sie höher als das Vaterland setzen, sondern er thue dieses, weil er glaube, den Deutschen sei eben dasselbe heilsam, was auch den Römern, und weil er den Frieden höher stelle, als den Krieg.

³⁾ Klopstock I. B. Ob.: Hermann durch die Warden.

⁴⁾ Sieh Luden's Geschichte der Deutschen I. Band, 2tes Buch, Jena 1842.

⁵⁾ Mannert III. Thl. Germania ic. S. 63 u. ff.

⁶⁾ Tacitus Annal. I, 55.

Mit dem Versprechen, daß ein angemessener Aufenthalt auf dem linken Rheinufer ihm angewiesen werden sollte, wurde Segest von den Römern so lange hingehalten, bis er mit den berühmtesten Personen, denen auch seine Tochter und sein Enkel, beigefellt wurden, im J. 17 n. Chr. Geb. die Siegesfeier des Germanicus verherrlichte ²⁾.

Von ihr entwirft Luden in seiner neuesten Geschichte der Deutschen ein eben so zartes, als rührendes, schönes Bild, welches wir hier aufstellen wollen:

» Thusnelda tritt als Zeuge auf für die Gesinnung der deutschen Frauen in dieser unglücklichen Zeit. Nicht durch Thaten, die dem Manne geziemen, macht sie sich merklich, sondern durch ihre stille Treue und durch ihre fromme Ergebung in das Unvermeidliche. Auf der Stufenleiter des Ruhms steht sie nicht hoch, aber sie spricht das innigste Mitgefühl jedes edeln Menschen an durch ihre zwiefache Liebe zu dem Helden Armin, dessen Gemahlin sie geworden ist, und zu dem Vaterlande, für welches Armin seine Thaten vollbracht hat, so wie durch die würdevolle Erduldung des furchtbarsten Unglücks. « ³⁾

Der vorzüglichste unter den hier zu nennenden Personen ist aber g) Hermann selbst, den die römischen Schriftsteller mit Eigenschaften und Vorzügen schmücken, die seine Größe ins hellste Licht stellen. Es scheint, daß ihm von Geburt die Bestimmung zugewiesen war, seinem unterdrückten Vaterlande die Unabhängigkeit zu erkämpfen und gegen seine Feinde zu schützen ⁴⁾.

Gegegen das J. 18 v. Chr. Geb. geboren ⁴⁾ zeichnete er sich bald unter den Seinigen rühmlichst aus. Bei den Römern erzogen, legte er im panonischen Kriege unter Tiberius die unzwei-

¹⁾ Thusnelda gebar in der Zeit nach der Entsetzung der belagerten Burg einen Sohn, welchen Strabo lib. VII. Thumelicus (Thumelich) nennt, jenseit des Rheines. Derselbe, 3 Jahre alt, mußte gleichfalls den Siegeszug des Germanicus zieren. — S. auch Tacit Ann. I. 55, 56, 57.

²⁾ Luden Geschichte der Deutschen I. Thl. 2 Buch.

³⁾ Vellejus Paterculus II. 118 nennt ihn „einen Jüngling von edler Geburt, begabt mit persönlicher Tapferkeit, scharfer Beobachtung, feltner Gezenwart des Geistes; namentlich für einen Ausländer.“ „Arminius“ setzt er hinzu „ist der Sohn Segimer's, des Fürsten jener Familie, der in Blick und Mienen die Gluth seines Geistes zur Schau trägt.“ Tacitus Ann. I. 55. nennt ihn einen der ganz Deutschland in Aufregung zu bringen im Stande war: turbatorem germaniæ. Und Annal. II, 45 vergleicht er ihn mit Marbod; der Name dieses sei bei seinen Landsleuten verhaßt gewesen; Hermann aber, der für die Freiheit gestritten, habe die Gunst derselben genossen. Auch legt er ihm mehr Ansehen als dem Segest bei, wenn es gelte zum Kriege anzutreiben. Und in der Hauptstelle Annal. II, 88, wo von dem Ende Hermann's und der Verrätherei der Seinigen die Rede ist, der er erlegen, heißt es: «Uebrigens gelangte Arminius nach dem Abzuge der Römer und der Niederlage Marbod's zu der Herrschaft, hatte aber dabei die Freiheit der Seinigen zur Geuerin; darum wurde er angegriffen, und, weil das Glück ihm nicht hold war, kam er durch List der Verwandten um, er, der unstreitig der Aetker Deutschlands war, und dabei mit Rom nicht in seinem Entstehen, wie andre Könige und Feldherrn, sondern auf der Höhe seiner Glanzzeit den Kampf zu bestehen hatte. War er auch in Schlachten nicht immer glücklich, so war er doch im Kriege unbesiegbar. Er hat 37 Jahre gelebt, von denen 12 als Machtgeber, (Herzog.) Noch jetzt wird seiner bei den Ausländern in Liedern gedacht; in den Jahrbüchern der Griechen, die nur für Einheimisches Bewunderung haben, hat er keine Stelle gefunden; auch ist er nicht so ganz bei uns Römern bekannt, weil wir bei der Vorliebe fürs Alte um das Neue uns weniger bekümmern. Florus IV, 2. gesteht, daß Arminius durch die Niederlage des Varus die Herrschaft der Römer von dem eigentlichen deutschen Boden vertrieben und über den Rhein zurückgeschlagen habe.

⁴⁾ Das Jahr seiner Geburt schließt man aus dem Todesjahre, welches Tacitus Ann. II, 88. in das 772 Jahre nach Rom's Erbauung, also in das Jahr 19 nach Chr. Geburt mit der Angabe setzt, daß er 37 Jahre alt geworden sei. Wollte Jemand nach diesen geschichtlichen Beweisstellen sich noch

deutigsten Proben seiner Kriegstalente ab, wofür er vom Kaiser Augustus zum römischen Bürger und Ritter ernannt wurde, dabei aber ein treuer Sohn seines Vaterlands blieb ¹⁾. Nach dem Tode seines Vaters, der im J. n. Chr. Geb. erfolgte, übernahm er 25 Jahre alt die Regierung seines Landes ²⁾. Seinen größten Ruhm hat er durch die Schlacht ³⁾ erlangt, die noch heute im Munde der Deutschen als die erste deutsche Völkerschlacht, zur Befreiung von der Fremdherrschaft, geschlagen, lebt und gepriesen wird, die den Römern so unerwartet und so empfindlich war, daß Augustus darüber in Verzweiflung gerieth ⁴⁾.

„ Diese Schlacht, gerecht, überdacht, und kühn, wie jemals eine für die Freiheit, und deutscher, als unsere berühmtesten, ist es, die gemacht hat, daß wir unerobert geblieben sind. « ⁵⁾

Wenn hier das Herz des Deutschgesinnten mit Freude erfüllt werden muß, (denn die geschichtlichen Nachrichten sagen, daß zur Ausführung des großen Planes ganz Deutschland sich vereinigt habe) so muß dasselbe von Schmerz ergriffen werden, wenn anderer Seits erzählt wird, daß ein Mal Einzelne unter den Deutschen gegen ihre Brüder fochten, und sodann nach Vollbringung die Parteilucht die Deutschen trennte, daß ein anderes Mal diese durch eigne Leidenschaften, jene durch fremde Verführung und Ränke lange Zeit hindurch auseinander gehalten wurden.

Hermann's eigne Blutsfreunde wurden seine Feinde, ja sein eigener Bruder war den Römern zugethan, und der Schwiegervater bot seine ganze Kraft zum Verderben seines Schwiegersohnes auf. Wir wollen unsere Augen von diesem trüben Gemälde abwenden und nicht erzählen, wie Hermann mit Marbod in Krieg verwickelt und, den Römern nie unterwürfig, zuletzt durch den Rattischen Fürsten Agandestrius, durch Meuchelmord gefallen ist ⁶⁾, sondern

beigehen lassen, Hermann und seine Thaten in das Reich der Erdichtungen zu verweisen, so müßte er auch die gleichzeitige Niederlage des Varus, die Bestürzung Roms, die Rache des Germanicus und Anderes eine Fabel nennen, die zur Belustigung der Hörer oder Leser geschrieben wäre. Ein solches Mißtrauen in so bewährte Geschichtschreiber setzen verdiente denselben Tadel, wie die Leichtgläubigkeit, die jeder Erzählung unbedingten Glauben beimißt. — Ueber die Glaubwürdigkeit der alten Geschichtschreiber sieh Rühls in der Einleitung zur ausführlichen Erläuterung der zehn ersten Kapitel der Schrift des Tacitus über Deutschland, Berlin 1821.

¹⁾ Vellejus II, 118 nennt ihn einen assiduus comes militiae prioris, was jeden Falls eine hohe Stelle im römischen Kriegswesen andeutet, und sagt, daß er das jus civitatis romanae und den Grad eines römischen Ritters erlangt habe. Von seinem Bruder ist dasselbe bekannt, nur mit dem Unterschiede, daß dieser sich dadurch verleiten ließ, seinem Vaterlande untreu zu werden.

²⁾ Tacit Annal. II, 88.

³⁾ Ueber den Ort, wo diese 3tägige Schlacht verfallen ist, sind die Meinungen verschieden. Gottl. Glosstermeier hält dafür, daß sie auf der Sommerhaide zwischen den jetzigen Lippischen Ortschaften Desterholz, Schlangen, und Hautenbeck geliefert worden sei. Sieh seine Schrift 283 S. gr. 8°. Lemgo 1822.

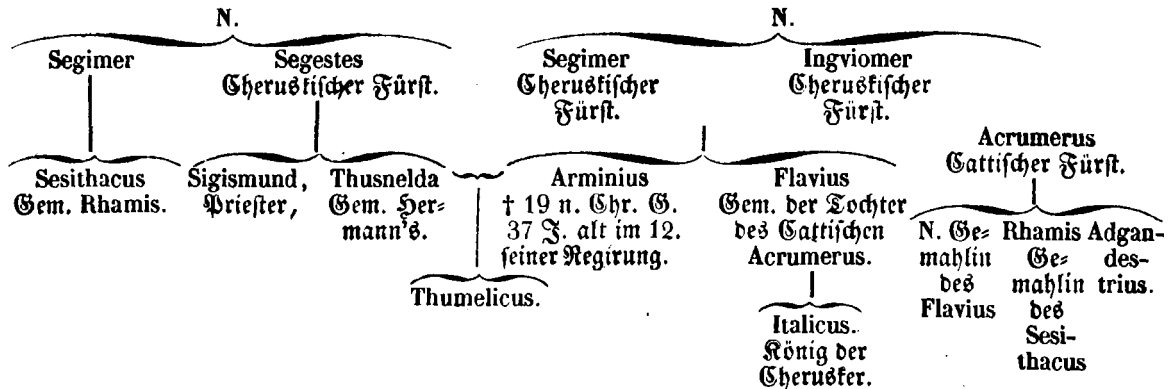
⁴⁾ Es ist aus Sueton's Octavian R. 23 bekannt, daß Augustus bei der Nachricht darüber fast die Besinnung verlor. Mehre Monate ließ er sich vor Schmerz über den Verlust Haare und Bart wachsen und stieß bisweilen den Kopf sich gegen die Thüre (foribus illideret) mit dem Anruf: Quinctili Vare! legiones redde! (Varus gib mir meine Legionen wieder). — Varus hatte sich bekanntlich, nach dem Beispiel seines Vaters und seines Großvaters, weil er nicht in der Schlacht fiel, wie er es gewünscht hatte, mit eigener Hand, das Schwert in die Brust gestochen. — Sieh die Beschreibung dieser Schlacht in Volger's Handbuch der allgemeinen Weltgeschichte I. Bd. 1te Abth. Alte Gesch. S. 192. * und Fr. Chr. Schloffer's Universalhistorische Uebersicht der Geschichte der alt. Welt und ihrer Cultur III. Thl. 1te Abth. S. 115. Frankfurt a/M. 1830.*

⁵⁾ Klopstock in der Zuschrift an Joseph II. als er demselben seine: Hermann'schlacht übersandte. Der Kaiser überschickte ihm dafür eine mit Brillanten besetzte Medaille; sieh Klopstock und seine Freunde II. Thl. und Klopst. Biographie Quedlinburg 1817.

⁶⁾ Tacit. Ann. II. 88.

wollen, nach einer zur leichtern Uebersicht der Verwandtschaft Hermann's aufgestellten Stammtafel, daß, was wir oben in Rede gestellt haben, hier wieder aufnehmen, nämlich: Was haben wir, noch heute dem Befreier von den Römern, dem Cheruskerfürsten Hermann zu verdanken?

Die Familie Hermann's.



Auf die obige Frage können wir ohne Uebertreibung antworten: Deutschland verdankt Hermann die Erhaltung des vaterländischen Bodens, der vaterländischen Sprache und der deutschen Volksthümlichkeit.

Ueberblicken wir die Reihe der Männer, an welche Deutschlands Schicksal in jener schweren Zeit geknüpft war, so erkennen wir Hermann als den Einzigen, der Geist, Vaterlandsliebe, Kraft, Ausdauer und Klugheit in so hohem Maaße besaß, als erforderlich war, um die Fremdherrschaft mit Erfolg angreifen und zurückdrängen zu können. Von einigen haben wir gesehen, daß sie im Dienste der Römer standen. Andere waren an die Römer verkauft. Marbod, auf welchen Deutschlands Augen in jener Zeit hätten gerichtet sein können, gehörte aber unter diese. Wir schließen dieß daraus, daß er an der großen Handlung Hermann's nicht Theil nahm und nach der Besiegung der Römer von diesen einen Gnadengehalt bezog, den er, von sich selbst verlassen, ruhmlos in Ravenna verzehrte ²⁾.

Daß Hermann alle seine Eigenschaften und die ihm zu Gebot stehenden Mittel zur Vertreibung der Römer aus Deutschland weislich benutzte, und solchergestalt den deutschen Boden für uns erkämpft hat, ist, bedünkt uns, durch die oft erwähnte Schlacht und ihre gewichtigen Folgen hinreichend dargethan. Wir glauben daher, uns weiterer Beweise, die in dem erzählten Hergange der Sache und den beigelegten Nachweisungen liegen, überheben zu dürfen.

Oben haben wir eine Stelle aus Luden, die eine Schilderung der Thusnelda enthält, angeführt; lassen wir hier das hierher passende Nebenstück, die gleich schöne Charakterschilderung Hermann's, von demselben Geschichtschreiber folgen:

« Am höchsten und in ungetrübtem Glanze steht Armin. Dieser Jüngling ist seines Volkes Halt, Held und Hort gewesen. Er hat mit Besonnenheit in das Unglück seines Vaterlandes hin-

²⁾ Tacit Annal. II. 63.

ein geschaut und die tiefsten Gefühle seines Volkes in seiner Brust genährt. Als der größte Tag in der Geschichte der damaligen Zeit eintrat, ist er in dem Augenblicke der Entscheidung entschlossen und kühn hervorgetreten, hat seinem Volke eine Seele gegeben und dasselbe begeistert und begeisternd fortgerissen zu Entschluß, Kampf und Sieg. Und die wieder gewonnene Freiheit hat er mit gleicher Kraft zu beschützen verstanden. Er ist der Retter des Vaterlandes geworden, der zweite Gründer des deutschen Volkes. Auch hat er weder im stolzen Gefühle des Sieges noch im bittersten Schmerz über öffentliches und häusliches Unglück seinen Ruhm jemals befleckt. Arglist und Betrug sind ihm so fern geblieben als Härte, Grausamkeit oder irgend eine häßliche That. Deswegen hat er den Römern nicht wie Marbod bloß Furcht und Haß eingeflößt, sondern er hat dem Geschichtschreiber eine hohe Achtung, eine offene Anerkennung und Bewunderung abgewonnen. „¹⁾

Herrmann! Herrmann! singen dem Wiederhall,
Dem geheimen Graun des Hains, den Liebling der edelsten,
Die Warden in vollem Chor, den Führer der kühnsten,
In vollem Chor, den Befreier des Vaterlands „²⁾

An die Erhaltung des Bodens reiht sich aber Vieles, ja Alles, vorzüglich die Bewahrung der Sprache und der Volksthümlichkeit. Denn vertrieb Hermann die Römer nicht aus den deutschen Gauen, so würden sie darin ihre Herrschaft so befestigt haben, daß spätere Versuche der Verdrängung vergebens geworden und die Sprache verloren gegangen wäre. Wurden ja doch vor dem Varus Klagen und Verteidigungen durch Anwälte in lateinischer Sprache geführt und Streitigkeiten von ihm in derselben geschlichtet, so wie es in der jüngsten Zeit von der französischen Herrschaft bei Uns geübt und gehalten wurde. Und den Deutschen wäre es ergangen, wie den Altgalliern, deren Sprache durch die römische Ueberwindungsmacht sich endlich in das Französische aufgelöst hat, wie die der Britten durch dasselbe Geschick zur Englischen geworden ist. Und sind selbst die alten Römer, die alten Italier, von den Deutschen späterhin unterjocht und in gothische, byzantinische und longobardische Botmäßigkeit gebracht, in den heutigen Italienern noch zu erkennen?

Die [Sprache] der Fremdling nicht entweicht (Teutonien erlag
Nur Siegen, unerobert!) o freiere, dich
Wagte der Geschreckten Fessel nicht
Zu fesseln! Die Adler entflogen, und Du bleibst,
Die Du warst! An dem Rhodan klirret sie noch laut
Die Kette des Eroberers! laut an dem Iber!
Also o Britte schallt Dir noch
Der Angel und Sachse mit herrschendem Geklirr!
So bezwang nicht an des Rheins Strom Romulus Geschlecht!
Entscheidung, Vergeltung sprachen wir aus,
Rache, mit der Deutschen Schwert und Wort!
Die Kette verstummte mit Varus in dem Blut.“³⁾

¹⁾ Luden's Geschichte d. Deutschen I. Bd. 2. Buch S. 87.

²⁾ Klopstock Ob. I. Bd. Hermann durch die Warden.

³⁾ Klopstock Ob. I. Bd. Unsere Sprache.

Wenn den Deutschen nicht durch Hermann der Boden gerettet wurde, wie hätten sich die deutschen Völkervereine der Sueven, der Alemanen, der Franken, der Sachsen und Gothen bilden und erhalten können? Haben doch gerade diese Vereine anfänglich Roms Macht in Deutschland gebrochen, und nachher entschieden vernichtet. Wenn die Nachbarschaft der Römer am Rheine nicht so ganz ohne Einfluß auf die Deutschen blieb, was wäre dann der Sprache widerfahren, wenn jene bis zur Elbe, der Oder und Weichsel ihre romanisirende Fertigkeit ausgedehnt hätten? Durch Hermann's Siege aber war gegen dieses Schicksal das deutsche Vaterland gesichert, und nicht bloß im Innern des Landes fand römische Sitte, Sprache und Lebensweise keinen Eingang, und die Deutschen redeten ihre Sprache, blieben bei ihrer Weise zu leben und zu herrschen, sondern auch die Deutschen auf dem linken Ufer des Rheins, bis zu den Vogesen, blieben bis auf den heutigen Tag deutschsprechende Stammgenossen. »Freiheit war ihnen, daß sie eben Deutsche blieben, daß sie fortführen ihre Angelegenheiten selbstständig, und ursprünglich, ihrem eignen Geiste gemäß, zu entscheiden, und diesem gleichfalls gemäß, auch in ihrer Fortbildung vorwärts zu rücken, und daß sie diese Selbstständigkeit auch auf ihre Nachkommenschaft fortpflanzten: Sklaverei hießen ihnen alle Segnungen, die ihnen die Römer antrugen, weil sie dabei etwas anderes, denn Deutsche, weil sie halbe Römer werden müßten. Es verstehe sich von selbst, setzten sie voraus, daß jeder, ehe er dieses werde, lieber sterben, und daß ein wahrhafter Deutscher nur könne leben wollen, um eben Deutscher zu sein und zu bleiben, und die Seinigen zu eben solchen zu bilden. Sie sind nicht alle gestorben, sie haben die Knechtschaft nicht gesehen, aber die Freiheit, ihre Volksthümlichkeit und ihre Sprache hinterlassen ihren Kindern. Ihrem beharrlichen Widerstande verdankt es die ganze neue (deutsche) Welt, daß sie da ist, so wie sie da ist«¹⁾.

Das gewichtvollste Zeugniß für diese Erscheinung enthält die höchst anziehende die Deutschen rühmlichst anerkennende Schrift des vorzüglichen, römischen Geschichtschreibers, des edeln, erhabnen Tacitus. Der Zweck derselben war weniger das Lob der Deutschen, als den Römern, welche, durch Unterjochung, so vieler Völker in ihre Entartung mit hineingezogen hatten, zu zeigen, was aus einem Volken werden kann, das seine Volkseigenthümlichkeit gerettet hat, und sie als sein Heiligstes unversehrt zu erhalten versteht.

Wären aber die Römer Herren und Meister des eroberten Bodens geblieben, so hätten sich die meisten Bewohner dem unvermeidlichen Schicksale überwundener Völker gefügt, bis auf Wenige, die sich in undurchdringliche Wälder und in unzugängliche Gegenden flüchteten, um ihre Sprache und ihre Sitten auf beschränkten Räumen ängstlich zu bewahren, wie z. B. die 36,000

¹⁾ Joh. Gottl. Fichte's Reden an die deutsche Nation, Berlin 1808. S. 267 und 268. Diese begeisternden Reden sind zu Berlin im Winter 1807—1808 zu einer Zeit geschrieben und vorgetragen worden, in welcher Deutschland unter dem Drucke der Fremdherrschaft lebte. Sie haben viel dazu beigetragen, den Sturz derselben vorzubereiten. Außer diesem Vorzug haben sie noch den, daß sie nicht nur schöne Muster der Beredsamkeit sind, sondern auch das Wesen einer ächten, gründlichen, allseitig geistigen Bildung abhandeln, von der Diejenigen, welche unter Erziehung, Unterricht und Bildung nur eine Abstrichung für irgend ein besonderes Fach, des Brodes wegen, verstehen, keinen Begriff, kaum eine Ahnung haben. Fichte, dessen Streben mehr auf das Höchste und Ewige, als auf das Irdische im Menschen gerichtet war, wurde geboren 1762, und starb als Professor der Philosophie an der Universität zu Berlin 1814.

Bewohner des Engadinthales in Graubünden das Römische (das sogenannte Rumonsche und Ladinsche, ein Ueberbleibsel der alten romana rustica) erhalten haben. Wie weit dagegen hat sich deutsche Sprache, deutsche Gesinnung, deutsche Lebensart verbreitet? Erinnern wir hier an die Fragen in dem allgemein bekannten, achtdeutschen Liede des wakkern Volksprechers und Sängers M. Arendt:

Was ist des Deutschen Vaterland?

Er hat wohl gefühlt, daß er darin die Hauptantwort im stolzen Gefühle der weiten Verbreitung:

So weit die deutsche Zunge klingt
Und Gott im Himmel Lieder singt

nicht hätte geben können, wenn er nicht sagen durfte:

Das ist des Deutschen Vaterland,
Wo Varus seinen Hermann fand!

So rettete mit dem vaterländischen Boden aus fremder Gewalt Hermann zugleich die Volksthümlichkeit und Sprache der Deutschen, wie die geschichtlich sprachlichen Forschungen in den letzten 30 Jahren zur Genüge darthun. Und es wird durch dieselben das jetzige Hochdeutsche bis in die ersten Zeiten des geschichtlich begründeten Daseins des deutschen Volkes, ungeachtet der vielen Sprachveränderungen, und Sprachverschiedenheiten in den Mundarten unserer Volksgenossen, alle Jahrhunderte hindurch nachgewiesen, wie man sich überzeugen kann in den Schriften von J. Grimm, durch dessen großartige Bemühungen die deutsche Sprachforschung zu einer früher nicht geahneten Höhe gelangt ist. Ferner beschäftigten sich mit diesen Forschungen G. J. Beneke, G. E. Graff, Gründer eines ausgedehnten althochdeutschen Sprachschazes, Mohne in seinen Anzeigen für die Kunde der deutschen Vorzeit, die Brüder Grimm in ihren altdeutschen Wäldern, M. Haupt in seinen altdeutschen Blättern, Van der Hagen, Maasmann, Büsching, Docen, Lachmann, E. W. Genthe, in seinen deutschen Dichtungen des Mittelalters von den frühesten Zeiten, *) Pischon in seinen Denkmälern der deutschen Sprache *), u. v. A.

Wie die heutige Sprache in der Sprache der Zeiten Hermanns wurzelt, so findet auch die deutsche Volksthümlichkeit in neuer und neuester Zeit, von der schon in der Einleitung Rede war, ihren Grund in der Volksthümlichkeit zu Hermann's Zeit, welche der schon oben angeführte, eben so gründliche als geistvolle Geschichtschreiber und Geschichtslehrer Luden, so meisterhaft schildert:

„Als die teutschen Völker in der Nähe den Abzug des römischen Heeres sahen und in der Ferne von demselben hörten, da stürmte der lang verhaltne Ingrimme hervor. Ein großes Licht schlug durch die finstre Nacht und entflammte die Herzen der Menschen. Freiheitgeschrei ging von Gemeinde zu Gemeinde, Racheruf von Gau zu Gau. Ein jeder sah seine Gefahr in der Gefahr der bedrohten Brüder. Ein Gefühl in Allen führte zu Einem Entschlusse bei Allen. Das ganze teutsche Volk, so weit die Kunde erscholl, erhob sich wie ein einiger Mann. Alle teutschen Völker hatten nur ein einziges Vaterland. Überall wurden die römischen Soldaten überfallen, überall die römischen Bürger erschlagen; und von allen Seiten brauste der Landsturm heran, um das römische Herr zu umstellen, um es aufzuhalten auf seinem Zuge, um es anzugreifen, zu vernichten und das Vaterland zu befreien. So allgemein war der begeisternde Zorn,

*) Sieh Anmerk. *) S. II.

daß Sigismund, des Segestes Sohn, welchen der Vater zum Dienste römischer Gottheiten am Altare der Ubier jenseit des Rheines hingegeben hatte, auf den Ruf des Vaterlandes die priesterliche Binde zerriß und über den Rhein eilte, um nicht zu fehlen bei seinem Volke. Und er selbst, Segestes, blieb nicht zurück. Der Sturm riß auch ihn fort mit seinem Volke, hinweg über seine Verblendung, seinen Neid und seine Feindschaft gegen Armin. „¹⁾

Außer den genannten kostbarsten Gütern eines Volkes verdankt Deutschland seinem Befreier ein wirksames Beispiel großer Tapferkeit und Liebe zum Vaterlande, einen ruhmvollen, glänzenden Zeitraum in der deutschen Geschichte und einen würdigen Stoff für deutsche Dichtkunst.

Welche Macht das Beispiel auf alle Menschen, selbst auf die gefühllosern ausübt, wie mächtig es zur Nachahmung reizt, ist Jedem bekannt. Doch am stärksten wirkt das Beispiel von aufopfernder Vaterlandsliebe, hohem Muth und ausgezeichnete Tapferkeit. Ein solches Beispiel reicht über die Gegenwart hinaus und dauert bis in die entferntesten Zeiten. Es ist daher nicht zu bezweifeln, daß Hermann Tausenden ein Vorbild gewesen, sie zu gleichen Gesinnungen und Handlungen begeistert hat. Wir müßten sogar läugnen, daß die Geschichte auf Einbildungskraft, Willen und Gemüth die beabsichtigte Wirkung hervorbringe, wenn wir zugeben wollten, daß Hermann's Beispiel nicht bereits Jünglinge und Männer zu Entschluß und That angespornt habe. Oder sollte die Heldenzeit Deutschlands in der Urzeit, wo ein Hermann so ausgezeichnet groß und hehr da steht, von den deutschen Jünglingen und Männern in den nachfolgenden Jahrhunderten unbeachtet und unnachgeahmt geblieben sein? Wir können als geschichtlich entschieden annehmen, was Tacitus²⁾ andeutet und ein neuerer Geschichtschreiber in dieser Beziehung von Hermann's Beispiel gesagt hat: Sein Name begeisterte noch die spätesten Nachkommen zu hohen Kriegsthaten, wie in seinem Leben sein feuriges Heldenauge die eignen Schaaren begeisterte³⁾.

Zu welchen Großthaten sein Beispiel auch die spätern Nachkommen im letzten Freiheitskampfe der Deutschen entflammte, haben die Barden dieser Zeit preisend und schön besungen und die Geschichtschreiber treu, wahr und herzerhebend nebst den vielen Namen der Helden in die Jahrbücher des merkwürdigen Jahrhunderts verzeichnet. Viele unter uns haben diese Zeit des allgemeinen, vaterländischen Aufschwungs noch erlebt, in welcher die deutschen Stämme mit ihren Fürsten sich aus der tiefen Erniedrigung als Ein Volk mit einem vorher unbekanntem Volksgeföhle erhoben und den Kampf wagten um Ehre, Freiheit und Selbstständigkeit; diese Zeit, in der Frauen mit ihren Männern, Väter mit ihren Söhnen, Knaben neben Greisen, Lehrer und Schüler, Meister samt Gefellen und Lehrlingen, Jungfrauen, in Soldatentracht unerkannt, mit Wehr und Waffen, ausgediente greise Krieger, wetteifernd mit der Kraft junger Schaaren, auszogen auf die Walstätte, um zu erkämpfen, was ihrer Güter Höchstes war. Wer sich zu schwach fühlte, die Waffen zu führen, um sich den Reihen der Krieger anzuschließen, oder wen unerläßliche Pflichten an den häuslichen Herd bannten, der brachte willig und freudig seine Gabe zur Ausrüstung der Heere oder zur Pflege der krank gewordenen

¹⁾ Luden's Gesch. des teutschen Volkes Bd. I. S. 234 Becko S. 514. und Volger S. 499.

²⁾ Tacit Annal. II. 88.

³⁾ Kohlrausch teutsche Gesch. 4te Aufl. S. 63.

oder im Ehrenkampfe verwundeten Krieger. Tagelöhner gaben von ihrem Tagelohn, Knechte und Mägde von ihrem Dienstlohn, Viele der letztern ihre Ringe und Ohrringe, arme Jungfrauen den Erlös ihres schönen Kopffaars, Kinder ihre Sparpfennige, reiche Töchter ihr Geschmeide, Matronen ihren Gold- und Silberschmuck, Wohlhabende von ihrem Silbergeräthe, Reiche große Summen Goldes: Das Herz gebot, die Hand gab. Fürstinnen, edle und angesehene Frauen eilten in die Krankenhäuser zur Wartung der Kranken und Verwundeten, oder öffneten ihnen ihre Häuser und pflegten sie. Es war eine Anstrengung der Völker, wie man sie seit des großen Hermann's Zeiten selten gesehen hat. Alle, von einer wunderbaren Begeisterung für Gott, Vaterland und König ergriffen, waren zum Angriffe oder zur Vertheidigung geeilt.

Wie Wetter Gottes — siehe, noch rollt im Thal
Der Donner, und schon zücket der neue Blitz,
So folgten Sieg auf Sieg! Die Deutschen
Fühlten sich Helden in Kraft des Höchsten,

Manch zartes Weiblein hatte mit Heldenschwert
Den Mann gegürtet, Mütter die Söhne: »Geht
„Mit Gott! Es gilt die Sache Gottes!
„Vaterland gilt es, Altar und Freiheit!“¹⁾

«Das große Dreijahr von 1812—1815,» sagt Bötticher in seiner deutschen Geschichte, »hat bewiesen, daß der Deutsche nicht vom Deutschen lassen kann, daß wo es gilt, der Baiern, Schwabe, Franke, Sachse, der Brandenburger und Oesterreicher nur Deutsche sind und sein wollen; hat es bewiesen, daß der alte Enthusiasmus für gerechte Freiheit, die alte Selbstaufopferung für die angestammten Fürsten, die alte Tapferkeit im Kampfe²⁾ die alte Liebe zu dem Vaterlande und des alten Namens Ruhm und Ehre nicht mit dem Mittelalter verschwunden sind.«³⁾

Welche andere Absicht kann der Gründung des schon oben erwähnten Hermann's Denkmal's unterliegen, als in dankbarer Erinnerung an den erhabnen Vaterlandshelden bei uns und unsern Nachkommen diese neueste und jene älteste Befreiungszeit in stetem, frischem Andenken zu erhalten? Welchen andern Zweck soll der auf dem Leut aufgestellte riesenhafte Armin⁴⁾ mit

¹⁾ Fr. Leopold Stollberg II. Bd.: Napoleon.

²⁾ „Das Heer der Germanen war das erste der römischen Heere durch seine Tapferkeit, seine Mannszucht, seine Thaten und seine Kriegserfahrungen. Vell. Pat. II, 119. — Die Neugermanen haben sich in den neuern und neuesten Tagesbefehlen und Kriegsgeschichten gleiches Lob erworben, das aber auch, wie damals, ihr eignes Verderben zur Folge hatte.

³⁾ Bötticher's deutsche Gesch. 2te Aufl. Erlangen 1826. R. Fr. Becker's Weltgesch. 7te Aufl. Berlin 1838. 14 Bd. S. 54 und ff.*

⁴⁾ Das vor uns liegende schöne Bild, erf. und gez. von G. J. von Wandel, und von Julius Girre auf Stein gedruckt, stellt uns das Standbild, auf einem Grund- oder Unterbau von 66 Fuß im Durchmesser und 90 F. in der Höhe, dar. Dieser Grundbau hat die Form eines runden Tempels mit 10 Wandvertiefungen (Nischen), gebildet von 35 F. hohen Pfeilern, welche nach Innen zusammenlaufen und das halbkugelige gemauerte Dachgewölbe tragen, auf dem das aus Kupfer getriebne, 50 F. hohe, herrliche Standbild steht. Hermann mit einem zweiflügelten Helme bedeckt, einem knapp anliegenden, ärmellosen, bis auf die Hüfte der Schenkel reichenden Leibrock, trägt einen über den Schultern zurückgeschlagenen Mantel, der auf der rechten Seite Hermann's nur den äußersten Rand blicken läßt, aber auf dessen linken Seite völlig herabfällt, so, daß er den Raum zwischen dem großen, etwas schief stehenden Schilde, auf den er

seinem mächtigen Schwerte haben, als seinen Abkömmlingen zu zeigen, wie sie mit den Waffen jede Eroberungsfucht der Fremden abweisen und ihre deutschen Grenzen gemeinschaftlich vertheidigen sollen? Was soll das riesenmäßige Schild anders bedeuten, als damit wir uns schützen gegen fremde Verlockung und Versuchung, welche unsere Volksthümllichkeit entehrt und zerreißt? Da steht sein Fuß auf dem eroberten Adler und zu seinen Füßen liegt das römische Ruthenbündel zerbrochen und das Beil herausgefallen! So soll der Blick auf die schöne, kräftige Heldengestalt mit Hoheit in der Miene in Hermann's gleichgesinnten Nachkömmlingen den Gedanken der Nacheiferung anfeuern und stärken und erhalten; sie sollen im Angesicht desselben der Worte des lebenden Hermann gedenken, womit er die deutschen Mannen einst zur Abwehr der Römerherrschaft aufforderte: Wenn euch Vaterland und Verwandte und die alte germanische Sitte lieber sind, als Herren und neue Ankömmlinge, so folgt vielmehr dem Arminius, der auch zu Ruhm und Freiheit, als dem Segest, der euch zu Schande und Knechtschaft führt ¹⁾!

Nebst einem erhabnen Beispiel verdankt Deutschland dem Herman einen ruhmvollen, glänzenden Zeitraum in der deutschen Geschichte.

Nicht alle Zeiträume in der Geschichte sind glänzend, sind ruhmvoll. Dieses wissen diejenigen Geschichtschreiber sehr wohl, welche die Darstellung dem Darzustellenden unterordnen und nicht in das freie Gebiet der Dichtung oder Beredsamkeit hinüberstreifen, sondern sich in den Grenzen der Wirklichkeit halten und die Wahrheit für das erste Erforderniß der geschichtlichen Kunst halten. Diese Erfahrung haben auch die deutschen Geschichtschreiber gemacht: Sie geriethen auf Zeitabschnitte, die gleich dürrer Steppen, den Geschichtschreiber zu entmuthigen vermögen. Dagegen begegnen sie auch Zeiten, die ihnen, ohne daß sie die Wahrheit zu scheuen brauchen, so viel Ausgezeichnetes, Großes und Erhabenes entgegenführen, daß die gewandteste Feder der Schilderung der Personen und Begebenheiten nicht gewachsen ist. Über die Darstellung solcher Zeitzüge sagt Sallustius ²⁾: Schwierig ist das Geschäft des Geschichtschreibers vorzüglich deswegen, weil die Thaten und die Ausdrucksweisen miteinander übereinstimmen müssen. Aber schön ist es, für den Staat wohlthätig zu wirken; auch Wohlredenheit kleidet nicht übel, und sowohl im Frieden, als auch im Kriege kann Einer bewährt werden, und die, welche handelten, eben so wie die, welche die Thaten Anderer aufzeichneten, werden häufig gerühmt. Allein, möge auch ganz und gar nicht ein gleicher Ruhm dem Aufzeichner, wie dem Schöpfer der Thaten zu Theil werden, so scheint es mir doch vor Allem schwierig zu sein, Geschichte zu schreiben u. s. w.

Genügt auf diese Weise der Geschichtschreiber der von Sallust an ihn gemachten Forderung, so wird der aufmerksame Leser der deutschen Geschichte von der Charakterschilderung und der Erzählung der Thaten Hermann's eben so begeistert werden, als von der Geschichte Karl des

den linken Arm lehnt, schönfälschig ausfüllt. Der emporgehobne, entblößte, rechte Arm erhebt mit der kräftigen Faust das 10 F. lange Schwert. An den Füßen trägt er Halbstiefel. Sein linker Fuß steht auf einem römischen Adler, und daneben liegt ein zerbrochenes Ruthenbündel mit dem herausgefallnen Beil. — Das Standbild wiegt 164 Zentner. Das ganze Denkmal, 170 Fuß hoch, kostet vollendet 48,600 Thlr. (182,350 Franken). Der Name des Künstlers, der es entworfen und unentgeltlich ausführt, ist G. J. von Bandel.

¹⁾ Tacit. Annal. I. 59.

²⁾ Sallustius in f. Bell. Catil. III.

Großen, Heinrich des Finklers, Friedrich Barbarossa's u. A. m. Möchten daher unsere jetzigen deutschen Geschichtschreiber, die in der Forschung und Darstellung der geschichtlichen Begebenheiten so ausgezeichnet da stehen, jene Heldenzeit nicht unbeachtet und unbenutzt, ja eine Perle erster Größe aus dem schönen Kranze der erhebenden Darstellungen nicht fallen lassen, womit unsere vaterländische Geschichte einen so werthvollen Anfang macht. Sie würden dann Hermann ein Denkmal setzen, welches der Zerstörung nicht weniger Trost böte, als das aus Marmor und Erz zusammengesetzte Denkmal, das deutsche Pantheon, die Walkhalla ¹⁾, in welcher Hermann

¹⁾ Mit dem Namen Walkhalla, zusammengesetzt aus dem altdeutschen Wal: Tod, und Halla: bedeckter Platz, bezeichneten die Alt-Deutschen eine Halle jenseit des Grabes, in welche die in den Kämpfen gegen ihre Feinde gefallenen Helden kamen. Es war ein Palast aus Gold in der schönen Gegend Gladheim (Wonne-Gegend), der so hoch war, daß man seine Spitze mit keinem Blick erreichen konnte. Er hatte 540 Thore und war mit Speer-Schaften getäfelt und mit Schilden gedeckt, und auf den Seiten glänzten die Panzer. Vor dem Palast lag ein anmuthiger Hain, Glasor (Goldhain) genannt, mit Bäumen, deren Zweige von Gold bis in den Vorhof Sigtur eines andern Palastes, Glittner genannt, reichten.

Diesen Namen Walkhalla gab der König Ludwig dem wundervollen Prachtbau, zu dem er schon als Kronprinz im J. 1811 den großen Gedanken faßte, und wozu er am 18. Oct. 1830 den Grundstein legen ließ. Der Tempel steht auf dem Gipfel eines Berges auf dem nördlichen, linken Ufer der Donau, der ehemaligen Grenzlinie des Germanenthums gegen die römische Macht, 2 Stunden von Regensburg, das in einer weiten Thal-Ebene liegt. Die zur Walkhalla führende Treppe ist samt dem Geländer aus Marmor, 400 Fuß hoch und 25 F. breit. Das Gebäude, ein längliches Viereck, in dorischer Tempelform gleichfalls aus rohem Marmor von Außen, hat 220 F. in der Länge, 50 in der Breite und 63 in der Höhe. Seine Halle zieren 56 ausgefehlte, ungeglättete dorische Säulen von grauweißem Marmor, wovon, jede 30 F. hoch, je 18 auf die östliche und westliche, 8 auf die nördliche, und 12 auf die südliche Seite des Baues vertheilt sind, welche letztere Seite mit dem Eingangsthor, aus Kupfererz gegossen, der Niesentreppe zugekehrt ist. Das südliche Siebelfeld stellt die Germania, in der leipziger Schlacht die Freiheit gewinnend, das nördliche die Hermann'schlacht dar. Die Gestalten sind aus weißem Marmor von mehr als Lebensgröße. Das Dach ist aus Eisen, mit vergoldeten Erztafeln ausgelegt.

Tritt man in das Innere der Walkhalla, welche ihr Licht von Oben durch Oeffnungen der mit Eisenerzplatten und Goldverzierungen reich geschmückten Decke erhält, so wird der Blick bei der blendenden Pracht, wodurch uns die Wände, der Fußboden, die Thronstühle, Hochleuchter, mit Arabasken geziert, und Tische doch überraschen, zunächst von einem großen Marmorfries angezogen, welcher sich in einer Gesamtlänge von 292 F. ringsum die Wände zieht. Er stellt Deutschlands Urgeschichte, nach Entwürfen des Bildhauers M. Wagner, in erhabner Arbeit dar. Folgende sind die Hauptmomente: Zuerst sieht man die Wanderung des deutschen Stammes von dessen Ursitzen am kaukasischen Gebirge her, in die Länder des Niedergangs. In der 2ten Abtheilung ist das Leben und Treiben der Alt-Deutschen dargestellt; da sieht man den Sänger, dessen Heldenliedern Männer und Frauen lauschen, die opfernden Priester und die weissagenden Seherinnen, die Fertigung der Waffen und Schilde, und den bei unsern kriegerischen Urvätern so beliebten Schwerttanz. In der 3ten Abthl. erblicken wir die Darstellung einer deutschen Volksversammlung, wo der Stamm Gesetze beräth und sich den Herzog erwählt, so wie ferner den Handel mit fremden Kaufleuten, welche Bernstein eintauschen. Die 4te Abthl. stellt den Zug der Deutschen über die Alpen, den Sieg des Bojorix und die Niederlage der Römer bei Moreja dar; die 5te Abth. den Kampf am Rhein zwischen den Deutschen und den Römern unter dem Bataver Claudius Civilis; die 6te Abth. den Kampf der Deutschen mit den Römern in Thrazien vor der Stadt Hadrianopolis; die 7te Abth. die Huldigung Roms vor dem siegreichen Gothenkönig Marich; die 8te Abtheil. endlich zeigt die Bekehrung der Deutschen zum Christenthum durch den h. Bonifazius, wie er predigt und taufet und die uralte verehrte Donnerreiche fällt.

Die reich verzierte Decke veranschaulicht den Himmel, den Himmel der Alt-Deutschen mit seinen Göttern und heiligen Sagen.

Die obere, durch den oben beschriebnen Fries von der untern getrennten Wandabtheilung ist mit geglätteten, bräunlichrothen Marmorplatten, worin weiße marmorne Streifen eingelegt sind, bekleidet, auf welchen in hohen Goldbuchstaben die Namen derjenigen Walkhallagenossen prangen, deren Bildniß man nicht besitzt. Die untern durch die Pfeiler wie in Blendern (Nischen) abgetheilten Wandfelder sind mit dem schönsten, rothen Marmor bekleidet, um die weißen marmornen Brustbilder ins Licht zu stellen, welche theils auf einem sich hinziehenden Fußgestell, theils auf Traggsteinen ruhend, gleichsam die herrlichste Blumenkranz um den weiten Tempel bilden.

die Reihe der ausgezeichneten Deutschen eröffnet, in dem unvergleichlichsten Ehrentempel unserer Zeit sowohl im Ganzen wie im Einzelnen, im Außern wie im Innern, der als ein weit ins Land leuchtendes Zeichen deutscher Kraft, deutscher Erkenntlichkeit, deutscher Einheit und deutscher Herrlichkeit erbaut ist von dem Kunst liebenden und Kunst fördernden Könige Ludwig von Baiern.

Endlich verdanken wir Hermann einen würdigen Stoff für deutsche Dichtkunst.

Das Schriftenthum der deutschen Dichtungen weist fast durch alle Jahrhunderte hindurch nach, daß, wenn auch die Dichter den Stoff zu Dichtungen vielfältig aus der Heldenzeit der Griechen, Römer, Franzosen, Engländer und Spanier entlehnten, sie doch auch ihren Stoff aus den Zeiten der Völkerwanderungen, den Helden der Hunnen, Ostgothen, Burgunder, Franken, aus dem sogenannten Heldenbuche u. A. nahmen. Desto mehr muß es uns befremden, daß, unsers Wissens, sich vor Lohenstein¹⁾ kein Dichter findet, der das Leben und die

In dem Fußboden, aus buntem Marmor und nach schönen Mustern musivisch zusammengesetzt, sind drei Inschrifttafeln eingelegt, welche erzählen, wann das Werk beschlossen, begonnen und vollendet worden ist.

Underhalb hundert Bildnisse, von den ersten Meistern ausgeführt, veranschaulichen die Entwicklung unserer Geschichte. Von jenen alten Helden an, welche Rom's weltbeherrschende Macht zertrümmerten, von jenem gewaltigen Geschlechte Pipin's von Heristall, dessen Sprößling, Karl der Große, das römisch-deutsche Reich gegründet, sind die edelsten Träger der deutschen Kaiserkrone hier zu schauen, wie ein Rudolph I. und Maximilian von Habsburg; ein Ludwig von Baiern — alle jene Fürsten einzelner deutscher Länder, welche Großes und Segenreiches gewirkt, wie die Wittelsbacher Otto und Maximilian, wie der unsterbliche Friedrich II. von Preußen, — alle die vielen Feldherren, die für Deutschlands Ehre und Freiheit gekämpft von uralten Tagen bis zum Marschall Vorwärts im letzten heiligen Kriege, — auch alle die Eroberer im unendlichen Reiche der Gedanken, die Weisen, deren Geister ihren Zeitgenossen siegreich voranschritten zum großen Ziele der Menschheit (und welche Namen hat Deutschland hier zu nennen!) — alle die Gottesgelehrten, welche die Herzen durch die Kraft des Glaubens veredelten und befeiligten — alle die Dichter und Künstler, vom Sänger des Niebelungenliedes an bis Schiller und Göthe, von den frommen großen Meistern des Mittelalters, Albrecht Dürer voran, bis zur Gegenwart, der ernste großartige Meister der Tonkunst, Gluck, und jener Liebling aller Herzen, so lange Herzen schlagen, Mozart. Welche Versammlung, die der König in der deutschen Halle vereinigt!

Welch reicher Himmel! Stern bei Stern!

Wer nennet ihre Namen?

Im Saal' voll Pracht und Herrlichkeit!

Göthe.

Der Baumeister dieses großen Werkes ist Herr von Klenze. Mit der Eröffnung Walhallas, am 18. Oct. dieses Jahres, soll auch die Einweihung des oben gedachten Hermann's-*Denkmals* statt haben.

Das von dem erhabnen Stifter der Walhalla selbst verfaßte und eben im Druck erschienene Werk, unter dem Titel: *die Walhallagenossen*, enthält die kurzen, inschriftartigen Lebensbeschreibungen, oder Nachrichten der bis jetzt in den Ruhmestempel aufgenommenen 162 Männer und Frauen.

Durch diese größtentheils aus dem diesjährigen Regensburger Tagblatt entnommene Beschreibung hofften wir diejenigen zu befriedigen, welche nach dem Ausführlicheren über den wundervollen Bau wißbegierig sind; denjenigen aber, welche der Meinung sind, daß Seltnes, Großes und Nationales nur in Paris, (wo fast alle Künste und Wissenschaften Frankreichs zusammengebrängt sind), nicht leicht oder gar nicht in Deutschland zu finden sei, wollten wir hiermit nur eine Probe geben, daß jedoch auch in Deutschland, aber nicht in einer einzigen Stadt, sondern in vielen Hauptstädten, Städten, Ortschaften und Gegenden Seltnes, Großes und Völkerschaftliches zu finden nicht schwer hält, wie sich jeder Reisende, der Augen und Willen hat zu sehen, davon überzeugen kann.

¹⁾ G. D. von Lohenstein, geb. zu Rumpsh 1635 gest. 1683. Sein Heldenroman hat den jetzt lächerlich klingenden Titel: *Der großmüthige Feldherr Arminius oder Hermann nebst seiner durchlauchtigsten Thusnelde, dem Vaterlande zu Liebe, dem deutschen Adel aber zu Ehren und rühmlicher Nachfolge; herausgegeben in 4 Th. von Gebauer, Leipz. 1731.*

Thaten Hermann's dichterisch bearbeitet hätte. Erst dieser gedachte, und zwar in seinen letzten Lebensjahren, dessen und setzte ihm durch seinen Heldenroman ein Denkmal dieser Art. Zu bedauern ist, daß neben den vielen vereinzelt Natur- und Geschichtsbildern, eindringlichen Reden und gedankenreichen Stellen, allerdings kurz und kräftig gesagt, jedoch so vieles Andere weitschweifig erzählt, mit schimmernden Bildern ausgeschmückt, übertrieben und schwülstig ist, und wir zu urtheilen geneigt sind, daß er damit seine reichen Kenntnisse in der Geschichte, in der lateinischen, französischen, italienischen, englischen und spanischen Sprache, überhaupt seine umfassende Belesenheit und Gelehrsamkeit habe zeigen wollen.

Vier und fünfzig Jahre später schrieb Elias Schlegel ¹⁾ ein Trauerspiel in 5 Aufzügen nach den damaligen Begriffen von dieser Dichtung allseitig gelobt. Da es aber nach dem französischen Geschmakke damaliger Zeit, unter Ludwig dem XIV., in der Art und Weise Racine's mehr künstlich als natürlich ist, mehr Reden als Handlungen enthält, mehr Bühnen- als Lebenshelden auftreten läßt, so läßt es Hörer, Zuschauer und Leser kalt, und man kann von diesem Stücke sagen, was einst Jemand sagte, da er aus einem Stücke des Dionysius des Tyrannen ging: Ich habe nichts gesehen, aber ich habe viele Worte gehört.

Nach dem ebensoviel Zeit- verfloßen war, besang der mehrmal angeführte Dichter Klopstock, der Säger der frommen Liebe, der edeln Freundschaft, der feurigen Vaterlandsliebe und der göttlichen Religion, derselbe, der uns in seinen Oden: Hermann und Thusnelde; und: die Barden ²⁾ Werdomar, Kerding und Darmond, den Haupthelden Germaniens als den geheimen Schrecken Rom's darstellt, in seinen Bardieten die Hermannschlacht, Hermann und die Fürsten, und Hermann's Tod.

Das erste Gedicht schildert des Varus Niederlage; das zweite die Lagerschlacht, in der gegen den Willen Hermann's die Germanen das römische Lager erstürmen, aber zurück geschlagen werden; das dritte die Ermordung Hermann's durch seine Verwandten. Abgesehen davon, daß diese Bardieten sich nicht sowohl für die Bühne, als für die Lesung eignen; die Personen bestimmter gemerkezeichnet, die Zustände weniger gleichförmig und die Sprache, wo es erforderlich, leidenschaftlicher sein sollte, so stellen dieselben doch die Großthaten des Cheruskerfürsten auf eine ihm würdige, von den zwei vorhergehenden Dichtungen sehr verschiedene Weise dar, und die auftretenden Alt-Deutschen sind, obgleich Jagd und Krieg ihre Haupt-Lebensbedingungen waren, nichts weniger als rohe, wilde und ungefüge Männer, vielmehr eben so menschlich, gutartig, verständig und edler Natur als kriegesmuthig und tapfer. Es thut Einem wohl, solche starke, thatkräftige Helden ohne höfische Manieren, ohne Hofzwang und Hofsprache, aber schlicht in Sitte und Gebrauch, der einfachen Natur gemäß, sittlich und götterfromm, so gerade und wahr reden und handeln zu sehen.

¹⁾ Joh. Elias Schlegel geb. zu Meissen 1718 gest. 1749. Sein Hermann, das erste Volks-Trauerspiel, erschien 1743, wurde 1766 zu Leipzig aufgeführt, 1769 von Bauvin ins Franz. übersetzt und 1773 unter dem Titel: Les Cherusques zu Paris gedruckt und aufgeführt.

²⁾ Barden waren bei den Alt-Deutschen Säger und Dichter, welche zugleich priesterliche Handlungen verrichteten. Sie zogen mit den Heeren in den Krieg, feuerten die Krieger zum Muth und zur Tapferkeit an, und besangen die Thaten der Helden in Liedern, die Bardieten heißen, das sind Heldenlieder, Schlachtgesänge; daher der Name für die hier angeführte Dichtungsart von Klopstock.

Auch ihre Frauen, obgleich sie an der Jagd, den Waffenübungen, dem Schwerttanz und dem Kriegsleben vergnüglich Theil nehmen, so bleiben sie doch zart empfindende, gutmüthige und edle Naturtöchter, ihre Weiblichkeit nie verläugnend, und sind ihren Gatten in Treue und Liebe ergeben zu Hause und draußen, und gleich ihnen begeistert für Freiheit und Vaterland.

Dann führt uns der Dichter der Alt-Deutschen einfachen Götterdienst in ihren geheiligten Hainen vor, und ihre Priester, wie sie weissagen, wie sie rathen, wie sie abmahnen, wie sie Lieder singen am Altare oder bei feierlichen Versammlungen, oder vor und in der Schlacht. Wir sehen, wie ihr Gesang der Wiederhall ihres Naturlebens und kriegerischen Sinnes ist, und der Herzenserguß in Freud und Leid, so wie er es bei ihren Enkeln noch ist heutiges Tages.

Zur sprachlichen Darstellung bedient sich der Dichter einer einfachen, leicht verständlichen Prosa, durch die sich die gefühlvollen Lieder der Varden ganz eigenthümlicher Natur, neu und kühn in Stoff und Weise, hindurchziehen, und welchen es bei Gelegenheit nicht an Kraft, Feuer und Anmuth gebricht.

Auf diese Art hat der Dichter seinem Helden ein Denkmal gesetzt, das, wenn ihm gleich noch Unvollkommenheiten anhaften, die seine Zeit rechtfertigen mag, doch über den frühern und spätern als das gelungenste und erhabenste seiner Art da steht.

Sehen wir nun noch in der Kürze, welche die Anforderung an ein Kunstwerk trauerspielartiger Art ist, das wir dem Retter Deutschlands zu verdanken haben, und ob sein Leben den dazu geeigneten Stoff darbietet. Ein solcher Gegenstand muß bek. nntlich ein für die Menschheit wichtiges Ereigniß sein, welches uns einen bedeutsamen, edeln und zum Handeln kräftigen Helden vorführt, der wegen seiner Würde und sittlichen Größe unsere Theilnahme und Bewunderung erregt, der mit einem starken, unbeuglichen Willen nach einem hohen Ziele ringend, im Kampfe mit dem ihm widerstrebenden, mächtigen Schicksale unser Mitleid, selbst, wenn er unterliegt, unsere Bewunderung und Ehrfurcht verdient, und uns mit Unruhe und Furcht über den Ausgang des ungleichen Kampfes erfüllt.

Hermann ringt in sittlich reiner Absicht mit aller Anstrengung nach der Befreiung seines unter die Römerherrschaft gebeugten Volkes. Seine Treue gegen dasselbe ist im Kampfe mit den Verlockungen Roms unerschütterlich; seine Kraft, seine Einsicht, seine Klugheit, seine Geschicklichkeit und sein ausdauernder Muth führen ihn über alle Hindernisse zum Siege. Auch zärtliche Neigungen, die im-ige männliche Liebe zu seiner Gattin, und die väterliche zu seinem Sohne bewegen sein Herz, und steigern den Entschluß, für die in der Gefangenschaft nach ihm sich sehnenden Geliebten Rache zu nehmen an den Feinden des Vaterlandes. Furcht und Schrecken ergreift uns beim Anblick des Kampfes mit einem schlachtgewohnten mächtigen Volke, mit dem seine eignen Verwandten gegen ihn im Bunde begriffen sind. Auch den andern Mithandelnden einer und anderer Seite fehlt es nicht an heldenmäßiger Gesinnung, Denkungs- und Handlungsweise, an Willensstärke, an Empfindungen für Großes, an wirksamen Mitteln, an Liebenswürdigkeiten, Untugenden und Leidenschaften, dienend zu tragischen Gegensätzen. Durch die Reinheit seiner Gesinnungen, und Thaten erwarb er sich die Ergebung und Verehrung seiner Lands- und Kampfgenossen, selbst die Achtung

seiner römischen Feinde und die Dankbarkeit der ihn in Liedern lobpreisenden Nachkommen. Von mehreren seiner Landesgenossen wurde er beneidet und erlag endlich ihren Ränken, ihrem Hasse und ihren Nachstellungen, die endlich im Meuchelmorde ihr Ende nahmen.

Wen seiner Zeit könnte man ihm gleich stellen? Wer verdiente mehr von den trefflichsten Dichtern unserer frischen und kunstreichen Zeit in einem Helden gedichte oder Trauerspiele gefeiert zu werden? Und in welcher Sprache würdiger als in der herrlichen, unvergleichbaren¹⁾, die ihm seine Erhaltung verdankt?

Den Gedanken, die Empfindung, treffend, und mit Kraft,
Mit Wendungen der Kühnheit, zu sagen! Das ist
Sprache des Thuiskon, Göttin, dir
Wie unserm Helden Eroberung, ein Spiel!

O Begeisterung! Sie erhebt sich! Feuerigeres Blicks
Ergieße sich ihr Auge, die Seele in der Blut!
Ströme! denn du schonest dich umsonst,
Der, leer des Gefühls, den Gedanken nicht erreicht!

Klopstock.

¹⁾ Es wäre leicht, dieses in einer langen Lobrede zu beweisen; allein, da es auf unserm Standpunkte den Schein haben könnte, wir nähmen Partei, so wollen wir von den vielen Gewährsmännern nur einige deutsche und französische anführen, und zwar von den Franzosen nur die, welche in ihren Vergleichen der deutschen Sprache mit der ihrigen dieser nicht so nahe treten, wie diejenigen, welche wir aus dieser Ursache hier übergehen.

„Das Wesen der deutschredenden Völker, der Ursprung und der Brunquell des europäischen Wesens, ist, um gleich bei ihrer Haupt- und Heldensprache anzufangen, ein so hohes und herrliches, daß die teutsche Nation unter allen christlichen den Vorzug hat, dergestalt sie ihre Mißgünstige beschämen und ihnen wider ihren Dank eine innerliche Ueberzeugung, wo nicht äußerliche Bekenntniß der teutschen Vortrefflichkeit abdringen kann.“ Leibniz in seinen: Unvorgreifliche Gedanken.

„Wir haben, gleich den Griechen, eine ursprüngliche, aus eignem Vermögen sich ergießende, im Ganzen und im Einzelnen regsame und mit immer erneuertem Zuwachs aus sich selber fortströmende Sprache, die nicht, wie die abgeleiteten, aus Roms und Germaniens verlaufnen Sturzbächen zusammengefloßnen Mischlinge um uns her, als abgeschnittne todte Masse, nur von Lüftchen des Eigensinns, vom Drucke der Kunst bewegt, im angewiesenen Damme der Mode und der Willführ steht.“ Wolf.

„Welche Sprache darf sich mit der deutschen messen, welche andere ist so reich und mächtig, so muthig und anmuthig, so schön und so mild, als unsere? Sie hat tausend Farben und hundert Schatten. Sie hat ein Wort für das kleinste Bedürfniß der Minute, und ein Wort für das bodenlose Gefühl, das keine Ewigkeit ausschöpft. Sie ist stark in der Noth, geschmeidig in Gefahren, schrecklich, wenn sie zürnt, weich in ihrem Mitleiden, und beweglich zu jedem Unternehmen. Sie ist die treue Dolmetscherin aller Sprachen, die Himmel und Erde, Luft und Wasser sprechen. Was der rollende Donner grollt; was die kosende Liebe tändelt; was der lärmende Tag schwagt, und die schweigende Nacht brütet; was das Morgenroth grün und golden und silbern malt; und was der ernste Herrscher auf dem Throne des

Gedankens sinnt; was das Mädchen plaudert, die stille Quelle murmelt, und die geifernde Schlange pfeift; wenn der muntere Knabe hüpfet und jauchzt, und der alte Philosoph sein schweres Ich setzt und spricht: Ich bin Ich — Alles, Alles, übersetzt und erklärt sie uns verständlich, und jedes anvertraute Wort überbringt sie uns reicher und geschmückter, als es ihr überliefert worden. « **Börne.**

›L'allemand en est-il moins une des langues les plus riches et les plus énergiques qui soient au monde?› etc. etc. **PREMONVAL** in seinem *Préservatif* etc.

›Autant que j'en puis juger, l'allemand jouit dans son système radical d'autant d'avantage que le grec lui même. Il a dans son propre fonds toutes ses racines, tous les mots simples qui entrent dans les compositions des autres, tous les élémens primitifs dont se forment les termes complexes. C'est un corps complet de langages, qui n'a besoin du soutien ni des emprunts de personne; qui pourroit subsister et se compléter par lui même, quand même il n'auroit jamais existé d'autres langues avant, quand il n'en existeroit aucune près de lui. La haute antiquité de cette langue est suffisamment démontrée par la prérogative dont je viens de faire mention et si, comme il est d'ailleurs probable, elle est née d'autres langues plus anciennes encore, du moins en a-t-elle emporté tous les élémens constitutifs, qui pouvoient lui donner une existence indépendante, un accroissement propre à la placer au rang de ce qu'on appelle les langues mères. C'est un arbre, qu'en transplantant on a eu soin d'enlever avec toutes ses racines les plus déliées et qui sur son nouveau sol, conservant la franchise de ses fruits, peut oublier tout-à-fait sa première origine.› **VILLERS.**

›Quant à la prosodie ou quantité, qui est comprise aussi dans l'euphonie d'un idiome, l'avantage est attribué par le fait aux allemands, puisqu'ils ont une prosodie métrique sur le modèle des Grecs et des Latins, tandis que nos Cette partie du système musical d'une langue qui classe les syllabes en longues et en brèves est donc parfait etc. etc. **VILLERS.**

Im August 1842.

G. Stammer,
Professor.

Uebersicht der Lehrgegenstände des verflossenen Schuljahrs.

Compte rendu des Objets d'enseignement de l'année écoulée.

A) Sprachunterricht. — A) Enseignement de Langues.

I. Lateinische Sprache. — I. Langue latine.

- VIII. Classe. a) Grammatik. — 1tes Halbj. Formenlehre nach Zumpt's Grammatik. Das regelmäßige Subst. Cap. 1-22, ohne die Ausnahmen und Anmerkungen. Die regelm. und unregelm. adjectiva Cap. 24-28. — 2tes Halbj. Zumpt. Die Zahlwörter, Cap. 28-34. Die pronom. und adj. pronom. cap. 34-37. Das verbum esse und die composita von esse. cap. 41. — 2 St. — b) Uebersetzungen. Eisinger's Beispiele zum Uebersetzen aus dem und in das Latein. 3te Auflage. S. 3-56. c) Gedächtnisübungen. — Eisinger, S. 3-66. und 3-72. — 3 St. Hr. Namur.
- VII. Classe. a) Grammatik. — 1tes Halbj. Formenlehre nach Zumpt's Grammatik. Nomen subst. cap. 6-22 und 22-24. Nomen adj. cap. 24-28. Numeralia, cap. 28-34 Pronomina, cap. 35-37. Verbum. Regelmäßige Conjug. cap. 37-44. — 2tes Halbj. Formenlehre. Die unregelmäßige Conjug. Zumpt. cap. 44-54. Verbum deponens, cap. 54-58. Verba anomala, cap. 58-60. Verba impersonalia, cap. 60. — Syntax. Sub. und Präd. cap. 69. Vom Gebrauche der casus, cap. 70-74, ohne die Anmerkungen. 3 St. — b) Uebersetzungen aus dem und in das Latein. Eisinger 2te Aufl. S. 3-258 und Wolff's Lesebuch, S. 128. c) Gedächtnisübungen. Eisinger S. 3-175 — 2 St. Hr. Namur.
- VI. Classe. a) Grammatik. 1tes Halbj. Formenlehre nach Zumpt's Gram. Wiederholung der unregelm. Declin. und Conj. Cap. 22-25. 44-58. Wortbildung der nomina und verba. Cap. 61-62. Syntax der Casus sammt den Num. Cap. 69-76. —
- VIII. CLASSE. a) Grammaire. — 1^{er} Sem. — Étymologie. Gram. de Zumpt. Déclinaison des Subst. rég. chap. 1-22. (Les exceptions et les remarques non comprises). Des adj. rég. et irrég., chap. 24-28. 2^d Sem. Zumpt. Des noms de nombre, chap. 28-34. Des pronoms, chap. 34-37. Du verbe *esse* et des composés de ce verbe, chap. 41. — 2 h. — b) *Traduction*. — 1^{er} Sem. De l'allemand en latin et du latin en allemand. Litzinger, 3^{me} édit. P. 3-66. c) *Exercice de mémoire*, Litzinger, p. 3-66. — 3 h. Mr Namur.
- VII. CLASSE. a) Grammaire. — 1^{er} Sem. Étymologie. Grammaire de Zumpt. Des subst. rég. chap. 6-22. Des subst. irrég. chap. 22-24. Des adj. chap. 24-28. Des noms de nombre. chap. 28-34. Des pronoms, chap. 35-37. Du verbe irrég. chap. 37-44. 2^d Sem. Étymologie. Du verbe irrég. Zumpt, chap. 44-54. — Du verbe déponent, chap. 54-58. Du verbe anomal, chap. 58-60. Du verbe impersonnel, chap. 60. Syntaxe. Grammaire de Zumpt. Sujet et attribut. chap. 60. De l'emploi des cas, chap. 70-74. (Les remarques non comprises.) 3 h. b) *Traduction* du latin en allemand et de l'allemand en latin. — Litzinger 2^{me} édit. p. 3-258 et livre de lecture de Mr Wolff, p. 1-28 c) Exercices de mémoire, Litzinger, p. 3-175. — 2 h. Mr. Namur.
- VI. CLASSE. a) Grammaire. — 1^{er} Sem. Étymologie d'après la grammaire de Zumpt. Répétition de la décl. et de la conjug. irrég., chap. 22-25. 44-58. Formation des noms et des verbes, chap. 61-62. Syntaxe des cas, y compris les remarques, chap.

- 2tes Halbj. Partikeln. Cap. 65-67. Syntar des Verbi ohne die Ann. Cap. 75-78. §. 545. Cap. 79-84. — 3 St. — b) Uebungen. 1tes Halbj. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen in's Lateinische nach August. Abgebrochene Sätze der 18 ersten Uebungen. — 2tes Halbj. wie im ersten. Abgebrochene Sätze in den Uebungen 19-23 und 28-32, außer den Sätzen zu den Ann. — 2 St. 1tes Halbj.—c) Uebersetzungen ins Deutsche aus Wolff's lateinischem Lesebuche. 3ter Abschnitt Nr. 1-35. 4ter Abschn. Nr. 1-14. — 2tes Halbj. Uebersetzungen nach dem nämlichen Lesebuch. 4ter Abschn. Nr. 15-26. 5ter Abschn. Nr. 1-20 — 3 St. Hr. Wolff.
- V. CLASSE. a) Grammatik. — 1tes Halbj. Formenlehre, nach Zumpt. Wiederholung. Cap. 44-69. Syntar. Wiederholung und Fortsetzung mit den Anmerkungen. Cap. 69-83. — 3 St.—2tes Halbj. Prosodie und Metrik, nach Zumpt §. 15-32. 826-848. — 3 St. — b) Uebungen.] — 1tes Halbj. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Latein, nach Dronke, 1te Abth. 1-78. — 1 St.—2tes Halbj. Fortsetzung der Uebersetzungen bis ans Ende der 1ten Abth. und metrische Uebungen, nach Friedemanns praktischer Anleitung, §. 1-17. — 1 St. — c) Schriftsteller. 1tes Halbj. Uebersetzung und Erklärung aus Corn. Nepos: de regibus, Hamilcar, Hannibal, Cato, Atticus; aus J. Caesar de bello gallico: das 7te Buch. — 5 St. — 2tes Halbj. Aus Friedemanns Chrestomathie lateinischer Dichter: alle Stücke aus Phädrus und Ovid: Festkalender und Briefen aus Pontus; aus den Verwandlungen: Philemon und Baucis, S. 42; Däbalus S. 45. Raub der Proserpina, S. 149. aus den Klagliedern: S. 124-136.—5 St. Hr. Clomes.
- IV. CLASSE. a) Grammatik. — 1tes Halbj. Wiederholung der wichtigsten Regeln der Syntar. Prosodie und Metrik nach Zumpt. 3 St. — 2tes Halbj. Prosodie und Metrik. Anwendung des Gelernten. Friedemanns praktische Anleitung zum Verfertigen lateinischer Verse. — 3 St. — b) Schriftsteller. 1tes Halbj. Ciceronische Chrestomathie von Friedemann, ganz. 7 St. — 2tes Halbj. Friedemanns Chrestomathie aus lateinischen Dichtern, ganz, ausgenommen lit. c. aus §. 7. — 7 St. Hr. Joachim.
- 69-76. — 2^d Sem. Particules, chap. 65-67. Syntaxe des verbes, non compris les remarques, chap. 76-78. §. 545. chap. 79-84. — 3 h. — b) *Exercices*. — 1^{er} Sem. Traductions orales et par écrit dans Auguste. Les phrases détachées des 18 premiers exercices. 2^d Sem., comme au premier sem. Les phrases détachées des exercices 19-23 et 28-32, excepté celles sur les remarques. — 2 h. 1^{er} Sem. c) Traductions en allemand. Livre de lecture par Wolff. 3^o sect., n^o 1-35. 4^o sect., n^o 1-14. — 2^d Sem. Traductions d'après le même livre de lecture. sect., 4^o sect., n^o 15-26. 5^o sect., n^o 1-20. 3 h. Mr Wolff.
- V. CLASSE. a) *Grammaire*. — 1^{er} Sem. Étymologie d'après Zumpt. Répétition. chap. 44-69. Syntaxe. Répétition et continuation avec les remarques. chap. 69-83. — 3 h. — 2^d Sem. Principes de quantité et de versification d'après Zumpt. §. 15-32. 828-848. — 3 h. — b) *Exercices*. — 1^{er} Sem. Traductions orales et par écrit de l'allemand en latin, d'après Dronké, 1^{re} partie jusqu'au chap. 78. — 1 h. — 2^d Sem. Continuation des traductions et des exercices métriques, d'après l'introduction pratique de Friedemann. §. 1-17. — c) *Auteurs*. 1^{er} Sem. Traduction et explication dans Corn. Népos: de regibus, Hamilcar, Hannibal, Cato, Atticus; J. Caesar de bello gallico: le 7^{me} liv. — 2^d Sem. Chrestomathie poétique de Friedemann: toutes les fables de Phédre: les fastes et les lettres pontiques; des métamorphoses: Philémon et Baucis, page 42; Dédale, p. 45. enlèvement de Proserpine, p. 149; Tristes d'Ovide, p. 124-136. — 3 h. Mr. Clomes.
- IV. CLASSE. a) *Grammaire*. — 1^{er} Sem. Répétition des principales règles de la de Syntaxe. Prosodie et versification d'après Zumpt. — 3 h. — 2^d Sem. a) Prosodie et versification. Application. Introduction à la versification latine par Mr. Friedemann. — 3 h. — b) *Auteurs*. — 1^{er} Sem. Chrestomathie cicéronienne de Friedemann, toute entière. 7 h. 2^d Sem. Chrestomathie poétique de Friedemann, tout l'ouvrage, excepté lit. c. de §. 7. — 7 h. Mr. Joachim.

III. Classe. Schriftsteller. — 1tes Halbj. Prosaisfer: Sallustius de bello Catilinario. cap. I-LX. in deutsch. Spr. 4 St.—2tes Halbj. Virgillii Æneis III. IV. in deutsch. Sp. 4 St. Hr. Clausener. In beiden Halbj. Zumpt's Syntaxis ornata. Ciceronis in Cat. I. et pro Roscio Amer. 2 St.

Hr. Müller.

1tes Halbj. Titius Livius ausgewählte Stücke: I. B. Cap. 26. — II. B. 3, 7, 12, 40. — III. B. 39, 45, 47, 50, 52, 54, 56, 57, 67. — IV. B. 28, 33, 35. — VI. B. 7, 11, 15-19, 25. — VII. B. 13, 30, 31, 35, 40. — VIII. B. 7, 13, 30, 33-35. — IX. B. 4, 6, 9, 11, 40. — X. B. 39. — XXI. B. 10, 13, 19, 30, 40. — XXII. B. 14, 18, 27, 29, 30, 39. — 2 St. — 2tes Halbj. Virg. Æneis, II. Profaische und metrische Uebungen. 2 St.

Hr. Barreau.

II. Classe. a) Lateinische Stylübungen. — 1tes und 2tes Halbj. Præcepta rhetorices. Mündliche und schriftliche Uebungen. 3 St. — b) Schriftsteller. 1tes Halbj. Cicero pro Milone. 2tes Halbj. Taciti annales lib. I. 1-72. 55-72. lib. II. Kap. 5-27; 34-47; 53-84. lib. III. 1-12. — 3 St. Hr. Müller. B) Dichter. 1tes Halbj. Horatius. Oden. I. B. 1, 2, 3, 5, 9, 11, 12, 13, 19, 20, 25, 27, 32. — II. B. 2, 4, 13. — III. B. 3, 7, 8, 9, 10, 16, 18, 19, 21, 24. — IV. B. 1, 2, 4, 5, 6, 7, 12. — Epoden. 14. — 2tes Halbj. Satiren. I. B. 8, 9. — II. B. 4, 5, 6, 7, 8. — Epistola ad Pisones. — Uebungen in den verschiedenen Rhythmen der lateinischen Dichtkunst in beiden Halbj. 2 St.

Hr. Barreau.

I. Classe. a) In beiden Halbj. lateinische Disputationen. 1 St. — b) Uebersicht der lateinischen Schriftsteller. 1tes Halbj. Prosaisfer. — 2tes Halbj. Dichter. 1 St. c) 1tes Halbj. Cicero de officiis. I. II, 1-12. 2 St. — 2tes Halbj. Cicero de oratore. lib. I. 2 St.

Hr. Müller.

B) Dichter. 1tes Halbj. Persius Satyren. — 2tes Halbj. Die 2 ersten Acte des Trinummus von Plautus. Uebungen in Prosa und in den verschiedenen Rhythmen der lateinischen Dichtkunst. 2 St. Hr. Barreau.

III. CLASSE. b) Auteurs. — 1^{er} Sem. Prosateurs: Sallustius de bello catilinario. cap. I-LX en langue allem. — 4 h. — 2^d Sem. Virgillii Æneis III, IV. en langue allem. — 4 h. Mr. Clausener. — 1^{er} et 2^d Sem. La Synt. orn. de Zumpt, 1^{re} Catilinaire et pour Roscius Amer. — 2 h. Mr. Müller. — 1^{er} Sem. Morceaux choisis de Tite-Live: liv. I. chap. 26. liv. II. chap. 3, 7, 12, 40. — liv. III. chap. 39, 45, 47, 50, 52, 54, 56, 57, 67. — liv. IV. chap. 28, 33, 35. — liv. VI. chap. 7, 11, 15-19, 25. liv. VII. chap. 13, 30, 31, 35, 40. — liv. VIII. chap. 7, 13, 30, 34, 35. — liv. IX. chap. 4, 6-9, 11, 40. — liv. X. chap. 39. — liv. XXI. chap. 10, 13, 17, 19, 30, 40, 43, 44. — liv. XXII. chap. 14, 18, 27, 29, 30, 39. — 2 h. 2^d Sem. Virg. Æneis, liv. II. Exercices en prose et en vers. — 2 h. Mr. Barreau.

II. CLASSE. a) Exercices de style. — 1^{er} et 2^d Sem. Præcepta rhetorices. Exercices de vive voix et par écrit. 3 h. b) Auteurs. 1^{er} Sem. Cicero pro Milone. 2^d Sem. Taciti annales lib. I. 1-72. 55-72. lib. II. cap. 5-27; 34-47; 53-84. lib. III. 1-12. 3 h. Mr. Müller.

B) Poètes. 1^{er} Sem. Horace. Odes. — liv. I. 1, 2, 3, 5, 9, 11, 12, 15, 19, 20, 25, 27, 32. — liv. II. 2, 4, 13. — liv. III. 3, 7, 8, 9, 10, 16, 18, 19, 21, 24. — liv. IV. 1, 2, 4, 5, 6, 7, 12. Epodes. 14. — 2^d Sem. Satyres. — liv. I. 8, 9, — liv. II. 4, 5, 6, 7, 8. — Epistola ad Pisones. — Exercices dans les divers rythmes de la poésie latine. — 2 h. Mr. Barreau.

I. CLASSE. a) 1^{er} et 2^d Sem. Dissertations en langue latine. 1 h. b) Revue des Auteurs latins. 1^{er} Sem. Prosateurs. 2^d Sem. Poètes. 1 h. c) 1^{er} Sem. Cicero de officiis. I. II. — 2^d Sem. Cicero de oratore. lib. I. 2 h. Mr. Müller.

B) Poètes. — 1^{er} Sem. Les satyres de Perse. 2^d Sem. Le premier acte du Trinummus de Plautus. Exercices en prose et dans les divers rythmes de la poésie latine. 2 h. Mr. Barreau.

2. Griechische Sprache. — *Langue grecque.*

- VI. Klasse. a) Grammatik. — 1tes Halbj. Formenlehre. Buttmann's Grammatik. Uebungen, §§. 2-7. Die Hauptregeln der Betonung. §§. 7-16. Nomen subst. adj. et pronom. §§. 31-56. 58-81. 2tes Halbj. Vom verbum barytonon und verbum contractum §§. 81-106. — 2 St. — b) Uebungen. — 1tes Halbj. Schreiben, Dekliniren, Betonung der subst. adj. und verba. Uebersetzen aus dem Griechischen in's Deutsche. Jacobs 1ter Kurs Cap. 1-8. — 2tes Halbj. Jacobs, Cap. 8. Uebersetzen aus dem Deutschen in's Griechische. Rettig, §§. 1-62 — 2 St. Hr. Namur.
- V. Klasse. a) Grammatik. — 1tes Halbj. Buttmann's Grammatik. Verba. §§. 82-115. Partikeln. §§. 115-118. — 2tes Halbj. Syntax nach Buttmann, mit steter Anwendung auf Rettig's Uebungen und Jacobs Uebuch. §§. 122-141. — 2 St. b) Uebungen. — 1tes Halbj. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen in's Griechische, nach Rettig. §§. 51-90. — 2tes Halbj. Uebersetzungen, wie im ersten Halbj. nach Rettig. §§. 90-107. — 1 St. c) Griechisches Uebuch. — 1tes Halbj. Uebersetzungen in's Deutsche. In Jacobs 2tem Kurs Nr. 1-71 Anekdoten. 2tes Halbj. Jacobs 2ter Kurs. Anekdoten. Nr. 71-93. Naturgeschichte Nr. 1-20 — 1 St. Hr. Wolff.
- IV. Klasse. 1tes Halbj. Auszüge aus Lucian nach Lange, Nr. 2, 3, 4, 5, 8, 9, 10, 12, 13, 16, 17, 19. — Uebersetzungen aus dem Deutschen in das Griechische nach Rettig, §§. 120-150. Prosodie nach Buttmann's Grammatik. — 2tes Halbj. Homer's Odysee IX., und metrische Uebungen nach Friedmann.
- III. Klasse. 1tes Halbj. Xenophon's Cyropädie II. Uebersetzungen aus dem Latein. in das Griechische nach Blume. — 2tes Halbj. Homer's Odyss. X. XI. und metrische Uebungen nach Friedemann.
- II. Klasse. 1tes Halbj. Jacobs Attica Nr. XXIV. und XXIX. Homer, Ilias, III. VI. v. 369-502. — Uebersetzungen aus dem Lateinischen in das Griechische nach Blume. 2tes Halbj. Jacobs Attica Nr. XXXI-XXXIV. — Euripides, Hecuba 1-644 Metrische Uebungen. 4 St. Hr. Bourgraff.
- VI. CLASSE. a) *Grammaire.* — 1^{er} Sem. Étymologie. Grammaire de Buttmann. Exercices de lecture. §§. 2-7. Les principales règles de l'accentuation. §§. 7-16. Des subst., des adj., des pron. §§. 31-56. 58-81. — 2^d Sem. Du verbe régulier jusqu'au verbe en *mi*. §§. 81-106. 2 h. — b) *Exercices* 1^{er} Sem. Exercices d'écriture, de déclinaison, d'accentuation des subst., des adj. et des verbes. Traduction du grec en allemand. Jacobs. 1^{er} cours, chap. 1-8. — 2^d Sem. Jacobs, chap. 8. Traduction de l'allemand en langue grecque. Rettig, §§. 1-62. 2 h. Mr. Namur.
- V. CLASSE. a) *Grammaire.* 1^{er} Sem. Grammaire de Buttmann. Verbes §§. 82-115. Particules. §§. 115-118. — 2^d Sem. Syntaxe d'après Buttmann, appliquée aux exercices de Rettig et au livre de lecture de Jacobs. §§. 122-141. — 2 h. — b) *Exercices.* 1^{er} Sem. Traductions en grec orales et par écrit, d'après Rettig. §§. 51-90. — 2^d Sem. Traductions, comme au 1^{er} semestre, d'après Rettig. §§. 90-107. — 1 h. — c) *Livre de lecture.* 1^{er} Sem. Traductions en allemand. 2^d cours de Jacobs. Anecdotes, n° 1-71 — 2^d Sem. 2^d cours de Jacobs. Anecdotes, n° 71-93. Histoire naturelle, n° 1-20. — 1 h. Mr. Wolff.
- IV. CLASSE. 1^{er} Sem. Extraits de Lucien, par G. Lange, n°s 2, 3, 4, 5, 8, 9, 10, 12, 13, 16, 17, 19. — Traductions de l'allemand en grec, d'après Rettig. §§. 120-150. Prosodie d'après la grammaire de Buttmann. — 2^d Sem. Homère, Odyssée, chant IX, et exercices en versification, d'après Friedemann.
- III. CLASSE. 1^{er} Sem. Xénophon, Cyropédie II. Traduction du latin en grec d'après Blume. — 2^d Sem. Homère, Odyssée, liv. X, XI et exercices en versification d'après Friedemann. 4 h. Mr. Bourgraff.
- II. CLASSE. 1^{er} Sem. Dans les Attica de Jacobs: les extraits d'Isocrate et de Démosthène, n°s XXIV-XXIX. Homère, Iliade, chap. III et IV. v. 369-502. — Traductions du latin en grec d'après Blume. 2^d Sem. Dans les Attica de Jacobs: les extraits d'Hérodote, n°s XXXI-XXXIV. — Euripide, Hécube, 1-644. Exercices en versification. — 4 h. Mr. Bourgraff

I. Classe. 1tes Halbj. Prosaische Stilüb. nach Blume. — 1 St. 2tes Halbj. Metrische Uebungen nach eigenen Aufgaben. — 1 St. Hr. Bourggraff. — 1tes Halbj. Platonis apologia Socratis Philoctetes. 2 St. Hr. Müller.

3. Deutsche Sprache. — 3. Langue allemande.

VIII. Classe. a) Grammatik. 1tes Halbj. Grammatik von Wurst. §§. I-XX. — 2tes Halbj. Grammatik von Wurst. §§. XX-LX. — 2 St. b) Erklärung. 1tes Halbj. Lesen und mündliche Erklärung leichter, prosaischer Aufsätze und Declamiren auswendig gelernter Stücke nach Stammer's 2tem Lesebuch. N^o 1-100. — 2tes Halbj. Lesen und mündliche Erklärung prosaischer Aufsätze, und Declamiren leichter, auswendig gelernter, dichterischer Aufsätze nach Stammer's 3tem Lesebuch. Nr. 1-50. 3 St. Hr. Clausener.

VII. Classe. a) Grammatik. 1tes Halbj. Grammatik nach Wurst. §§. XX-LX. — 2tes Halbj. Fortsetzung der Grammatik. c) Erklärung. 1tes Halbj. Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Stammer's 3tem Lesebuch. Nr. 1-30. 2tes Halbj. Lesen und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Stammer's 4tem Lesebuch. (Sigtur) Nr. 1-60. 3 St. Hr. Clausener.

VI. Classe. 1tes Halbj. R. F. Beckers Leitfaden für den ersten Unterricht in der deutschen Sprache. Erster Abschnitt. — Fortsetzung der im vorigen Jahre in der VII. Cl. angefangenen Lesung, Erklärung und Zergliederung im Sigtur. Nr. 30-90. 2tes Halbj. Becker's Leitfaden. 2ter, 3ter und 4ter Abschnitt. — Lesung, Erklärung und Zergliederung der Nrn. 90-150 im Sigtur. W. 3 St. Hr. Stammer.

In dieser und in den folgenden Klassen trugen die Schüler in jeder Unterrichtsstunde von den erklärten und zergliederten Lesebüchern theils wörtlich auswendig, theils nach ihrem Inhalte, gelernter mündlich vor. Andere Stücke haben sie zu Hause gelesen, um sie in der Schule dem Inhalte und der Gedankenfolge nachzusprechen, und ihre wesentlichen Eigenthümlichkeiten anzugeben. Die wöchentlichen schriftlichen Arbeiten, theils in gebundener, theils in ungebundener Rede, und Uebersetzungen in's Deutsche wurden schriftlich oder mündlich verbessert.

I. CLASSE. 1^{er} Sem. Traductions en prose d'après Blume. 1 h. — 2^d Sem. Exercices en vers sur des sujets indiqués par le profess. 1 h. Mr. Bourggraff. 1^{er} Sem. Platonis apologia Socratis. 2 h. 2^d Sem. Le Philoctète de Sophocle. — 2 h. Mr. Müller.

VIII. CLASSE. e) Grammaire. — 1^{er} Sem. Grammaire de Wurst. §§. I-XX. — 2^d Sem. Même grammaire. §§. XX-LX. 2 h. — b) Explication. 1^{er} Sem. Lecture et explication orale de morceaux faciles en prose et déclamation de morceaux appris de mémoire, 2^d liv. de lecture par Stammer, n^o 1-100. 2^d Sem. Lecture et explication orale de morceaux en prose et déclamation de morceaux faciles en vers appris de mémoire, 3^e liv de lecture par Stammer, n^{os} 1-50. — 3 h. Mr. Clausener.

VII. CLASSE. a) Grammaire. 1^{er} Sem. Même grammaire. §§. XX-CXV. — 2^d Sem. La même grammaire. 2 h. — b) Explication. 2^d Sem. Explication de morceaux en prose et en vers. 3^e livre de lecture par Stammer, n^{os} 1-30. — 2^d Sem. Lecture et explication de morceaux en prose et en vers, 4^e livre de lecture ou Sigtur, n^{os} 1-60. — 3 h. Mr. Clausener.

VI. CLASSE. 1^{er} Sem. Le guide pour la première instruction dans la grammaire allemande par C. F. Becker. 1^{re} section. — Continuation de la lecture, de l'explication et de l'analyse des n^{os} 30-90 dans Sigtur, commencée en VII. l'année passée. 3 h. par semaine. — 2^d Sem. Le même guide, 2^e, 3^e et 4^e sect. — Lecture, explication et analyse des n^{os} 90-150 dans Sigtur. 3 h. par semaine. Mr. Stammer.

Les élèves de cette classe et des classes suivantes ont déclamé dans chaque heure de leçon des morceaux expliqués, analysés et appris par cœur, et en ont résumé d'autres. Ils ont lu chez eux d'autres pour en rapporter en classe le contenu, la suite des idées et indiquer le caractéristique de leur style. Les devoirs hebdomadaires en prose et en vers et les traductions en allemand ont été corrigés, soit verbalement, soit par écrit.

- V. Classe. 1tes Halbj. K. F. Becker's Schulgramm. §§. 1-83. — Im Sigtur die Nr. 172-231. — 2tes Halbj. Dieselbe Schulgramm. 83-189. — Muth's Vorschule der deutschen Dichtkunst, 1ter Thl. 2te Abth. die Stücke 57-67. 71-76. 85. 88. 90. 91. 92. 8. 9. 5. 10. 11. 12. 4. 5. 8-13. 37. 38. mit der Anwendung der 1ten Abth. Ausgewählte Uebungen aus dem 2ten Thl. 3 St. Hr. Stammer.
- IV. Classe. 1tes Halbj. Dieselbe Schulgramm.—119-189.—Im Sigtur die Nr. 197-236.—2tes Halbj. Dieselbe Schulgramm. §§. 189-215. 222-227. In Muth's Vorschule, die Stücke 68. 69. 71. 85. 86. 87. 93-118. 10. 2-7. 15. 16. 32-34. 38. 41-43. 44. 45. 76. 81. 89. 21. 26. 42. 46. 47. 48. 55. mit Anwendung der 1ten Abth. Ausgewählte Uebungen aus dem 2ten Th. 3 St. Hr. Stammer.
- III. Classe. 1tes Halbj. Dieselbe Schulgrammatik. §§. 236-260. In Hülfstett's Sammlung ausgewählter Stücke 3ter Theil, 1te Abth. die prosaischen Stücke: auf den Seiten 3. 17. 20. 66. 74. 76. 78. 79. 80. 83. 90. 91. 93. 95. 96. 112. 132. 141. 165. 167. 176. 178. 202. 228. 209. 210. 127. 159. 80. 81. 84. — 2tes Halbj. Dieselbe Grammatik §§. 260-280. Grammatische, logische und ästhetische Eigenschaften des Styls. — In Hülfstett, die poetischen Stücke: S. 285-290. 316. 319. 330. 329. 345. 351. 353. 355. 378. 379. 380. 385-388. 393. 325. 404. 405. 411. 412. 471. 474-478. 482. 485. 486. 492-494. 489. 500-529. 3 St. Hr. Stammer.
- II. Classe. 1tes Halbj. In Herling's theoretisch-praktischem Lehrbuche der Stylistik für obere Classen höherer Schulanstalten, 1ter Thl., Theorie des Styl's die §§. 1-94. Im 2ten Thl., stylistische Analyse, die Nr. 1-21. 23. 25. 26. 30. 37-40. 43. 49. 50. 52. 56. 66. 72. 76. 90. 92. 98. 102. 103. 105. 106. 107. 116. 124. 133. 135. 136. 137. 128. — In Hülfstett, 3ter Thl. 1 Abth. Mehre prosaische Stücke. — 2tes Halbj. In Herling 1ter Thl. §§. 94-173. Im 2ten Thl. die Nr. 31. 32. 33. 44. 48. 51-53. 54. 55. 58. 59. 60. 67. 68. 71. 75. 80. 86. 87. 88. 104. 114. 115. 119. 129. 138. 139. — In Hülfstett mehre poetische Stücke. — 3 St. Hr. Stammer.
- V. CLASSE. 1^{er} Sem. La grammaire par K. F. Becker §§. 1-83. — Les Nos 172-231 dans Sigtur—2^d Sem. La même gramm., §§. 83-189. Dans la première partie, deuxième sect. du cours préparatoire de la poésie allemande par Muth les morceaux 57-67. 71-76. 85. 88. 90. 91. 92. 8. 9. 5. 10. 11. 12. 4. 5. 8-13. 37. 38. en application de la première section. Exercices choisis dans la seconde partie. 3 h.
- IV. CLASSE. 1^{er} Sem. La même gramm. §§. 119-189. — Dans Sigtur les Nos 197-236.—2^d Sem. Les §§. 189-215. 222-227 dans la même grammaire. — Dans Muth les morceaux 68. 69. 71. 85. 86. 87. 93-118. 10. 2-7. 15. 16. 32-34. 38. 41. 43. 44. 45. 76. 81. 89. 21. 26. 42. 46. 47. 48. 55. en application de la première section Exercices choisis dans la seconde partie. 3. h.
- III. CLASSE. 1^{er} Sem. La même grammaire. §§. 236-260. Dans la chrestomathie de Hulstett, 3^e partie, 1^{re} section, les morceaux *prosaïques*, p. 3. 17. 20. 66. 74. 76. 78. 79. 80. 83. 90. 91. 93. 95. 96. 112. 132. 141. 165. 167. 176. 178. 202. 228. 209. 210. 127. 159. 80. 81. 84. 2^d Sem. Dans la même grammaire. Le génie grammatical, logique et esthétique du style. Dans Hulstett les morceaux *poétiques*, p. 285-290. 316. 319. 350. 529. 345. 351. 355. 355. 378. 379. 380. 385-388. 393. 355. 404. 405. 411. 412. 471. 474-478. 482. 485. 486. 492-494. 489. 500-529. 3 h.
- II. CLASSE. 1^{er} Sem. Cours théorique et pratique du style à l'usage des classes supérieures, par Herling, 1^{re} partie, théorie du style, §§. 1-94. 2^de partie, analyse, 1-21. 23. 25. 26. 30. 37-40. 43. 49. 50. 52. 56. 66. 72. 76. 90. 92. 98. 102. 103. 105. 106. 107. 116. 124. 133. 135. 136. 137. 128. Dans Hulstett, 3^e partie, 1^{re} sect. plusieurs morceaux *prosaïques*. — 2^d Sem. Dans Herling, 1^{re} partie les §§. 94-173. 2^de partie les nos 31. 32. 33. 44. 48. 51. 53. 54. 55. 58. 59. 60. 67. 68. 71. 75. 80. 86. 87. 88. 104. 114. 115. 119. 129. 138. 139. Dans Hulstett plusieurs morceaux *poétiques*. 3 h.

I. Classe. 1tes Halbj. Dasselbe Lehrbuch, 1ter Thl. §§. 85-108. 2ter Thl. die Nrn. 24. 25. 26. 30. 31-37. 40-58. 60-65. 70. 73. 77-80. 97. 100. 6. 12. 66. 102-107. 109. 112. 113. 115. 117. 140. — 2tes Halbj. Dasselbe Lehrbuch. 1ter Thl. §§. 130-208. Im 2ten Thl. Die meisten noch übrigen Stücke. Mehre poetische Stücke aus Hülstett. Uebersicht des deutschen Schriftenthums (Litteratur), nach Pischon, mit Beispielen. — 3 St. Hr. Stammer.

I. CLASSE. 1^{er} Sem. Le même manuel, 1^{re} partie, §§. 85-108. 2^{de} partie, les nos 24. 25. 26. 30. 31-37. 40-58. 60-65. 70. 73. 77-80. 97. 100. 6. 12. 66. 102. 107. 109. 112. 113. 115. 117. 140. — 2^d Sem. Le même manuel, 1^{re} partie, 130-208. 2^{de} partie. La plupart des autres morceaux. Plusieurs morceaux poétiques dans Hülstett. Aperçu de la littérature allemande d'après Pischon. 3 h. Mr. Stammer.

4. Französische Sprache. — 4. Langue française.

VIII. Classe. a) Grammatik. 1tes Halbj. — Etymologie nach Hirzels Grammatik. 1ter Kurs. Cap. 1-21. — 2tes Halbj. Syntar nach der nämlichen Gram. 2ter Kurs. Cap. 1-7. — 2 St. b) Leseübungen und Uebersetzungen ins Deutsche. 1. Halbj. Hirzels Lesebuch. S. 18-46. — 2tes Halbj. Das nämliche Lesebuch. S. 47-60. c) Gedächtnisübungen. Mehrere Fabeln und Anekdoten. — 3 St. Hr. Wolff.

VIII. CLASSE. a) *Grammaire*. 1^{er} Sem. Étymologie d'après la grammaire de Hirzel. 1^{er} cours, chap. 1-21 — 2^d Sem. Syntaxe d'après la même gram. 2^d cours, chap. 1-7. 2 h. — *Exercice de lecture, et traduction en allemand*. 1^{er} Sem. Livre de lecture de Hirzel, pag. 18-46. — 2^d Sem. Le même livre de lecture, p. 47-62. 3 h. — c) *Exercices de mémoire*. Plusieurs fables et anecdotes. Mr. Wolff.

VII. Classe. a) Grammatik. 1tes Halbj. — Etymologie und Syntar. Hirzels Gramm. 2ter und 3ter Kurs Cap. 2-11. — 2tes Halbj. Cap. 11-18. — 2 St. b) Leseübungen und Uebersetzungen ins Deutsche. 1tes und 2tes Halbj. Hirzels Lesebuch 1ter Thl. Nrn. 63-118. 2 St. c) Uebersetzungen ins Französische. Hirzels deutsche Abth. I-XX. — 1 St. d) Stylübungen: Bildung einfacher Sätze und Erweiterung kleiner französischer Aufsätze. e) Gedächtnisübungen: Hirzels Lesebuch. 1ter Theil. Nr. 63-110. — 2 St. Hr. Namur.

VII. CLASSE. a) *Grammaire*. 1^{er} Sem. Étymologie et syntaxe. Grammaire de Hirzel. 2^{me} et 3^{me} cours, chap. 2-11. — 2^d Sem. chap. 11-18. 2 h. — b) *Exercices de lecture et traductions en langue allem.* 1^{er} et 2^d Sem. Livre de lecture de Hirzel. 1^{re} partie, nos 63-118. — c) *Traduction en langue franç.* Partie allemande de Hirzel. I-XX. 2 li. — *Exercices de style*. De la phrase simple, et petites compositions plus étendues. — e) *Exercices de mémoire*. Livre de lecture de Hirzel. 1^{re} partie. Nos 63-110. — 2 h. Mr. Namur.

VI. Classe. a) Grammatik. 1tes Halbj. Syntar nach der französischen Gram. von Noël und Chapsal, Nrn. 274-417. Exercices français von Noël. und Chapsal. Cap. 2-5. 7-9. 2tes Halbj. Fortsetzung der Syntar. Nrn. 417-548. Exercices français. Cap. 10, 11, 13-16. — b) Uebungen — 1tes Halbj. Lesen und Uebersetzungen in das Französische. Hirzels Lesebuch, deutsche Abth. S. 270-330. 2tes Halbj. Lesen und Uebersetzungen in's Deutsche Leçon de littérature et de morale par Noël et de La Place. 1ter Band. Erzählungen in Prosa, S. 4-7. 12-15. 27-29. 31-35. 2ter Band Erzählungen in Versen, S. 40. 61-63. 70. 82-84. — 2 St. Französische Aufsätze. Hr. Wolff.

VI. CLASSE. a) *Grammaire*. 1^{er} Sem. Syntaxe d'après la grammaire française de Noël et de Chapsal, Nos 274-417. Exercices français par Noël et Chapsal, chap. 2-5. 7-9. — 2^d Sem. Continuation de la syntaxe, nos 417-548. Exercices français, chap. 10. 11. 13-16. — b) *Exercices*. 1^{er} Sem. Lecture et traductions en français. Partie allem. du livre de lecture par Hirzel, p. 270-330. — 2^d Sem. Lecture, et traductions en allemand. Leçons de littérature et de morale par Noël et de La Place. Tome 1^{er} Narrations en prose, p. 4-7. 12-15. 27-29. 31-35. Tome 2^d Narrations en vers, p. 40. 61-63. 70. 82-84 — 2 h. Compositions françaises. Mr. Wolff.

- V. Classe. a) Grammatik 1tes Halbj. — Syntar nach der Gram. von Noël und Chapsal. 1 St. — 2tes Halbj. Schwierigere Regeln der Syntar. 1 St. b) Uebungen. 1tes Halbj. Exercices sur la gram. française de Noël et de Chapsal. — Uebersetzungen. Leçons de littérature et de morale. Prosaischer Thl. fast alle Stücke in den descriptions. 2 St. — 2tes Halbj. Theorie des Styls und Uebungen darin durch Aufsätze. 1 St. Uebersetzungen. Leçons de littérature et de morale. Poetischer Thl. Descriptions, fast alle Stücke. — 1 St. Hr. Clomes.
- IV. Classe. 1tes Halbj. Leçons de littérature et de morale. Prosaischer Thl., alle Stücke in den Narrations, Tableaux und Définitions. 2 St. Stylübungen. 1 St. — 2tes Halbj. Leçons de littérature et de morale. Poetischer Thl. Manière de faire les vers, Manière de lire les vers. Alle Stücke in den Narrations und in den Morceaux lyriques. 2 St. — Stylübungen. 1 St. Hr. Joachim.
- III. Cl. 1tes und 2tes Halbj. Vom besondern Geiste der französischen Sprache und Grammatik. Uebungen über diese Vorträge. Mehrere Stücke aus Noël's leçons de littérature wurden von den Zöglingen auswendig gelernt. 2 St. Hr. Barreau. Erklärung und Uebersetzung aus denselben leçons de littérature. — 1tes Halbj. Prosaischer. Pag. 18, 26, 57, 87, 285, 385, 388, 390, 416, 480, 423, 430, 432, 433, 434. 2tes Halbj. Dichter. Pag. 15, 37, 62, 63, 71, 74, 82, 87, 894, 384, 385, 438, 441, 515, 563, 565. 1 St. Hr. Paquet.
- II. Classe. Erklärung: Art poétique de Boileau. — Französische Rhetorik. — Französische Prosodie. — Uebungen in der französischen Verskunst. 3 St.
- I. Cl. Geschichte der französischen Sprache von dem 8ten Jahrh. bis zu dem 18ten. Geschichte der franz. Literatur von dem Kriege der Albigenser an bis zu dem Erscheinen des Romans von der Rose. — Prosaische Uebungen. 1 St. Hr. Barreau.
5. Englische Sprache.
- I. und II. Classe combinirt. — 1tes Halbj. Wagener's Grammatik. Alle Regeln der Syntar. — Lesebücher: The Sketchbook von Washington Irving; Christmas; Christmas Dinner; Rip van Winkle. —

* Nur verbindlich für Realisten.

- V. CLASSE. a) Grammaire. 1^{er} Sem. Syntaxe d'après la grammaire de Noël et de Chapsal. 1 h. — 2^d Sem. Les règles les plus difficiles de la syntaxe. 1 h. — b) Exercices 1^{er} Sem. Exercices sur la grammaire française de Noël et de Chapsal. — Traductions. Leçons de littérature et de morale. Prose: presque tous les morceaux dans les Descriptions. 2 h. — 2^d Sem. Théorie du style appliquée à des compositions. 1 h. Traductions. Leçons de littérature et de morale. Poésie: presque tous les morceaux dans les descriptions. 1 h. Mr. Clomes.
- IV. CLASSE. 1^{er} Sem. Leçons de littérature et de morale, partie prosaïque; tous les morceaux des Narrations, des Tableaux et des Définitions. 2 h. — Exercices de style. 1 h. — 2^d Sem. Partie poétique des mêmes Leçons. Manière de faire les vers, Manière de lire les vers. Tous les morceaux des Narrations et des Morceaux lyriques. 2 h. — Exercices de style. 1 h. Mr. Joachim.
- III. CLASSE. 1^{er} et 2^d Sem. Du génie particulier de la langue et de la grammaire françaises. Exercices sur ces explications. Les élèves ont appris par cœur plusieurs morceaux tirés des Leçons de littérature de Noël. 2 h. Mr. Barreau. Explication et traduction des mêmes Leçons de littérature. 1^{er} Sem. Prosateurs; p. 18, 26, 57, 87, 285, 385, 388, 390, 416, 480, 423, 430, 432, 433, 434. — 2^d Sem. Poètes. p. 15, 37, 62, 63, 71, 74, 82, 87, 94, 384, 385, 438, 441, 515, 563, 565. 1 h. Mr. Paquet.
- II. CLASSE. 1^{er} et 2^d Sem. — Explication: Art poétique de Boileau. — Rhétorique française. — Prosodie française. — Exercices en versification. 3 h.
- I. CLASSE. 1^{er} et 2^d Sem. — Histoire de la langue française depuis le 8^e siècle jusqu'au 18^e. — Histoire de la littérature française depuis la guerre des Albigeois jusqu'à l'apparition du roman de la Rose. — Exercices en prose. 2 h. Mr. Barreau.
- * — 5. Langue anglaise.
- I. et II. CLASSES combinées. — 1^{er} Sem. Grammaire de Wagener. Toutes les règles de la syntaxe. — Livres de lecture. The Sketchbook de Washington Irving: Christmas; Christmas Dinner; Rip van

2tes Halbj. Im Sketchbook: the Stage Coach; Christmas Eve; Christmas Day; John Bull. 2 St.

III. und IV. Classe combinirt. 1tes Halbj.—Wagener's Grammatik. Die ersten Regeln der Syntax. Sadler's Chrestom.—Im Sketchbook: the Spectre Bride Groom; Rip van Winkle; the Angler. — 2tes Halbj. Die nämliche Grammatik. Sadler's Chrestomathie, Nr. 1-50. The Sketchbook von W. Irwing: Roscoe; English writers on America; Traits of Indian Character; John Bull; the Angler. the voyage. 2 St.

Special-Cursus der englischen Sprache für die Schüler der 4 obern Gymnasial-Classen.

I. Classe. The Sketchbook von W. Irwing. 2 St.
II., III. und IV. Classe combinirt.—Wagener's Gram. Sadler's Chrestom. Nr. 1-45. 1 St.
Hr. Clausener.

Winkle.—2^d Sem. The Sketchbook: the Stage Coach; Christmas Eve; Christmas Day; John Bull. 2 h.

III. et IV. CLASSES combinées.—1^{er} Sem. Grammaire de Wagener. Les premières règles de la syntaxe. Chrestomathie de Sadler.—Dans le Sketchbook: the Spectre Bride Groom; Rip van Winkle; the Angler.—2^d Sem. La même grammaire. Chrestom. de Sadler, n° 1-50. The Sketchbook de W. Irwing: Roscoe; English writers on America; Traits of Indian Character; John Bull; the Angler; the Voyage. 2 h.

Cours spécial de la langue anglaise en faveur des élèves des 4 classes supérieures du Gymnase.

I. CLASSE.—The Sketchbook de W. Irwing. 2 h.
II., III. et IV. CLASSES combinées.—La grammaire de Wagener. La chrestomathie de Sadler. n° 1-45. 1 h.
Mr. Clausener.

6. Holländische Sprache. — Langue hollandaise.

III. und IV. Classe. Erste Grundregeln der Grammatik. Uebersetzungen aus der Chrestomathie von Prof. Paquet. 1 St.
Hr. Paquet.

III. et IV. CLASSE. Premières règles de la grammaire. Traductions de la Chrestomathie hollandaise de Jos. Paquet. 1 h.
Mr. Paquet.

B) Wissenschaften. -- B) Sciences.

1. Religion.

VIII. Cl. Biblische Geschichte des alten Testaments. Handbuch: Chr. Schmit.—Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses, Christliche Hoffnung. Handbuch: Katechismus der christlichen Religion für die Volksschulen Bayerns. 2 St.

VII. Classe. Biblische Geschichte des neuen Testaments.—Von der christlichen Liebe, von den Geboten Gottes und den Geboten der Kirche. Handbücher wie in Sa. Einleitung in die h. Schrift.—Texte: das neue Testament unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, von Dr. J. F. Allioli. 2 St.

VI. Classe. Wiederholung des Gesammten katechetischen Unterrichtes.—Die h. Sacramente.—Christliche Vollkommenheit. Stete Anwendung der h. Schrift; die gottesdienstlichen Gebräuche nach F. X. Schmid.—Dieselben Handbücher. 2 St.

1. Religion.

VIII. CLASSE.—Histoire de l'ancien testament. Manuel: Ch. Schmit.—Explication du symbole des apôtres. Espérance chrétienne. Manuel: Catéchisme de la religion catholique à l'usage des écoles de la Bavière. 2 h.

VII. CLASSE.—Histoire du nouveau Testament. De la charité chrétienne. Des commandements de Dieu et de l'Église. Les mêmes manuels.—Introduction à l'écriture sainte. Textes: Nouveau Testament par Allioli. 2 h.

VI. CLASSE.—Répétition du catéchisme. Les SS. Sacraments. La perfection chrétienne. Application continuelle de l'écriture sainte. Les cérémonies de l'église. Les mêmes manuels d'après F. X. Schmid. 2. h.

- V. Classe. Religions-Geschichte bis zum 4ten Zeitraum. 1 St.
IV. Classe. Kirchengeschichte bis zu §. 9 des 6ten Zeitraums, nach Barthel. 1 St.
III. Classe. Geschichte Jesu Christi: Seine Lehren und Thaten, nach Hirscher. 1 St.
II. Classe. Die katholische Glaubenslehre nach Beck bis zu §. 91 des 4ten Abschnittes. 1 St.
Vorbereitung der Schüler zur 1ten h. Communion und zur Confirmation. — Die Predigten beim academischen Gottesdienste mußten unterbrochen werden. Hr. Manternach.

2. Encyclopädie der Wissenschaften.

- 1tes und 2tes Halbj. Einleitung in das Studium der Philosophie nach Erhardt's Handbuch, §§. 1-133; und Methodik des akademischen Studiums und Lebens nach Scheidler's Hodegetik, §§. 1-46 2 St. Hr. Engling.

3. Philosophie.

- 1tes Halbj. Psychologie 1 St. — Logik 1 St.
Geschichte der Philosophie nach Tennemann. §§. 1-268. 2 St.
2tes Halbj. Logik und Moral. 2 St.
II. Fortsetzung der Geschichte der Philosophie nach Tennemann. §§. 268 bis 404. 2 St. Hr. Engling.

4. Aesthetik und Poetik.

- 1tes Halbj. nach Krug und Herling.
2tes Halbj. Erklärung des Gedichtes: Hermann und Dorothea, von Goethe. 2 St. — Hr. Stammer.

5. Geographie und Geschichte.

- VIII. Classe. 1tes Halbj. Mathematische, physische und politische Erdbeschreibung. Hauptgebirgsketten, Stromgebiete und Meere von Europa. 2 St. — Die wichtigsten Begebenheiten und Merkwürdigsten Männer aus der allgemeinen Weltgeschichte bis Alexander den Großen, nach Brand's Handbuch der allgemeinen Weltgeschichte für Realschulen. 2 St. — 2tes Halbj. Europa im Allgemeinen: nähere Beschreibung des Großherzogthums Luxemburgs, der Niederlande, Belgiens und Deutschlands. 2 St. — Fortsetzung der Geschichte bis zur Völkerwanderung. Handbuch von Brand. 2 St.

- V. CLASSE. — Histoire de la Religion jusqu'à la 4^{me} période. 1 h.
IV. CLASSE. — Histoire de l'Église jusqu'au §. 9 de la 6^{me} période, d'après Barthel. 1 h.
III. CLASSE. — Histoire de N. S. J. Ch. : sa doctrine et ses actions, d'après Hirscher. 1 h.
II. CLASSE. — Le dogme catholique d'après Beck jusqu'au §. 91. Section IV. 1 h.
Préparation des élèves à la 1^{re} communion, et à la confirmation. — Les sermons à la messe académique devaient être interrompus.

Mr. Manternach.

2. Encyclopédie des Sciences.

- 1^{er} et 2^d Sem. Introduction à l'étude de la philosophie, d'après le manuel d'Erhardt, §§. 1-133; et méthode à suivre dans les études et la vie universitaire, d'après la hodegétique de Scheidler, §§. 1-46. 2 h. Mr. Engling.

3. Philosophie.

- 1^{er} Sem. Psychologie 1 h. — Logique 1 h. — Histoire de la philosophie d'après le manuel de Tennemann. §§. 1-268. 2 h. — 2^d Sem. Logique et morale. 2 h.
II. Continuation de l'histoire de la philosophie d'après Tennemann, §§. 268-404. 2 h.
Mr. Engling.

4. Esthétique et Poétique.

- 1^{er} Sem. D'après Krug et Herling. 2 h.
2^d Sem. Explication du poëme: Hermann et Dorothee par Goethe. 2 h. Mr. Stammer.

5. Géographie et Histoire.

- VIII. CLASSE. — 1^{er} Sem. Géographie mathématique, physique et politique. Principales chaînes de montagnes, bassins et mers d'Europe. 2 h. — Les événements les plus importants et les hommes les plus remarquables de l'histoire universelle jusqu'à Alexandre-le-Grand, d'après le manuel de l'histoire générale à l'usage des écoles moyennes, par Brand. 2 h. — 2^d Sem. Aperçu général de l'Europe, géographie détaillée du Grand-Duché de Luxembourg, des Pays-Bas, de la Belgique et de l'Allemagne, 2 h. — Continuation de l'histoire jusqu'à la migration des peuples. Manuel de Brand. 2 h.

- VII. Classe. 1tes Halbj. Wiederholende Erweiterung der mathematischen, physischen und politischen Erdbeschreibung. Uebersicht von West- und Süd-Europa. 2 St. — Hauptbegebenheiten der alten Geschichte bis zur Geschichte der Römer. Handb. von Brand. 2 St. — 2tes Halbj. Uebersicht von Nord- und Osteuropa. 2 St. — Fortsetzung der Geschichte bis zur Völkerwanderung. — Handb. von Brand. 2 St. — Hr. Clomes.
- VI. Classe. 1tes Halbj. Uebersicht von Asien und Afrika. Lehrbuch der Geographie von Joseph Braun. S. 84-121. 1 St. — Hauptereignisse des Mittelalters bis nach den Kreuzzügen. Handbuch der allgemeinen Weltgeschichte für Realschulen von Brand 2te Abthl. §§. 1-26. 2 St. — 2tes Halbj. Uebersicht von Amerika und Australien. Handbuch wie oben. S. 121-153. — Fortsetzung der Geschichte des Mittelalters bis zum Anfang der neuern Geschichte. Dasselbe Handbuch. §§. 21-51. 3 St.
- V. Classe. 1tes Halbj. Ausführliche Geographie von Europa. — Handbuch von Braun. S. 55-84; 153-381. — Die Hauptereignisse der neuern Geschichte bis zur französischen Revolution. Brand's Handbuch, 3te Hauptabth. §§. 142. — 2tes Halbj. Geschichte des Großherzogthums Luxemburg, nach eigenem Handbuch, 2te Aufl.; das Königreich der Niederlande. Brand §§. 10 und 40. — Hauptbegebenheiten der fernern neuern Geschichte bis auf unsere Zeit. Brand §§. 42-54; 56-59. 3 St.
- IV. Classe. 1tes Halbj. Geschichte der orientalischen Völker mit steter Beziehung auf die ältere Geographie. — Einleitung in die griechische Geschichte. Handbuch von Heeren. S. 1-145. — 2tes Halbj. Fortsetzung der vorhergehenden Geschichte. Dasselbe Handbuch. S. 145-335. 3 St.
- III. Classe. 1tes Halbj. Geschichte der Römer bis zu der Diktatur des Sulla, mit steter Beziehung auf Geographie. Handbuch von Heeren. S. 362-435. 2tes Halbj. Fortsetzung bis zum Untergange des abendländischen Kaiserthums. S. 435-543. 3 St.
- II. Classe. 1tes Halbj. Geschichte des Mittelalters bis zu Ende der Kreuzzüge. — Grundriß der Geographie

- VII. CLASSE. 1^{er} Sem. Récapitulation et développement ultérieur de la géographie mathématique, physique et politique. Aperçu de l'Europe occidentale et méridionale. 2 h. — Les événements principaux de l'histoire ancienne jusqu'à l'histoire des Romains. Manuel de Brand. 2 h. — 2^d Sem. Aperçu de l'Europe septentrionale et orientale. 2 h. — Continuation de l'histoire jusqu'à la migration des peuples. Manuel de Brand. 2 h.

Mr. Clomes.

- VI. CLASSE. 1^{er} Sem. Aperçu de l'Asie et de l'Afrique. Manuel de géogr. de Joseph Braun. p. 84-121. 1 h. Événements principaux du moyen âge jusqu'à la fin des croisades. Manuel de l'histoire générale à l'usage des écoles moyennes, par Brand. 2^e div. §§. 1-26. — 2 h. — 2^d Sem. Aperçu de l'Amérique et de l'Australie. Même Manuel que ci-dessus. p. 121-153. 1 h. — Continuation de de l'histoire du moyen âge jusqu'au commencement de l'histoire moderne. Même manuel de Brand. §§. 21-51. — 2 h.
- V. CLASSE. — 1^{er} Sem. Géographie détaillée de l'Europe. Manuel de Braun, p. 55-84; 153-381. — Événements principaux de l'histoire moderne jusqu'à la révolution française. Manuel de Brand. 3^e division. §§. 1-42. 3 h. — 2^d Sem. Histoire du Grand-Duché de Luxembourg, d'après le manuel du professeur, 2^e édition. Histoire du royaume des Pays-Bas. Manuel de Brand. §§. 10 et 40. — Suite des événements principaux de l'histoire moderne jusqu'à nos jours. Manuel de Brand, §§. 42-54; 56-59. 3. h.
- IV. CLASSE. — 1^{er} Sem. Histoire des peuples d'Orient accompagnée de géographie ancienne. — Introduction à l'histoire de la Grèce. Manuel de Heeren, p. 1-145. 3 h. — 2^d Sem. Continuation de la même histoire. Le même Manuel; p. 145-335. 3 h.
- III. CLASSE. — 1^{er} Sem. Histoire des Romains jusqu'à la dictature de Sylla, en rapport avec la géographie, manuel de Heeren, p. 362-435. 3 h. — 2^d Sem. Continuation de la même histoire jusqu'à la chute de l'empire d'Occident, p. 435-543. 3 h.
- II. CLASSE. — 1^{er} Sem. Histoire du moyen âge jusqu'à la fin des croisades. Abrégé de la géographie et

und Geschichte des Mittelalters für die obern Classen eines Gymnasiums v. W. Pütz. S. 1-126. 2tes Halbj. Fortsetzung bis zu den neuern Zeiten. S. 126-145; 154-197. 3 St.

- I. Classe. 1tes Halbj. Allgemeine Geschichte der neuern Zeit bis zum 17ten Jahrh. Handbuch der Geschichte des europäischen Staatensystems und seiner Kolonien, von A. H. L. Heeren. I. Thl. S. 6-128; 140-163. — 2tes Halbj. Fortsetzung des vorhergehenden. S. 163-174; 202-242; 2ter Thl. 1-161. 2 St. Hr. Paquet.

6. Griechische und röm. Alterthümer.

- 1tes Halbj. Griechische Alterth. nach Eschenburg. 2 St. Hr. Bourgraff.
2tes Halbj. Römische Alterth. nach dem nämlichen Handbuch. S. 497-601. 2 St.—Hr. Paquet.

7. Mathematik.

- VIII. Classe. 1tes Halbj. Die vier Species in benannten und unbenannten Zahlen nach Noëls Arithmetik, übersezt von Maeyß. 5 St.—2tes Halbj. Die gemeinen Brüche. 5 St.—Hr. Joachim.
VII. Classe. 1tes Halbj. Arithmetik nach Noël. Die Lehre von den gemeinen Brüchen §§. 81-95 und 129-187. Die Regel de Tri, §§. 265-269. 5 St. 2tes Halbj. Arithmetik nach Noël.—Gesellschaftsregel und Zinsenberechnung, §§. 269-281—Rechnen mit ungleichbenannten Zahlen §§. 249-265. 3 St. Die ersten Anfangsgründe der Geometrie nach Lame Fleury. 1te bis 28te Lektion. 2 St.
VI. Classe. Arithmetik von Noël. Dezimalzahlen. Algebra von Noël. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. S. 1-50. 5 St.—2tes Halbj. Arithmetik nach Noël.—Anwendungen der Arithmetik im gewöhnlichen Leben. §§. 265-316. Verhältniße und Proportionen. Die Reesische Regel. §§. 316-347. 3 St.—Geometrie nach Noël. S. 1-39. 2 St.
V. Classe. 1tes Halbj. Arithmetik von Noël. Calcul der vielgliedrigen Größen, §§. 348-373. Vom größten gemeinschaftlichen Theiler, §§. 383-399. Direkte Art die Aufgaben zu lösen (ersezt durch die Lehre von den Gleichungen des 1ten Grades. Algebra von Noël, §§. 132-172). Von den Verhältnißen. §§. 435-457. 2 St.—Algebra von

de l'histoire du moyen âge à l'usage des classes supérieures des Gymnases, par G. Pütz. p. 126-145; 145-197. 3 h.

- I. CLASSE. — 1^{er} Sem. Histoire générale des tems modernes jusqu'au 17^e siècle. Manuel de l'histoire des états de l'Europe et de ses colonies par A. H. L. Heeren. 1^{re} partie. pag. 6-128; 140-163. 2 h. — 2^d Sem. Continuation de la même histoire. Même manuel, pag. 163-174; p. 202-242. 2^e partie, 1-161. 2 h. Mr. Paquet.

6 Antiquités grecques et romaines.

- 1^{er} Sem. Antiquités grecques, d'après Eschenburg. 2 h. Mr. Bourgraff.
2^d Sem. Antiquités romaines d'après le même manuel, p. 497-601. 2 h. Mr. Paquet.

7. Mathématiques.

- VIII. CLASSE. — 1^{er} Sem. Les quatre premières règles en nombre abstraits et concrets. Arithmétique de Noël traduite par Maeyz. 5 h. — 2^d Sem. Les fractions ordinaires. 5 h. Mr. Joachim.
VII. CLASSE. — 1^{er} Sem. Arithmétique de Noël. Fractions ordinaires. §§. 81-95 et 129-187. Règle de trois. §§. 265-267. 5 h. — 2^d Sem. Arithmétique d'après Noël. Règle de société et d'intérêt §§. 169-281. Calcul des nombres complexes. §§. 249-265. 3 h. — Géométrie. Premiers principes de géométrie élémentaire; d'après Lamé Fleury. Leçon 1-28. 2 h.
VI. CLASSE. — 1^{er} Sem. Arithmétique de Noël. Nombres décimaux. Algèbre de Noël. Commencement du calcul littéral. §§. 1-50. — 2^d Sem. Arithmétique. Résolution des questions numériques. §§. 265-316. Rapports et proportions. Résolution des problèmes par les proportions. §§. 316-347. 3 h. Géométrie d'après Noël. §§. 1-50. 2 h.
V. CLASSE. — 1^{er} Sem. Arithmétique de Noël. Calcul des polynomes. §§. 348-373. Principes de divisibilité, et du plus grand commun diviseur. §§. 383-399. Méthode directe pour résoudre les problèmes (chap. remplacé par la théorie des équations du 1^{er} degré. Algèbre de Noël. §§. 132-172). Proportions, §§. 435-457. 2 h. — Algèbre

Noël. Die vier Species. Zerlegung in Factorenⁿ. Algebraische Brüche, §§. 1-50. 3 St. — 2tes Halb. Quadrat und Cubikwurzeln der Zahlen, §§. 447-487. Die Lehre von den Logarithmen nebst Anwendungen, §§. 487-548. 2 St. Geometrie nach Noël, §§. 12-71. 3 St. Hr. Michaelis.

- IV. Classe. 1tes Halb. Wurzelrechnung. — Gleichungen vom 1ten Gr. mit einem und mehreren Unbekannten — Ungleichungen — Unbestimmte Analysis des 1ten Gr. — Elementarlehre vom größten gemeinschaftlichen Theiler. — Lösung von 68 Aufgaben. Alg. von Noël, §§. 60-197. 3 St. — 2tes Halb. Theorie der Parallellinien. — Vorzügliche Eigenschaften der Dreiecke und Vierecke. Einige Aufgaben durch Zirkel und Lineal aufgelöst. — Von den geraden und Kreislinien in ihrem wechselseitigen Verhältnisse, §§. 36-158. 3 St.
- III. Classe. 1tes Halb. Quadratische Gleichungen mit einem und mehreren Unbekannten. Lösung einer großen Anzahl Aufgaben. — Maximum und Minimum vom 2ten Gr. — Exponential-Gleichungen. — Alg. von Noël, §§. 197-248. 3 St. — 2tes Halb. Aehnliche Dreiecke. — Von den geraden und Kreis-Linien in ihrem wechselseitigen Verhältnisse. — Winkelmessung — Von den Vielecken. Verhältniß der Kreislinie zum Durchmesser. — Gleiche (equivalente) Figuren. — Flächen-Messung. — Vergleichung derselben. — Geom. von Noël, §§. 93-267. 3 St.
- II. Classe. 1tes Halb. A) Arithmetische und geometrische Progressionen. Geometrische Reihen. — Arithm. Reihen höherer Ordnungen. — Figurirte Zahlen. — Combinationen und Permutationen. — Binomischer Lehrsatz. — Binomial-exponential- und logarithmische Reihen. — Derivirte Funktionen. Alg. von Noël, §§. 248-350. Trigonometrische Reihen, 477-487. 3 St. — B) Ebene Trigonometrie. — Geom. von Noël, §§. 467-517. — Anfang der Statik, Notions de mécanique de Noël, §§. 1-32. 2 St. — 2tes Halb. A) Die Stereometrie ganz. Geom. von Noël, §§. 288-441. 3 St. B) Fortsetzung der Statik bis zum Ende. Notions de mécanique de Noël, §§. 33-140. 2 St.

de Noël. Les quatre premières opérations. Décomposition en facteurs, calcul des fractions algébriques. §§. 1-60. 3 h. — 2^d Sem. *Arithmétique*. Racines carrées et racines cubiques des nombres, §§. , 457-548. Théorie des logarithmes avec des applications, §§. 487-548. 2 h. — *Géométrie* d'après Noël, §§. 12-71. 3 h. Mr. *Michaelis*.

- IV. CLASSE. — 1^{er} Sem. Calcul des radicaux. — Équations du 1^{er} degré à une et plusieurs inconnues. — Inégalités. — Analyse indéterminée du 1^{er} degré. — Théorie élémentaire du plus grand commun diviseur. — Résolutions de 68 problèmes. Algèbre de Noël, §§. 60-197. 3 h. — 2^d Sem. Théorie des lignes parallèles. — Propriétés principales des triangles et des quadrilatères. — Quelques problèmes résolus au moyen du compas et de la règle. — Lignes droites et circulaires, combinées entre elles. §§. 36-158. Géom. de Noël. 3 h.
- III. CLASSE. 1^{er} Sem. Équation du second degré à une et à plusieurs inconnues. — Résolution d'un grand nombre de problèmes. — Maximum et minimum du second degré. — Équations exponentielles. Algèbre de Noël, §§. 197-248. 3 h. — 2^d Sem. Triangles équiangles. — Lignes droites et circulaires combinées entre elles. — Mesure des angles. Polygones. — Rapport de la circonférence au diamètre. — Figures équivalentes. — Mesures des aires. — Comparaison des aires. Géom. de Noël, §§. 93-267. 3 h.
- II. CLASSE. — 1^{er} Sem. A) Progressions arithmétiques et géométriques. — Arrangemens et combinaison. — Binome de Newton. — Séries binomiales, exponentielles et logarithmiques. — Fonctions dérivées. Alg. de Noël, §§. 248-350. Séries trigonométriques. Alg. de Noël, §§. 477-497. 3 h. — B) Trigonométrie rectiligne. Géométrie de Noël, §§. 467-517. — Commencement de la statique. Notions de mécanique de Noël, §§. 1-32. 2 h. — 2^d Sem. A) La géométrie solide en entier. Géom. de Noël, §§. 288-441. 3 h. — B) Continuation de la statique jusqu'à la fin. Notions de mécanique de Noël, §§. 33-140. 2 h.

I. Classe. 1tes Halbj. Sphärische Trigonometrie. Geom. von Noël §§. 517-534. — Anfang der analytischen Geometrie. — Gleichungen des Punktes der geraden- und Kreislinie. — Veränderung der Coordinaten. — Entstehung und Gleichungen der Kegelschnitte. — Gemeinsame Eigenschaften dieser Curven. Analyt. Geom. von Noël, §§. 1-92. 3 St. — 2tes Halbj. Theorie der Ellipse, der Hyperbel und der Parabel. — Construction der numerischen Gleichungen §. 92-192. — Géométrie anal. de M. Noël. 3 St. Hr. Bodson.

Special Cursus für Realisten.

IV. Classe. 2tes Halbj. Geometrie nach Noel, §§. 1-147. — 1tes Halbj. Geometrie nach Noel, §§. 147-313 — 2 St.

III. Classe. Darstellende Geometrie nach Lefebure de Fourcy. — 1tes Halbj. Von den geraden und den ebenen Flächen; von den krummen Flächen berührenden Ebenen. — 2tes Halbj. Ebene Schnitte in krummen Flächen. — Anwendung auf lineäre Perspektive. 2 St. Hr. Michaelis.

II. Classe. Angewandte Mechanik. 1stes Halbj. Mechanische Arbeit — Trägheit — Schwerpunkt — Kreisbewegung. 2tes Halbj. Theorie und Bau der Dampfmaschinen. Mécanique industrielle von Poncelet. 2 St. Hr. van Kerckhoff.

I. Classe. 1tes Halbj. Differentialrechnung ganz; Anfang der Integralrechnung nach Lacroix, §§. 1-230. 2tes Halbj. Fortsetzung der Integralrechnung. 2 St. Hr. Bodson.

S. Physik.

IV. Classe. 1tes Halbj. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Gleichgewicht, Bewegung, Schwere, und Hydrostatik, nach Pouillet's élémens de physique expérimentale. 2tes Halbj. Aerostatik. — Molecularkräfte, Akustik.

III. Classe. 1tes Halbj. Wärme, Licht, Magnetismus. 2tes Halbj. Electricität, Galvanismus, Electro-Magnetismus Polarisiertes Licht, nach Pouillet's élémens de physique expérimentale.

I. CLASSE. — 1^{er} Sem. Trigonométrie sphérique. Géom. de Noël, §§. 517-534. — Commencement de la géométrie analytique. — Équations du point, de la ligne droite et de la circonférence. — Transformation des coordonnées. — Coordonnées polaires. — Génération et équations des sections coniques. — Propriétés communes à ces courbes. Géométrie analytique de Noël, §§. 1-92. 3 h. 2^d Sem. Théorie de l'ellipse, de l'hyperbole et de la parabole. Construction des équations numériques. Géom. analytique de Noël, §§. 92-192. 3 h. Mr. Bodson.

COURS SPÉCIAL POUR L'ÉCOLE INDUSTRIELLE ET COMMERCIALE.

IV. CLASSE. — 1^{er} Sem. Géom. de Noël, §§. 1-147. 2^d Sem. Géométrie de Noël, §§. 147-313. — 2 h.

III. CLASSE. — 1^{er} Sem. Géométrie descriptive de Lefebure de Fourcy. — De la ligne droite et du plan. Plans tangens aux surfaces courbes. — 2^d Sem. Sections planes dans les surfaces. Application à la perspective linéaire. 2 h. Mr. Michaëlis.

II. CLASSE. — Mécanique appliquée. — 1^{er} Sem. Travail mécanique. — Inertie. — Centre de gravité. Mouvement circulaire. — 2^d Sem. Théorie et construction de la machine à vapeur. — Mécanique industrielle de Poncelet. 2 h.

Mr. Van Kerckhoff.

I. CLASSE. — 1^{er} Sem. Calcul différentiel en entier et commencement du calcul intégral d'après Lacroix, §§. 1-230. — 2^d Sem. Le reste du calcul intégral. 2 h. Mr. Bodson.

8. Physique.

IV. CLASSE. 1^{er} Sem. Propriétés générales des corps. Équilibre, mouvement, pesanteur et hydrostatique d'après les élémens de Physique expérimentale de Pouillet. — 2^d Sem. Aerostatique, Actions moléculaires. — Acoustique. 2 h.

III. CLASSE. 1^{er} Sem. Calorique, Lumière non polarisée. — Magnétisme. — 2^d Sem. Électricité. — Galvanisme. — Electro-magnétisme. — Lumière polarisée. D'après les élémens de Pouillet. 2 h.

Mr. Van Kerckhoff.

9. Astronomie.

- I. Cl. 1tes Halbj. Tägliche Bewegung der Gestirne. — Astronomische Strahlenbrechung. — Parallaxe. — Scheinbare Bewegung der Sonne. — Zeitmessung. — Astronomie von Bohnenberger. §§. 1-60. 2 St. — 2tes Halbj. Von den Bewegungen des Mondes, seinen Lichtgestalten, und den Finsternissen. — Von den Bewegungen der Planeten. — Von der Gestalt und Größe der Erde. — Astronomie von Bohnenberger. §§. 60-143. — 2 St.

Hr. Bodson.

10. Naturgeschichte.

- VIII. Classe. 1tes und 2tes Halbj. Das Pflanzenreich nach Schubert's Lehrbuch. S. 16-22. 2 St.

Hr. Engling.

- VII. Classe. 1tes und 2tes Halbj. Das Pflanzenreich nach Schubert's Lehrbuch. §§. 16-22. 2 St.

Hr. Engling.

- VI. Classe. 1tes Halbj. Einleitung in die Oryctognosie und Anfangsgründe der Kristallographie, nach dem Traité de minéralogie et de géologie par Delafosse. 2tes Halbj. Physikalische Kennzeichen der Mineralien; Beschreibung der Gattungen, nach der mineralogischen Sammlung; dasselbe Handbuch. 2 St.

- V. Classe. 1tes Halbj. Allgemeine Grundlehre der Geognosie, und Naturgeschichte des Erdbkörpers, nach dem Traité de minéralogie et de géologie par Delafosse.

2tes Halbj. Mineralogische Klassifikation der Felsarten. — Geognostisches System, mit Rücksicht auf die petrefaktologische Sammlung. 2 St.

Hr. Van Kerckhoff.

11. Chemie.

- I. und II. Cl. combinirt. In beiden Halbj. Wiederholung der unorganischen Chemie und organische Chemie. 5 St.

Hr. Van Kerckhoff.

C) Nebencursen. -- C) Cours accessoires.

1. Schönschreiben.

Schreibregeln. — Haltung des Körpers, der Hand, der Feder; Lage des Papiers; Federschneiden. — Unterricht aller Schüler in der deutschen und in der französisch-englischen Schrift, und der meist vorgerückten in den

9. Astronomie.

- I. CLASSE. — 1^{er} Sem. Mouvement d'urne des astres. — Réfraction astronomique. — Parallaxe. Mouvement apparent du soleil. — Mesure du tems. Astronomie de Bohnenberger. §§. 1-60. 2 h. 2^d Sem. Des mouvemens de la lune, de ses phases et des éclipses. — Des mouvemens des planètes. — De la forme et de la grandeur de la terre. Astron. de Bohnenberger. §§. 60-143. 2 h. Mr. Bodson.

10. Histoire naturelle.

- VIII CLASSE. — 1^{er} et 2^d Sem. Le règne végétal d'après le manuel de Schubert, §§. 16-22. 2 h.

Mr. Engling.

- VII. CLASSE. 1^{er} et 2^d Sem. Le règne végétal d'après le manuel de Schubert, §§. 16-22. 2 h.

Mr. Engling.

- VI. CLASSE. — 1^{er} Sem. Introduction à l'oryctognosie et élémens de crystallographie d'après le traité de minéralogie et de géologie par Delafosse.

2^d Sem. Caractères physiques des minéraux; description des espèces d'après la collection. Même manuel. 2 h.

- V. CLASSE. 1^{er} Sem. Principes généraux de géognosie, et physique du globe, d'après le traité de minéralogie et de géologie par Delafosse. — 2^d Sem. Classification des roches d'après leur composition et leur âge relatif. Même manuel. Démonstrations sur les échantillons géognostiques. 2 h.

Mr. Van Kerckhoff.

11. Chimie.

- I. et II. CLASSES combinées. — Répétition de la chimie inorganique et chimie organique. 5 h.

Mr. Van Kerckhoff.

1. Calligraphie.

Règles d'écriture. — De la position du corps, de la main, du papier. De la tenue et de la taille de la plume. Enseignement à tous les élèves, de l'écriture allemande et l'écriture cursive anglaise, et, aux élèves

verschiedenen Kunstschriften. Anwendung dieser Schreibarten in Wechselfen, Quittungen, Rechnungen, Listen und Verzeichnissen.

VIII und VII Klasse, jede 2 Stunden wöchentlich.

2. Buchhaltung.

Von den Wechselfen. — Annahme. Indossirung. Ablauf. Arten die Verfallzeit zu bestimmen.

Von den verschiedenen Arten von Anweisungen; von den Empfangscheinen, Wechselbürgschaften. Abfassung dieser Schriften.

Anfangsgründe der doppelten Buchhaltung; praktische Uebungen hierin.

Realschule. 3te und 4te Klasse. 2 St. wöchentlich.
Hr. Alesch.

3. Linearzeichnung.

Ausser dem Unterricht, der allen Zöglingen des Athenäum's in der städtischen Zeichenschule zugänglich ist, haben die Realisten einen Special-Cursus von 5 Stunden wöchentlich unter der Leitung des Hrn. Fresez.

1tes und 2tes Halbj. a) Linearzeichnung aus freier Hand; b) geometrische Linearzeichnung; c) Verzerrungs-Zeichen; d) Anfangsgründe der Säulenordnungen.

4. Gesang.

(Gesanglehrer. Hr. August Fischer.)

Untere Abtheilung, 9 Schüler. — 1tes und 2tes Halbj. Nach Natorp's Singmethode: Rhythmik, Melodik und Dynamik.

Mittlere Abtheilung, 20 Schüler. — Mehrere deutsche und lateinische Messen; zwei-, drei-, und vierstimmige Gesänge von Gläser. 2 St. wöchentlich.

Obere Abtheilung, 6 Schüler. — Vierstimmige Gesänge aus dem Orpheus mit dem Text von Hr. Friedemann. 1 St. wöchentlich. — Der mit der Leitung der Gesangsschule beauftragte Professor,
Hr. Paquet.

5. Musik.

Der musikalische Verein unter der Leitung des Hrn. Gesanglehrers Fischer und unter der Aufsicht des Hrn. Prof. Paquet kam während dieses Schuljahrs regelmäßig zweimal die Woche und zwar Donnerstags und Sonntags zu musikalischen Uebungen zusammen. Er bestand aus 20 Mitgliedern aus den verschiedenen Classen.

les plus avancés, des diverses espèces d'écriture d'art. Emploi des différentes écritures dans les lettres de change, quittances, comptes, états et tableaux.

VIII et VII. CLASSES chacune 2 heures par semaine.

2. Tenue Des Livres.

Des lettres de change. — Acceptation. Endossement. Échéance. Manière de désigner le terme de paiement.

Des diverses espèces de billets, des rescriptions, des récépissés, des aval. Rédaction de ces écrits.

Principes de tenue des livres en partie doubles. Exercices pratiques dans ce genre de comptabilité.

Cours industriel et commercial, 3^e et 4^e classes. 2 h. par semaine.
Mr. Alesch.

3. Dessin linéaire.

Indépendamment de l'école municipale de dessin, ouverte à tous les élèves de l'athénée, ceux de l'école industrielle et commerciale ont un cours spécial de 5 heures par semaine sous la direction de Mr. Fresez.

1^{er} et 2^d Sem. a) Le dessin linéaire à vue; b) le dessin linéaire géométrique; c) le dessin d'ornement; d) principes des ordres d'architecture.

4. Musique vocale.

(Maître de chant, Mr Auguste Fischer.)

Cours inférieur, 9 élèves. — 1^{er} et 2^d Sem. Rhythmique, mélodique et dynamique d'après la méthode de Natorp.

Deuxième cours, 20 élèves. — Plusieurs messes allemandes et latines; morceaux de chant à deux, à trois et quatre voix de Gläser. 2 h. par semaine.

Cours supérieur, 6 élèves. — Morceaux de chant à 4 voix d'Orpheus avec le texte par Mr. Friedemann. 1 h. par sem. — Mr. Paquet, chargé de la direction de l'école de chant.

5. Musique.

La société philharmonique sous la direction de Mr. Fischer, maître de chant, et sous la surveillance de Mr. le Prof. Paquet, a eu dans le courant de cette année scolaire ses exercices ordinaires deux fois par semaine, les jeudi et dimanche. Elle était composée de 20 membres des différentes classes de l'Athénée.

6. Turnen.

Wöchentlich 4 Stunden von 4—5 und in den 2 Freiviertelstunden am Vor- und Nachmittag.

Anzahl der Schüler: 62.

Gelenkübungen. Gehen und Laufen. Freispringen, Stabspringen, Springen über den Strick, über Stäbe, im Reifen, im Seile, über Schürer, über einen Graben von 4—12 Schuh in der Breite und 20 in der Länge. Schwingübungen am Liegebaum und am Schwengel. Übungen am Barren und am Reff. Klettern am Mastbaume, an der senkrechten und schiefen Stange, am Hängefelle, an der Leiter, an der Strickleiter. Werfen mit dem Ger. Ringen, u. u. Verschiedene Spiele im Freien. Hr. Stammer.

7. Schwimmen.

Täglich von 4 bis 7 Uhr Abends.

Anzahl der Schüler: 57.

Sprung ins Wasser. Schwimmen auf der Brust, auf dem Rücken, unter dem Wasserspiegel. Tauchen. Wassertreten, u. u.

Die Schwimmschüler der 3ten Klasse bezahlen für die Sommermonate 8, die der 2ten Kl. 5, und die der 1ten Kl. 3 Franken Unterrichtsgebühr. Die Schwimmschule liegt 8 Minuten vom Schloßthore entfernt, und ist mit allem zu einer Schwimmanstalt erforderlichen Bedarf versehen.

8. Fechten.

Au den 5 Schultagen in den Erholungsstunden.

Anzahl der Schüler im Anfange des Jahres 14,
am Schlusse desselben 6.

Stellung. Vortreten. Führung des Degens. Stich und Stoß. Einfaches und Zusammengesetztes Ablenken des Stiches. Ausweichen durch Zurücktreten und Zurückziehen des Leibes. Contrafechten.

Der Fechtmeister ist Hr. Thomas. Ihm wurde von jedem Fechtzuschüler vierteljährig 10 Franken Unterrichtsgebühr bezahlt.

Die Schwimm- und Fechtzuschüler stehen unter der besondern Aufsicht des Turnlehrers, Hrn. Stammer.

6. Gymnastique.

4 heures par semaine et dans les quarts d'heure de récréation de l'avant- et de l'après-midi.

Nombre d'élèves: 62.

Exercices d'articulation. Marche et course. Sauter sans et avec les brins d'estoc. Sauter à travers un cercle, par-dessus des cordes, des bâtons, des élèves, franchir un fossé de 4-12 pieds de largeur et 20 pieds de longueur. Exercices de la barre, de cheval. Grimper au mât de cocagne, à la perche perpendiculaire et oblique, à la corde pendante. Monter à une corde, en se servant ou sans se servir des pieds. Monter à l'échelle de corde. Jet de javelot. Exercices de lutte., etc. Différens jeux de société en grand air. Mr. Stammer.

7. Natation.

Tous les jours de 4 à 7 heures du soir.

Nombre d'élèves: 57.

Sauter dans l'eau. Nager sur le ventre, sur le dos, sous la surface de l'eau. Plonger. fouler l'eau, etc.

Les élèves de la 3^e classe paient pour tout l'été une rétribution de 8 francs, ceux de la 2^e classe 5 frs. et ceux de la 1^{re} 3 frs. L'école de natation est établie à une distance de 8 minutes de la porte du Château, et se trouve pourvue de tout ce qu'on peut exiger d'un établissement de cette nature.

8. Escrime.

Tous les jours de classe dans les heures de récréation.

Nombre d'élèves au commencement de l'année 14,
et à la clôture 6.

Position. Marche. Maniement de l'épée. Exercices de tous les coups. Parades simples et composées. Mouvement rétrograde et retrait de corps. Assauts.

Le maître d'escrime est Mr. Thomas. Il perçoit par trimestre une rétribution de 10 frs par élève.

Les élèves qui apprennent à faire les armes et à nager sont sous la surveillance particulière du maître de gymnastique, Mr. Stammer.

Angabe der Tage und Stunden für die öffentliche Prüfung.

INDICATION DU JOUR ET DE L'HEURE DE L'EXAMEN PUBLIC POUR CHAQUE CLASSE.

Die Prüfungen der obern und untern Classen finden gleichzeitig in zwei verschiedenen Lokalen statt.

L'examen des classes supérieures a lieu simultanément avec celui des classes inférieures, mais dans des locaux séparés.

Dienstag 16 August , morgens 9 Uhr im Saale N° 11. IV. Classe.	im Saale N° 12. VIII. Classe.
Mardi 16 Août , à 9 heures du matin. Salle N° 11. IV. classe.	Salle N° 12. VIII. classe.
id. id. id. 3 Uhr des Nachmitt. ibid. — III. Classe.	ibid. — VII. Classe.
id. id. id. 3 heures de relevée. ibid. — III. classe.	ibid. — VII. classe.
Mittwoch 17 id. morgens 9 Uhr. . . ibid. — II. Classe.	ibid. — VI. Classe.
Mercredi 17 id. 9 heures du matin. . . ibid. — II. classe.	ibid. — VI. classe.
id. id. id. 3 Uhr des Nachmitt. Spez. Cours der Real. . . . ibid. — V. Classe.	ibid. — V. Classe.
id. id. id. 3 heures de relevée. Cours sp. de l'école ind. . . . ibid. — V. classe.	ibid. — V. classe.

Um 5 Uhr Turnübungen im Hofe des Athénées.

A 5 h. exercices gymnastiques dans la cour de l'Athénée.

Die Schüler der 1ten Classe haben ihre Prüfung der Reife bestanden.

Les élèves de 1^{re} ont subi leur examen de maturité.

Die Lehrgegenstände und die Lehrbücher für das Schuljahr 1842—1843 sind dieselben wie die im verfloffenen Schuljahre. Sieh die vorhergehende Ubersicht S. 1-15.

Ausgenommen:

In der I. Kl. Logices elementa von Ubagh.

In der II. Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten von W. Pütz und H. J. Remacly, Köln 1841 bei Walter, statt Herling's Stilistik.

In der III. Franke's Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Griechische, statt Blume's Anleitung.

In der VII. Die Naturgeschichte von Annegarn, statt Schubert.

In der VIII. Dieselbe.

In der VIII. Die Arithmetik von Laur, statt der von Noel.

In der VIII. Religion. In beiden Halbjahren biblische Geschichte. Einleitung in die h. Schrift. Handb. Focht. Allioli (N. L.)

In der VII. In beiden Halbjahren Katechismus mit Anwendung der biblischen Geschichte. Texte aus der h. Schrift. Handb. wie vor. Jahr.

Die H. Klassenlehrer bleiben dieselben im Schuljahr 1842—1843.

Les objets d'enseignement et les livres de classe sont les mêmes pour l'année scolaire 1842—1843 que pour l'année scolaire écoulée. Voyez le compte rendu p. 1—15.

Exceptés:

Dans la I. Logices elementa par Ubagh.

Dans le II. Livre de lecture allemande à l'usage des classes et des établissements supérieures par W. Pütz et H. J. Remacly, Cologne 1841 chez Walter, au lieu de Herling.

Dans la III. Thèmes à traduire de l'allemand en grec par Franke, au lieu de Blume.

Dans la VII. Histoire naturelle par Annegarn, au lieu de Schubert.

Dans la VIII. Le même manuel.

Dans la VIII. L'arithmétique par Laux, au lieu de celle par Noël.

Dans la VIII. Religion. Pendant les 2 Sem. histoire de la bible. Introduction à l'Écriture s^{te}. Manuel Focht. Allioli (N. T.)

Dans la VII. Pendant les 2 Sem. Catéchisme avec application de l'histoire de la bible. Textes de l'Écriture s^{te}. Manuel comme l'année précédente.

Les Régents de classes sont les mêmes pour l'année scolaire 1842—1843.

Angabe der Lehrgegenstände des Schuljahres 1842—1843.

INDICATION DES OBJETS D'ENSEIGNEMENT DE L'ANNÉE 1842—1843.

Verbindliche Lehrfächer. OBJETS D'ENSEIGNEMENT OBLIGATOIRES.	Die vier untern Classen. LES 4 CLASSES INFÉRIEURES.				Die vier obern Classen. LES QUATRE CLASSES SUPÉRIEURES.								
	VIII.	VII.	VI.	V.	Gelehrten Schule. GYMNASE.				Realschule. COURS INDUS. ET COMMERC.				
					IV.	III.	II.	I.	IV.	III.	II.	I.	
A) Sprachunterricht. <i>Enseignement des langues.</i>	Latein. Latin.	5	5	8	9	10	10	10	6				
	Griechisch. Grec. . . . .	..	..	4	4	5	5	5	3				
	Deutsch. Allemand.	5	5	3	3	3	3	3	2	3	3 †	3 †	2 †
	Französisch. Français.	5	5	3	3	3	3	3	2	3	3 †	3 †	2 †
	Englisch. Anglais. . . . .	..	..	..	..	1 *	1 *	1 *	1 *	2	2	2	2
	Holländisch. Hollandais. . . . .	..	..	..	..	1 *	1 *	1 *	1 *	1 *	1 *	1 *	1 *
	Hebräisch. Hébreu . . . . .	..	..	..	..	..	..	2 *	2 *				
B) Wissenschaftlicher Unterricht. — <i>Sciences.</i>	Religion: Religion.	2	2	2	1	1	1	1	..	1 †	1 †	1 †	
	Encyclopädie. Encyclopédie. . . . .	..	..	..	..	..	..	..	2	..	..	..	2*†
	Philosophie. Philosophie . . . . .	..	..	..	..	..	..	..	4	..	..	..	4*†
	Aesthetik. Esthétique . . . . .	..	..	..	..	..	..	..	2	..	..	..	2*†
	Gesch. u. Geogr. Histoire et Géogr.	4	4	3	3	3	3	3	2	3 †	3 †	3 †	2 †
	Griech. u. röm. Alterth. Antiq. gr. et rom.	..	..	..	..	..	..	..	2	..	..	..	2*
	Mathematik. Mathématiques	5	5	5	5	3	3	5	3	3 †	3 †	5 †	3 †
	Math. spec. Curs. Mathém. cours sp. . . . .	..	..	..	..	..	..	..	..	2	2	2	2
	Physik. Physique. . . . .	..	..	..	..	2	2	..	..	2 †	2 †	..	..
	Astronomie. Astronomie. . . . .	..	..	..	..	..	..	..	2	..	..	..	2*†
	Chemie. Chimie. . . . .	..	..	..	..	..	..	5 *	5 *	..	..	5	5
	Chemie spec. Curs. Chimie cours spéc. . . . .	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	3
	Naturgeschichte. Histoire naturelle	2	2	2	2	..	..	..	..	..	..	..	..
C) Nebencursen. <i>Cours accessoires.</i>	Calligraphie. Calligraphie	2	2	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
	Buchhaltung. Tenue des livres . . . . .	..	..	..	..	..	..	..	..	2	2	..	..
	Linear-Zeichnen. Dessin linéaire. . . . .	..	..	..	..	..	..	..	..	5 *	5 *	5 *	5 *
	Gesang. Chant.	2 *	2 *	2 *	2 *	2 *	2 *	2 *	2 *	2*†	2*†	2*†	2*†
	Gymnastik. Gymnastique.	4 *	4 *	4 *	4 *	4 *	4 *	4 *	4 *	4*†	4*†	4*†	4*†
	Gesamtzahl der verbindl. Lehrst.	30	30	30	30	30	30	30	30	21	21	24	21
	Gesamtzahl der nicht verbindl. Lehrst.	6	6	6	6	8	8	15	15	12	12	12	24

Erklärung der Abkürzungszeichen.

† Gemeinschaftlicher Kursus für Gymnasten und Realisten
* Nicht verbindliche Lehrstunden.

Explication des signes d'abréviation.

† Cours commun aux élèves du gymnase et à ceux de l'école industrielle et commerciale.
* Leçons non obligatoires

Wachentliche **V**ertheilung der für die **S**chüler der **L**ehrersehule verbindlichen **U**nterrichtsstände.

RÉPARTITION DES HEURES DE LEÇONS OBLIGATOIRES POUR LES ÉLÈVES DU GYMNASÉ.

Stunden. Heures.	Montag. Lundi.	Dienstag. Mardi.	Mittwoch. Mercredi.	Freitag. Vendredi.	Samstag. Samedi.
VIII. CLASSE.					
8 9	Deutsche Spr. Langue allemande M. Clausener.	Calligraphie. Calligraphie. M. Alesch.	Naturgeschichte. Histoire naturelle. M. Engling.	Religion. Religion. M. Manternach.	Religion. Religion. M. Manternach.
9 10	Naturgeschichte. Histoire naturelle. M. Engling.	Franz. Spr. a. Langue française. M. Wolff.	Deutsche Spr. Langue allemande. M. Clausener.	Deutsche Spr. Langue allemande. M. Clausener.	Franz. Spr. b. Langue française. M. Wolff.
10 11	Franz. Spr. b. Langue française. M. Wolff.	Deutsche Spr. Langue allemande. M. Clausener.	Franz. Spr. b. Langue française. M. Wolff.	Franz. Spr. a. Langue française. M. Wolff.	Latein. Spr. b. Langue latine. M. Namur.
11 12	Latein. Spr. a. Langue latine. M. Namur.	Latein. Spr. b. Langue latine. M. Namur.	Latein. Spr. a. Langue latine. M. Namur.	Latein. Spr. a. Langue latine. M. Namur.	Deutsche Spr. Langue allemande. M. Clausener.
2 3	Geschichte. Histoire. M. Clomes.	Geschichte. Histoire. M. Clomes.	Geographie. Géographie. M. Clomes.	Geographie. Géographie. M. Clomes.	Calligraphie. Calligraphie. M. Alesch.
3 4	Mathematisf. Mathématiques. M. Joachim.	Mathematisf. Mathématiques. M. Joachim.	Mathematisf. Mathématiques. M. Joachim.	Mathematisf. Mathématiques. M. Joachim.	Mathematisf. Mathématiques. M. Joachim.
VII. CLASSE.					
8 9	Latein. Spr. a. Langue latine. M. Namur.	Latein. Spr. a. Langue latine. M. Namur.	Latein. Spr. b. Langue latine. M. Namur.	Latein. Spr. a. Langue latine. M. Namur.	Latein. Spr. b. Langue latine. M. Namur.
9 10	Franz. Spr. b. Langue française. M. Namur.	Franz. Spr. b. Langue française. M. Namur.	Franz. Spr. Langue française. M. Namur.	Franz. Spr. b. Langue française. M. Namur.	Deutsche Spr. Langue allemande. M. Clausener.
10 11	Geographie. Géographie. M. Clomes.	Geographie. Géographie. M. Clomes.	Mathematisf. Mathématiques. M. Michaëlis.	Geschichte. Histoire. M. Clomes.	Geschichte. Histoire. M. Clomes.
11 12	Deutsche Spr. Langue allemande. M. Clausener.	Deutsche Spr. Langue allemande. M. Clausener.	Calligraphie. Calligraphie. M. Alesch.	Calligraphie. Calligraphie. M. Alesch.	Mathematisf. Mathématiques. M. Michaëlis.
2 3	Mathematisf. Mathématiques. M. Michaëlis.	Religion. Religion. M. Manternach.	Naturgeschichte. Histoire naturelle. M. Engling.	Deutsche Spr. Langue allemande. M. Clausener.	Naturgeschichte. Histoire naturelle. M. Engling.
3 4	Religion. Religion. M. Manternach.	Mathematisf. Mathématiques. M. Michaëlis.	Deutsche Spr. Langue allemande. M. Clausener.	Mathematisf. Mathématiques. M. Michaëlis.	Franz. Spr. a. Langue française. M. Namur.

Stunden. Heures.	Montag. Lundi.	Dienstag. Mardi.	Mittwoch. Mercredi.	Freitag. Vendredi.	Samstag. Samedi.
VI CLASSE.					
8 9	Lat. Spr. a. Langue latine. M. Wolff.	Lat. Spr. a. Langue latine. M. Wolff.	Lat. Spr. a. Langue latine. M. Wolff.	Lat. Spr. b. 2. Langue latine. M. Wolff.	Lat. Spr. b. 1. Langue latine. M. Wolff.
9 10	Lat. Spr. b. 1. Langue latine. M. Wolff.	Deutsche Spr. Langue allemande M. Stammer.	Lat. Spr. b. 1. Langue latine. M. Wolff.	Franz. Spr. a. Langue française. M. Wolff.	Deutsche Spr. Langue allemande. M. Stammer.
10 11	Mathematif. Mathématiques. M. Michaëlis.	Franz. Spr. b. Langue française. M. Wolff.	Deutsche Spr. Langue allemande. M. Stammer.	Mathematif. Mathématiques. M. Michaëlis.	Naturgeschichte. Histoire naturelle. M. Van Kerckhoff.
11 12	Geographie. Géographie. M. Paquet.	Geschichte. Histoire. M. Poquet.	Mathematif. Mathématiques. M. Michaëlis.	Naturgeschichte. Histoire naturelle. M. Van Kerckhoff.	Griechische Spr. Langue grecque. M. Namur.
2 3	Religion. Religion. M. Manternach.	Mathematif. Mathématiques. M. Michaëlis.	Religion. Religion. M. Manternach.	Griechische Spr. Langue grecque. M. Namur.	Mathematif. Mathématiques. M. Michaëlis.
3 4	Griechische Spr. Langue grecque. M. Namur.	Lat. Spr. b. 2. Langue latine. M. Wolff.	Griechische Spr. Langue grecque. M. Namur.	Geschichte. Histoire. M. Paquet.	Franz. Spr. b. Langue française. M. Wolff.
V. CLASSE.					
8 9	Lat. Spr. a. Langue latine. M. Clomes.	Lat. Spr. b. Langue latine. M. Clomes.	Geschichte. Histoire. M. Paquet.	Lat. Spr. b. Langue latine. M. Clomes.	Lat. Spr. a. Langue latine. M. Clomes.
9 10	Lat. Spr. b. Langue latine. M. Clomes.	Lat. Spr. c. Langue latine. M. Clomes.	Lat. Spr. a. Langue latine. M. Clomes.	Franz. Spr. a. Langue française. M. Clomes.	Lat. Spr. b. Langue latine. M. Clomes.
10 11	Geschichte. Histoire. M. Paquet.	Mathematif. Mathématiques. M. Michaëlis.	Lat. Spr. c. Langue latine. M. Clomes.	Naturgeschichte. Histoire naturelle. M. Van Kerckhoff.	Griech. Spr. b. Langue grecque. M. Wolff.
11 12	Mathematif. Mathématiques. M. Michaëlis.	Religion. Religion. M. Manternach.	Franz. Spr. b. Langue française. M. Clomes.	Deutsche Spr. Langue allemande. M. Stammer.	1. Halbj. Geograph. 2. Halbj. Geschichte. 1. s. géog. 2. s. hist. M. Paquet.
2 3	Griech. Spr. a. Langue grecque. M. Wolff.	Griech. Spr. b. Langue grecque. M. Wolff.	Mathematif. Mathématiques. M. Michaëlis.	Mathematif. Mathématiques. M. Michaëlis.	Franz. Spr. a. b. Langue française. M. Clomes.
3 4	Deutsche Spr. Langue allemande. M. Stammer.	Naturgeschichte. Histoire naturelle. M. Van Kerckhoff.	Deutsch. Spr. Langue allemande. M. Stammer.	Griech. Spr. Langue grecque. M. Wolff.	Mathematif. Mathématiques. M. Michaëlis.

Stunden. Heures.	Montag. Lundi.	Dienstag. Mardi.	Mittwoch. Mercredi.	Freitag. Vendredi.	Samstag. Samedi.
IV. CLASSE.					
8 9	Physik. Physique. M. Van Kerckhoff.	Latein. Spr. b. Langue latine. M. Joachim.	Latein. Spr. a. Langue latine. M. Joachim.	Latein. Spr. b. Langue latine. M. Joachim.	Latein. Spr. a. Langue latine. M. Joachim.
9 10	Latein. Spr. b. Langue latine. M. Joachim.	Latein. Spr. b. Langue latine. M. Joachim.	Latein. Spr. b. Langue latine. M. Joachim.	Latein. Spr. b. Langue latine. M. Joachim.	Latein. Spr. b. Langue latine. M. Joachim.
10 11	Griech. Spr. c. Langue grecque. M. Bourgraff.	Griech. Spr. c. Langue grecque. M. Bourgraff.	Griech. Spr. c. Langue grecque. M. Bourgraff.	Griech. Spr. a. b. Langue grecque. M. Bourgraff.	Griech. Spr. c. Langue grecque. M. Bourgraff.
11 12	Deutsche Spr. Langue allemande. M. Stammer.	Physik. Physique. M. Van Kerckhoff.	Deutsche Spr. Langue allemande. M. Stammer.	Geschichte. Histoire. M. Paquet.	Deutsche Spr. Langue allemande. M. Stammer.
2 3	Latein. Spr. a. Langue latine. M. Joachim.	Mathematik. Mathématiques. M. Bodson.	Franz. Spr. a. Langue française. M. Joachim.	Franz. Spr. b. Langue française. M. Joachim.	Franz. Spr. b. Langue française. M. Joachim.
3 4	Geschichte. Histoire. M. Paquet.	Religion. Religion. M. Manternach.	Geschichte. Histoire. M. Paquet.	Mathematik. Mathématiques. M. Bodson.	Mathematik. Mathématiques. M. Bodson.
III. CLASSE.					
8 9	Latein. Spr. a. Langue latine. M. Barreau.	Physik. Physique. M. Van Kerckhoff.	Latein. Spr. Langue latine. M. Barreau.	Latein. Spr. Langue latine. M. Barreau.	Latein. Spr. Langue latine. M. Barreau.
9 10	Physik. Physique. M. Van Kerckhoff.	Franz. Spr. Langue française. M. Paquet.	Mathematik. Mathématiques. M. Bodson.	Mathematik. Mathématiques. M. Bodson.	Mathematik. Mathématiques. M. Bodson.
10 11	Religion. Religion. M. Manternach.	Geschichte. Histoire. M. Paquet.	Latein. Spr. b. Langue latine. M. Clausener.	Geschichte. Histoire. M. Paquet.	Geschichte. Histoire. M. Paquet.
11 12	Griech. Spr. b. Langue grecque. M. Bourgraff.	Griech. Spr. b. Langue grecque. M. Bourgraff.	Griech. Spr. b. Langue grecque. M. Bourgraff.	Griech. Spr. b. Langue grecque. M. Bourgraff.	Griech. Spr. b. Langue grecque. M. Bourgraff.
2 3	Latein. Spr. b. Langue latine. M. Clausener.	Latein. Spr. b. Langue latine. M. Clausener.	Franz. Spr. Langue française. M. Barreau.	Franz. Spr. a. Langue française. M. Barreau.	Latein. Spr. Langue latine. M. Clausener.
3 4	Latein. Spr. a. Langue latine. M. Muller.	Deutsche Spr. Langue allemande. M. Stammer.	Latein. Spr. a. Langue latine. M. Muller.	Deutsche Spr. Langue allemande. M. Stammer.	Deutsche Spr. Langue allemande. M. Stammer.

Stunden. Heures.	Montag. Lundi.	Dienstag. Mardi.	Mittwoch. Mercredi.	Freitag. Vendredi.	Samstag. Samedi.
II. CLASSE.					
8 9	Mathematif. Mathématiques. M. Bodson.	Mathematif. Mathématiques. M. Bodson.	Deutsche Spr. Langue allemande. M. Stammer.	Deutsche Spr. Langue allemande. M. Stammer.	Mathematif. Mathématiques. M. Bodson.
9 10	Lat. Spr. a. Langue latine. M. Barreau.	Lat. Spr. a. Langue latine. M. Barreau.	Franz. Spr. Langue française. M. Barreau.	Lat. Spr. Langue latine. M. Barreau.	Franz. Spr. Langue française. M. Barreau.
10 11	Lat. Spr. b. A. Langue latine. M. Muller.	Lat. Spr. b. A. Langue latine. M. Muller.	Lat. Spr. b. B. Langue latine. M. Barreau.	Lat. Spr. a. Langue latine. M. Muller.	Lat. Spr. a. Langue latine. M. Muller.
11 12	Franz. Spr. Langue française. M. Barreau.	Deutsche Spr. Langue allemande. M. Stammer.	Lat. Spr. b. A. Langue latine. M. Muller.	Religion. Religion. M. Manternach.	Lat. Spr. a. Langue latine. M. Muller.
2 3	Geschichte. Histoire. M. Paquet.	Geschichte. Histoire. M. Paquet.	Mathematif. Mathématiques. M. Bodson.	Mathematif. Mathématiques. M. Bodson.	Geschichte. Histoire. M. Paquet.
3 4	Griech. Spr. b. Langue grecque. M. Bourgraff.	Griech. Spr. b. Langue grecque. M. Bourgraff.	Griech. Spr. b. Langue grecque. M. Bourgraff.	Griech. Spr. a. Langue grecque. M. Bourgraff.	Griech. Spr. b. Langue grecque. M. Bourgraff.
I. CLASSE.					
8 9	Psychol. od. Mor. Psychol. ou moral. M. Engling.	Encycl. d. Wissensf. Enc. des sc. Hodég. M. Engling.	Lat. Spr. Langue latine. M. Muller.	Encycl. d. Wissensf. Enc. des sc. Hodég. M. Engling.	Geschich. d. Philos. Hist. de la philos. M. Engling.
9 10	Lat. Spr. a. Langue latine. M. Muller.	Lat. Spr. c. Langue latine. M. Muller.	Geschichte. Histoire. M. Paquet.	Deut. Spr. u. Lit. Lang. et lit. allem. M. Stammer.	Geschichte. Histoire. M. Paquet.
10 11	Deut. Spr. u. Lit. Lang. et lit. allem. M. Stammer.	Aesthetif. Esthétique. M. Stammer.	Gesch. der Philos. Hist. de la philos. M. Engling.	Mathematif. Mathématiques. M. Bodson.	Aesthetif. Esthétique. M. Stammer.
11 12	Astronomie. Astronomie. M. Bodson.	Franz. Spr. Langue française. M. Barreau.	Astronomie. Astronomie. M. Bodson.	Lat. Spr. b. Langue latine. M. Muller.	Lat. Spr. b. B. Langue latine. M. Barreau.
2 3	Franz. Spr. Langue française. M. Barreau.	Logik. Logique. M. Engling.	Alterth. gr. u. röm. Ant. grec. et rom. Bourgraff. Paquet.	Alterth. gr. u. röm. Ant. grec. et rom. Bourgraff. Paquet.	Griech. Spr. a. Langue grecque. M. Bourgraff.
3 4	Lat. Spr. Langue latine. M. Barreau.	Mathematif. Mathématiques. M. Bodson.	Mathematif. Mathématiques. M. Bodson.	Griech. Spr. b. Langue grecque. M. Muller.	Griech. Spr. b. Langue grecque. M. Muller.

Wöchentliche Vertheilung der Lehrstunden für die Realisten.
DISTRIBUTION DES HEURES DE LEÇONS POUR LES ÉLÈVES DU COURS INDUSTRIEL ET COMMERCIAL.

Stunden. Heures.	Montag. Lundi.	Dienstag. Mardi.	Mittwoch. Mercredi.	Freitag. Vendredi.	Samstag. Samedi.
IV. CLASSE.					
8 9	Physik. † Physique. M. van Kerckhoff.	'	'	Englische Spr. * Langue anglaise. M. Clausener.	Englische Spr. * Langue anglaise. M. Clausener.
9 10	Holländ. Spr. † Langue hollandaise. M. Paquet.	'	Geometrie. * Géométrie. M. Michaëlis.	Geometrie. * Géométrie. M. Michaëlis.	Buchhaltung. * Tenue des livres. M. Alesch.
10 11	Linearezichnen. † Dessin linéaire M. Frésez.	Linearezichnen. † Dessin linéaire. M. Frésez.	Linearezichnen. † Dessin linéaire. M. Frésez.	Linearezichnen. † Dessin linéaire. M. Frésez.	Linearezichnen. † Dessin linéaire. M. Frésez.
11 12	Deutsche Spr. † Langue allemande. M. Stammer.	Physik. † Physique. M. van Kerckhoff.	Deutsche Spr. † Langue allemande. M. Stammer.	Geschichte. † Histoire. M. Paquet.	Deutsche Spr. † Langue allemande. M. Stammer.
2 3	Buchhaltung. † Tenue des livres. M. Alesch.	Mathematik. † Mathématiques. M. Bodson.	Französische Spr. † Langue française. M. Joachim.	Französische Spr. † Langue française. M. Joachim.	Französische Spr. † Langue française. M. Joachim.
3 4	Geschichte. † Histoire. M. Paquet.	Religion. Religion. M. Manternach.	Geschichte. † Histoire. M. Paquet.	Mathematik. † Mathématiques. M. Bodson.	Mathematik. † Mathématiques. M. Bodson.
III. CLASSE.					
8 9	Buchhaltung. * Tenue des livres. M. Alesch.	Physik. † Physique. M. van Kerckhoff.	'	Englische Spr. * Langue anglaise. M. Clausener.	Englische Spr. * Langue anglaise. M. Clausener.
9 10	Physik. † Physique. M. van Kerckhoff.	Französische Spr. † Langue française. M. Paquet.	Mathematik. † Mathématiques. M. Bodson.	Mathematik. † Mathématiques. M. Bodson.	Mathematik. † Mathématiques. M. Bodson.
10 11	Religion. Religion. M. Manternach.	Geschichte. † Histoire. M. Paquet.	Holländische Spr. † Langue hollandaise. M. Paquet.	Geschichte. † Histoire. M. Paquet.	Geschichte. † Histoire. M. Paquet.
11 12	Zeichnen. † Dessin. M. Frésez.	Zeichnen. † Dessin. M. Frésez.	Zeichnen. † Dessin. M. Frésez.	Zeichnen. † Dessin. M. Frésez.	Zeichnen. † Dessin. M. Frésez.
2 3	'	Buchhaltung. Tenue des livres. M. Alesch.	Französische Spr. † Langue française. M. Barreau.	Französische Spr. † Langue française. M. Barreau.	'
3 4	Beschreib. Geom. Géom. descriptive. M. Michaëlis.	Deutsche Spr. † Langue allemande. M. Stammer.	Beschreib. Geom. * Géom. descriptive. M. Michaëlis.	Deutsche Spr. † Langue allemande. M. Stammer.	Deutsche Spr. † Langue allemande. M. Stammer.
II. CLASSE.					
8 9	Mathematik. † Mathématiques. M. Bodson.	Mathematik. † Mathématiques. M. Bodson.	Deutsche Spr. † Langue allemande. M. Stammer.	Deutsche Spr. † Langue allemande. M. Stammer.	Mathematik. † Mathématiques. M. Bodson.
9 10	'	'	Französische Spr. † Langue française. M. Barreau.	Holländ. Spr. † Langue holland. M. Paquet.	Französische Spr. † Langue française. M. Barreau.
10 11	Hand- u. Linearz. † Dessin linéaire et fig. M. Frésez.	Hand- u. Linearz. † Dessin linéaire et fig. M. Frésez.	Hand- u. Linearz. † Dessin linéaire et fig. M. Frésez.	Hand- u. Linearz. † Dessin linéaire et fig. M. Frésez.	Hand- u. Linearz. † Dessin linéaire et fig. M. Frésez.
11 12	Französische Spr. † Langue française. M. Barreau.	Deutsche Spr. † Langue allemande. M. Stammer.	Angew. Mechani. * Mécaniq. appliquée M. van Kerckhoff.	Religion. † Religion. M. Manternach.	Angew. Mechani. * Mécaniq. appliquée. M. van Kerckhoff.
2 3	Geschichte. † Histoire. M. Paquet.	Geschichte. † Histoire. M. Paquet.	Mathematik. † Mathématiques. M. Bodson.	Mathematik. † Mathématiques. M. Bodson.	Geschichte. † Histoire. M. Paquet.
3 4	'	'	'	Englische Spr. * Langue anglaise. M. Clausener.	Englische Spr. * Langue anglaise. M. Clausener.
4 5	Chemie. * Chimie. M. van Kerckhoff.	Chemie. Chimie. M. van Kerckhoff.	Chemie (4-6) * Chimie. M. van Kerckhoff.	Chemie. Chimie. M. van Kerckhoff.	'

Stunden. Heures.	Montag. Lundi.	Dienstag. Mardi.	Mittwoch. Mercredi.	Freitag. Vendredi.	Samstag. Samedi.
I. CLASSE.					
8 9	Psychol. od. Moral. Psychol. ou morale. M. Engling.	Encyclop. d. Wiss. Encyc. des sciences. M. Engling.	"	Encyclop. d. Wiss. Encyc. des sciences. M. Engling.	Gesch. d. Philos. F. Hist. de la philos. M. Engling.
9 10	Mathematik. * Mathématiques. M. Bodson.	Mathematik. * Mathématiques. M. Bodson.	Geschichte. † Histoire. M. Paquet.	Deut. Spr. u. Lit. † Lang. allem et lit. M. Stammer.	Geschichte. † Histoire. M. Paquet.
10 11	Deut. Spr. u. Lit. † Lang. allem et lit. M. Stammer.	Aesthetik. † F. Esthétique. M. Stammer.	Gesch. d. Philos. F. Hist. de la philos. M. Engling.	Mathematik. † Mathématiques. M. Bodson.	Aesthetik. † F. Esthétique. M. Stammer.
11 12	Astronomie. † F. Astronomie. M. Bodson.	Franz. Spr. u. Lit. † Langue franç. et lit. M. Barreau.	Astronomie. † F. Astronomie. M. Bodson.	"	"
2 8	Franz. Spr. u. Lit. † Langue franç. et lit. M. Barreau.	Logik. Logique. M. Engling.	Griech. u. röm. Alt. Ant. gr. et rom. † F. 1 Bourgraff, 2 Paquet	Griech. u. röm. Alt. Ant. gr. et rom. † F. 1 Bourgraff, 2 Paquet	"
3 4	"	Mathematik. † Mathématiques. M. Bodson.	Mathematik. † Mathématiques. M. Bodson.	Englische Spr. * Langue anglaise. M. Clausener.	Englische Spr. * Langue anglaise. M. Clausener.
4 5	Chemie. * Chimie. M. van Kerckhoff.	Chemie. * Chimie. M. van Kerckhoff.	Chemie (4-6) * Chimie. M. van Kerckhoff.	Chemie. * Chimie. M. van Kerckhoff.	"
6 8	"	Chemie. * Chimie. M. van Kerckhoff.	"	Chemie † Chimie. M. van Kerckhoff.	"

Erklärung der Abkürzungszeichen.

Die in den Lektionstabellen beigefügten Buchstaben *a, b, c* weisen auf die im Lehrplan bezeichneten Abtheilungen zurück. In der Lektionstabelle des Real-Cursus bedeutet † eine mit den Gymnasialisten gemeinschaftliche Lehrstunde. * Specialcursus der Realisten, für Gymnasialisten nicht verbindlich. F (Facultativ) nicht verbindliche Lehrstunden.

EXPLICATION DES SIGNES ABRÉVIATIFS.

Les lettres *a, b, c*, insérées au tableau d'heures, se rapportent aux divers exercices indiqués dans le programme de chaque classe. Dans le tableau des heures du cours industr. et commerc., † désigne les heures de leçons communes aux élèves des deux catégories. * Les cours spéciaux obligat. pour les élèves du cours industriel, mais non obligatoires pour ceux du gymnase. F. Les leçons facultatives.

Chronik der Anstalt.

A) Verfügungen der Behörden:

Seine Majestät der König Großherzog haben dem Herrn Fresez, Lehrer der mit dem Athendäum verbundenen städtischen Zeichenschule, in Betracht seiner ausgezeichneten, geleisteten Dienste, und um ihm ein Zeichen Allerhöchsten Wohlgefallens zu geben, den Titel eines Professors der Zeichen- und Malerkunst am Athendäum, so wie eine aus der Staatskasse des Großherzogthums zahlbare Gehaltszulage von 250 Gulden zu bewilligen geruht.

Seine Majestät haben den Herrn Joh. Engling, lehrjahrig Pastor zu Kruchten, zum Professor der Philosophie am Athendäum und an dem zu errichtenden Priesterseminar zu Luxemburg zu ernennen geruht.

A) Décisions des autorités:

Sa Majesté le Roi Grand-Duc, en considération des services distingués rendus par Mr. FRESEZ en qualité de maître de dessin à l'école municipale de dessin annexée à l'Athénée, et pour lui donner une preuve de sa bienveillance royale, a daigné lui accorder le titre de Professeur de dessin et de peinture à l'Athénée de Luxembourg, ainsi qu'un traitement annuel de 250 florins à payer par la caisse de l'État.

Sa Majesté a daigné nommer Mr. Jean ENGLING, en dernier lieu curé à Kruchten, Professeur de Philosophie à l'Athénée et au Séminaire ecclésiastique à ériger à Luxembourg.

Seine Majestät haben, um den H. H. Professoren am Athenäum einen Beweis Seiner Allerhöchsten Zufriedenheit mit ihren pflichtgetreuen Diensten zu geben, und sie zur Fortsetzung ihrer Bemühungen um den Unterricht aufzumuntern, eine Gehaltsvermehrung von 2710 Gulden zu bewilligen geruht, welche während der J. 1842 und 1843 aus Seiner Privatkasse, nach dieser Zeit aus der Staatskasse bezahlt werden soll.

Es beliebte Seiner Majestät, den Herrn **Manternach**, Geistlichen, Oberschulrath und Religionslehrer am Athenäum, zum Ritter des königlichen Großherzoglichen Ordens der Eichenkrone zu ernennen.

Herr **Stammer**, Professor am Athenäum, erhielt eine Vergütung von 100 Gulden für den Turnunterricht.

B) Vermehrung der Lehrapparate:

Die Kasse des Athenäums hat für Landkarten 50 Gulden, für die Specialbibliothek 250, für die Zeitschriften 50, für die Gesangschule 50, für die Musikschule 100, für die Turnschule 50 ausgeworfen.

Von der Stadtregierung wurden zur Unterhaltung des chemischen Laboratoriums und der physikalischen Sammlung 500 Gulden bewilligt.

C) Geschenke.

DONS,

Von Hrn. **Maeyß**, ehemaligem Pfarrer im Grund, 1) Lehrbuch der allgem. Literaturgeschichte von Gräfe. 2 B., Leipzig 1837. 2) Das Prinzip der einzig wahren Menschenerziehung, 2 Bd. 3) Latein. deutsch. Lehrb. v. Schüb, 2 B.

Von Hrn. **N. Namur**, Bibliothekar in Brüssel, histoire des bibliothèques publiques de la Belgique, p. P. Namur, 3 vol. 8°.

Von Hrn. Prof. **Namur** 1) Institutiones ac meditationes in ling. græc. Alnardo auct. 1581. 2) Ritzinger's Beisp. z. Uebers. a. d. Deutschen ins Lat. 2 B. 3) Schröders hebr. Leseb. 1 B. 3) Gesenius, hebr. Gram. 1 B.

Von Hrn. Prof. **Vaquet**. 1) M. Tullii Cic. de off. libri 3. c. comm. editio Carolo Beiro, 2 v. 2) Die Geschichte des Euremb. Landes z. Gebrauche der Primärschulen von Dr. Jos. Vaquet, 1. B. 3) Ernesti Jo. Aug. Clavis ciceroniana 1 v.

Von Hrn. **Scheid**, Pastor in Ghnen, 1) Scriptores ord. præd. rec. notisque hist. et crist. illust. a Jac. Quetif etc. 2 v. 1719. 2) Calipini Ambr. diction. octolingue I. V. 1620.

Von Hrn. Prof. **Stammer**: 1) J. P. Richter's Vorschule der Aesthetik. 3 B. 2) Krummachers Festbüchlein. 1 B. 3) Herder's Ideen z. Gesch. der Menschheit, 4 B. 4) Sulzer's kurzer Begriff aller Wissenschaften. 1 B. 5) Kirch, Wie nahen wir uns Gott? 1 B. 6) Leonhard's Handbuch d. allgem. Mineralogie, 3 B. 7) Gesta Trevirorum integ. J. Wytttenbach et Jos. Müller, 3 vol. 8) Lammé Fleury, l'hist. de la découverte de l'Amérique, I. V. 9) et l'hist. du moyen âge, par le même, I. V. 10) Pensées de Blaise Pascal, 2 v. 11) Télémaque p. Fénelon, 2 v. 12) Nouvelles archives hist., phil. et litt. 6 livraisons 1837-38.

Sa Majesté a gracieusement daigné accorder sur ses revenus personnels à MM. les professeurs de l'Athénée une majoration de traitement de 2710 florins pendant les années 1842 et 1843, après lesquelles cette somme sera payée par la caisse de l'État.

Dans cet acte de munificence Royale S. M. a eu pour but de reconnaître les bons et loyaux services de MM. les professeurs et de les engager à persévérer dans leurs efforts pour l'instruction.

S. Majesté a daigné nommer chevalier de l'ordre royal-grand-ducal de la couronne de chêne M. l'abbé **MANTERNACH**, conseiller supérieur des écoles et professeur de la doctrine chrétienne à l'Athénée.

Mr. **STAMMER**, professeur à l'Athénée, a reçu une indemnité de 100 fls. pour les leçons de gymnastique.

B) Augmentation du matériel de l'enseignement:

La caisse de l'Athénée a alloué 50 fl. pour cartes géographiques, 250 pour la bibliothèque spéciale, 50 pour écrits périodiques, 50 pour l'école de chant, 100 pour l'école de musique et 50 pour appareil gymnastique.

L'administration urbaine a accordé une somme de 500 fl. pour l'entretien du laboratoire de chimie et du cabinet de physique.

13) Lenz Th. lucil. responsio ad quæstionem philos. etc. præmio ornata. 1822. 14) Ehrmann's Gesch. der merkw. Reisen, 10. 22 B. 15) K. J. Krause's Denkw. übungen 3. Aufl. 3 B. 16) Gut's Mut's neue Bibliothek Päd. Schulw. u. Litt., 1-5 B. 17) Traité du droit naturel p. Vicat. 4 v. 18) Hoffmann's meth. Anl. z. Uebers. a. d. lat. 1836. 19) Blume's lat. Elementarb. 1r Th. 1835. 20) Geist's lat. Schulgr. 1834. 21) A. Schreiber's Eichenblätter 1834.

Von Hrn. Oberschulrath Friedemann in Idstein, Chresthomatia Ciceroniana pars prima et tertia 1842.

Von Hrn. Prof. Glomes sind zum Gebrauche der H. Prof. und der Schüler in der Schulbibliothek niedergelegt worden: 1) histoire de l'academ. roy. des sciences, 72 v. 2) Mémoire de l'academie 9 v. 3) Petri van Muschenbroeck phys. experim. et géom. dissertations 1 v. 4) Tentamina experiment. natural. Encycl. 39 v.

Die Bibliothek des Athenæums, unter der Aufsicht des Hrn. Professors A. Namur, steht den Schülern Donnerstags gleich nach der Messe offen.

La bibliothèque de l'Athénée sous la surveillance de Mr. le professeur A. NAMUR, est ouverte aux élèves les jeudi immédiatement après la messe.

D) Merkwürdige Ereignisse:

Am 21. Februar beehrte Seine Hochwürden der Bischof von Chersonese und Vicarius Apostolicus des Großherzogthums Luxemburg das Athenæum mit seinem Besuche. Die H. Professoren empfingen ihn im großen Athenæumsaale, wo die Schüler aller Klassen versammelt waren. Der Herr Studiendirektor Müller hielt an Seine Hochwürden eine passende Anrede, worauf der Herr Bischof sich zu den Schülern wandte und ihnen ihre Pflichten gegen sich, die Lehrer, die Schule und die Kirche in einer salbungsvollen Rede an's Herz legte, die mit derselben Aufmerksamkeit angehört wurde, wie sie mit Sanftmuth und Herzlichkeit gesprochen war. Die Feierlichkeit schloß, wie sie angefangen hatte, mit Musik und Gesang.

Seine Majestät geruhten, am 6ten Juni, dem Tage nach Ihrer Ankunft zu Wasserdingen, bei Luxemburg, von den Musik- und Gesangschülern des Athenæums ein Morgenständchen gnädigst anzunehmen.

Das Concert, welches dieselben Schüler am 2ten Juli im großen Athenæumsaale zum Besten der Abgebrannten in Wasserbillig und Etolzenburg gaben, brachte 500 Franken ein.

D) Évènements dignes d'être connus:

Le 21 février Monseigneur l'Évêque de Chersonèse, Vicaire apostolique du Grand-Duché de Luxembourg, honora l'Athénée d'une visite MM. les professeurs reçurent Sa Grandeur dans la grande salle de l'Athénée où les élèves de toutes les classes étaient réunis. M. MULLER, Directeur des études, adressa au Prélat une allocution adaptée à la circonstance et Monseigneur l'Évêque, s'adressant aux élèves, représenta à ceux-ci leur devoirs envers eux-mêmes, envers leurs professeurs, envers l'école et l'église, dans un discours plein d'onction, qui fut écouté avec un recueillement égal à la douceur et à la cordialité avec lesquelles le discours fut prononcé. La solennité se termina comme elle avait commencée par des morceaux de musique et de chant en chœur.

Sa Majesté a bien voulu recevoir une aubade, donnée par les élèves de l'école de musique et de chant le 6 juin, le lendemain de son arrivée à Wasserdingen, près Luxembourg.

Le concert que les mêmes élèves ont donné le 2 juillet dans la grande salle de l'Athénée au profit des incendiés de Wasserbillig et de Stolzembourg a rapporté une somme de 500 francs.

Anzahl der Schüler in den verschiedenen Abtheilungen der Anstalt.

NOMBRE DES ÉLÈVES DES DIFFÉRENTES DIVISIONS DE L'ÉTABLISSEMENT.

C L A S S E S. K l a s s e n.		In den 4 untern Klassen.				In den 4 obern Klassen.				T o t a l. T O T A L.
		Dans les 4 classes inf.				Dans les 4 classes sup.				
		VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	
1. Halbj. 1 ^{er} Sem.	Gymnastasten. — Gymnase.....	72	56	26	39	17	18	17	9	246
	Realisten. — Cours industriel.....	«	«	«	«	2	3	2	1	8
2. Halbj. 2 ^d Sem.	Gymnastasten. — Gymnase.....	66	52	26	39	17	17	17	9	238
	Realisten. — Cours industriel.....	«	«	«	«	1	2	1	1	5

Von den 254 Schülern waren 212 In- und 25 Ausländer katholischer Confession, 3 Ausländer waren evangelisch; von den 3 Israeliten waren 2 In- und 1 Ausländer, 1 Ausländer von der engl. Kirche.

De ces 254 élèves il y avait 212 indigènes et 25 étrangers catholiques; 3 étrangers non catholiques; 3 israélites dont 2 indigènes et 1 étranger; 1 anglican étranger.

Namen der abgegangenen Schüler. — Noms des élèves qui ont quitté l'établissement.

A) Im vorigen Jahre nach der Prüfung der Schulreise:

Aus I^o. Andre Karl Theodor, aus Roth; Grimberger Fr. aus Luxemburg; Heymes, Johann Niklas aus Nospelt; Huberty Lothar aus Luxemb. Kirpach Jakob aus Mamer; Klein J. Peter aus Junglingster; Neumann J. Peter aus Luxemburg; Pondrom Bernhard aus Hosingen; von Roebe Victor aus Saarbrücken; Schuhmacher Johann Nikolas aus Bettingen; Sivering Heinrich Joseph aus Namur; von Colnet Alexander aus Bertringen; Fuß Lucas; Mouris Peter und München Gustav aus Luxemburg; diese vier letzten sind Realisten.

B) Ohne Prüfung der Schulreise:

Aus I. Huberty Johann aus Niederanwen; Namur Joseph aus Echternach; Leibfried Wilhelm aus Trier. Dutreux Nikolas aus Niederanwen.

Aus II^o. Ludig Johann aus Tetingen; Julia Gregor aus Arlon; Kellen Peter aus Platen Realist; Fischer Johann Peter aus Ensingen.

A) L'année dernière, après l'examen de maturité:

De la I^o cl.: André Charles-Théodore de Roth;

Grimberger François de Luxembourg; Heymes Jean-Nicolas de Nospelt; Huberty Lothaire de Luxembourg; Kirpach Jacques de Mamer; Klein J. Pierre de Junglingster; Neumann J. Pierre de Luxembourg; Pondrom Bernard de Hosingen; de Roebe Victor de Sarrebrück; Schuhmacher J. Nic. de Bettange; Sivering Henri-Joseph de Namur; de Colnet Alexandre de Bertrange; Huss Lucas; Mouris Pierre et München Gustave de Luxembourg; ces quatre derniers de l'école industrielle.

B) Sans examen de maturité:

De la I^o cl. Huberty Jean de Niederanwen;

Namur Joseph d'Echternach; Leibfried Guillaume de Trèves; Dutreux Nicolas de Niederanwen.

De la II^o cl. Ludig Jean de Tetange; Julia Grégoire d'Arlon; Kellen Pierre de Platen, de l'école industrielle; Fischer Jean-Pierre de Ensingen.

Aus III^e. Baldauf Joseph aus Echternach; Marx Nikolaus aus Strassen.

Aus V^e. De Marie Edmund und Elter Franz aus Luxemburg; Sibenaler Franz aus Remich; Würth Xaver aus Luxemburg.

Aus VI^e. Wiedemann Michel; Wagner Heinrich; Chevalier Philipp und Morhange Leonhard aus Luxemburg; Buchholz Franz aus Rodenmacher; Bosseler Joh. Peter aus Bettingen; Beck Johann aus Grossbus; Müllendorff Franz aus Verviers.

Aus VII^e. Conter Joh. Peter und Fir Adolph, aus Luxemburg; Gruber Ferdinand aus Vianden.

Aus VIII^e. Küntgen Joseph; Reuter Johann; Servais Andreas und Wagner Johann aus Luxemburg; Podaska Adolph aus Bromberg; Klein Nikolaus aus Sprinckange; Feige Reinhold aus Thorn.

C) Im Laufe des Schuljahrs 1841—1842:

Aus II^e. Dumont Adolph aus Diekirch.

Aus III^e. Daniel Gustav aus Wetzlar; Müller Joseph aus Grevenmacher, gestorben.

Aus IV^e. Eydt Johan-Georg von Neumühl.

Aus VI^e. Gerard J. B. aus Cessingen; Wiedemann Michael aus Luxemburg.

Aus VII^e. Hilger Heinrich aus Grevenmacher; Wunsch Johann; Reuter Thomas; Muth Wilhelm; Clemen Nikolaus aus Luxemburg; Clement Nikolaus; aus Remich; Hertert Dominik aus Kapellen; Trausch Valentin aus Dippach.

Aus VIII^e. Urban Theodor aus Lüttig; Horger Peter aus Weimerskirch, Tassier Alexis aus Charleroi; Thomas Anton aus Framerville; Wheatley Edmund aus London; Wiedemann Franz aus Luxemburg.

Becker Peter aus Strassen; Bifferot Gerhardt aus Luxemburg; Clavareau Emil aus Philipville; Collart Karl; Fir Ferd.; aus Luxemburg; Geich Christian aus Coblenz; Gillen Felix; Graves Paul; Heins Heinrich; Lion Gabriel; Rink Nikolaus aus Luxemburg.

De la III^{me} cl. *Baldauf* Joseph d'Echternach; *Marx* Nicolas de Strassen.

De la V^{me} cl. *de Marie* Edmond, *Elter* François de Luxembourg; *Sibenaller* Franç. de Remich; *Würth* Xavier de Luxembourg.

De la VI^{me} cl. *Wiedemann* Michel, *Wagner* Henri, *Chevalier* Philipp, *Morhange* Léonard, de Luxembourg; *Buchholtz* François de Rodenmacher; *Bosseler* Jean-Pierre de Bettange, *Beck* Jean de Grossbous; *Müllendorff* Franç. de Verviers.

De la VII. cl. *Conter* Jean-Pierre de Luxembourg, *Fix* Adolph de Luxembourg; *Gruber* Ferdinand de Vianden.

De la VIII^{me} cl. *Küntgen* Joseph; *Reuter* Jean *Servais* André; *Wagner* Jean de Luxembourg; *Podaska* Adolphe de Bromberg; *Klein* Nic. de Sprinckange; *Feige* Renaud, de Thorn.

C) Dans le courant de 1841-1842:

De la II^{me} cl. *Dumont* Adolphe de Diekirch.

De la III^{me} cl. *Daniel* Gustave de Wetzlar; *Müller* Joseph de Grevenmacher, décédé.

De la IV^{me} cl. *Eydt* Jean-Georges de Neumühl.

De la VI^{me} cl. *Gérard* J. B. de Cessingen; *Wiedemann* Michel de Luxembourg.

De la VII^{me} cl. *Hilger* Henri de Grevenmacher, *Wunsch* Jean; *Reuter* Thomas, *Muth* Guill.; *Clemen* Nicolas de Luxembourg; *Clement* Nicolas de Remich, *Hertert* Dominique de Capellen; *Trausch* Valentin de Dippach.

De la VIII^{me} cl. *Urbain* Théodore de Liège, *Horger* Pierre de Weymerskirch; *Tassier* Alexis de Charleroi; *Thomas* Antoine de Framerville; *Weathley* Edmond de Londres; *Wiedemann* Franç. de Luxemb.

Becker Pierre de Strassen; *Bisserot* Gerard de Luxembourg; *Clavareau* Emil de Philippeville; *Collart* Charles de Luxembourg; *Fix* Ferdinand de Luxembourg; *Geich* Chrétien de Coblenz; *Gillen* Félix de Luxembourg; *Graves* Paul, *Héins* Henri; *Lion* Gabriel; *Rink* Nicolas de Luxembourg.

Verzeichniß der Zöglinge, welche wegen ihrer Fortschritte in den verschiedenen
NOMS DES ÉLÈVES, QUI, A RAISON DE LEURS PROGRÈS DANS LES DIFFÉRENTES BRANCHES DIENS

Rangordnung.—Place.	Namen und Geburtsort. NOMS ET LIEU DE NAISSANCE.	Sprachunterricht. LANGUES.				Wissenschaftliche Fächer. SCNC			
		Latein.	Griechisch	Deutsch.	Franz.	Religion.	Geschichte und Geogr.	Mathem.	Physik. Insc
		Latin.	Grec.	Allemand.	Français.	Religion.	Histoire et Geogr.	Mathém.	Physique, Encycl
I^{re} C L A S S I É									
1.	<i>Graffé</i> , Jean, de Luxembourg	2.1.2.1.	1.1.1.1.	1.1.1.1.	3.3.2.2.	2.	2.1.1.1.	1.1.1.1.	2.2.-
2.	<i>Timmermans</i> , Pierre-Jos., de Luxem.	2.1.2.1.	1.1.1.1.	1.1.1.1.	2.2.2.2.	2.	2.1.1.1.	1.1.1.1.	2.2.-
3.	<i>Pemmer</i> , Antoine, de Dahl	2.1.2.2.	2.1.1.1.	2.2.2.2.	3.3.3.3.	2.	2.1.1.1.	1.1.1.1.	2.3.-
4.	<i>Villiot</i> , Ferdinand, d'Ostende	1.3.1.3.	1.1.1.1.	2.2.2.2.	2.2.2.2.	2.	2.1.1.1.	1.1.2.2.	2.3.-
II^{me} C L A S S E									
1.	<i>Hamelius</i> , Étienne, de Hosingen . . .	2.2.2.2.	2.1.1.1.	2.2.2.2.	3.3.2.3.	2.2.2.2.	2.2.2.2.	1.1.1.1.	2.2.-
2.	<i>Layen</i> , J. B., de Luxembourg	2.2.2.2.	2.2.2.2.	3.2.2.2.	2.2.2.2.	2.2.2.2.	2.2.2.2.	2.2.2.2.	2.2.-
3.	<i>Wolff</i> , Henri, de Clervaux	3.2.2.2.	2.1.1.1.	2.2.2.2.	3.3.2.3.	2.2.3.2.	2.2.2.2.	2.2.2.2.	2.2.-
4.	<i>Huertz</i> , Nicolas, de Contern	5.2.3.2.	2.1.1.1.	3.3.3.3.	4.4.4.4.	2.2.1.1.	2.2.2.2.	1.1.1.1.	2.2.-
4.	<i>Salentiny</i> , J. P., d'Ettelbrück	2.2.1.1.	2.1.1.2.	3.3.4.3.	3.3.2.3.	2.2.2.2.	2.2.3.2.	2.2.2.2.	2.2.-
6.	<i>Brandenburg</i> , P., de Luxembourg . .	2.3.2.3.	1.1.1.1.	3.3.3.2.	3.3.2.4.	2.2.2.2.	3.3.3.2.	2.2.2.2.	2.2.-
7.	<i>Schorn</i> , Victor, de Grevenmacher . .	2.2.2.2.	2.2.1.1.	4.4.4.4.	2.2.2.3.	2.2.1.1.	2.2.2.2.	3.3.3.3.	2.2.-
8.	<i>Schneider</i> , Nicolas, de Luxembourg .	2.2.2.2.	1.1.2.2.	4.3.3.2.	3.3.3.3.	1.2.2.2.	3.3.3.3.	4.4.3.3.	2.2.-
III^{me} C L A S S E									
1.	<i>Stammer</i> , Guillaume, de Luxemb. . .	3.3.2.2.	1.1.1.1.	1.1.1.1.	3-3.3.2.	1.1.1.1.	2.1.1.1.	1.1.1.1.	2.2.1.1.
2.	<i>Bettinger</i> , J. P. de Neuerbourg . . .	3.3.2.2.	1.1.1.1.	2.2.1.1.	3.3.3.2.	1.1.1.1.	1.1.1.1.	1.1.1.1.	2.2.1.1.
3.	<i>Ulveling</i> , Georges, de Luxembourg,	3.2.2.2.	1.1.1.1.	2.2.2.2.	3.3.2.2.	2.1.1.1.	1.1.1.1.	1.1.1.1.	3.3.3.2.
4.	<i>Schaack</i> , J. P. de Luxembourg	3.2.2.2.	1.1.1.1.	3.3.2.2.	3.3.2.2.	1.1.1.1.	1.1.1.1.	2.2.2.2.	3.3.3.2.
IV. C L A S S I É									
1.	<i>Stammer</i> , Charles, de Luxembourg . .	2.2.2.2.	2.1.1.1.	1.1.1.1.	2.2.2.2.	2.1.1.1.	2.2.1.1.	1.1.1.1.	2.2.2.2.
2.	<i>Thilges</i> , Victor, de Clervaux	2.2.2.2.	3.2.2.2.	3.2.2.2.	2.2.2.2.	1.1.1.1.	2.1.1.1.	1.1.1.1.	2.2.2.2.
3.	<i>Klensch</i> , Nicolas, de Bettembourg . .	1.2.2.2.	2.1.1.2.	3.2.2.2.	2.3.2.2.	3.2.2.1.	3.3.2.2.	1.1.1.1.	2.2.2.2.
4.	<i>Waver</i> , Frédéric, d'Ehnen	2.2.3.2.	3.1.1.2.	3.2.2.2.	2.2.2.2.	2.2.2.1.	1.1.1.1.	2.2.2.3.	4.4.3.3.
5.	<i>Sichel</i> , Moïse, d'Arlon	2.2.2.2.	2.1.1.1.	4.3.3.3.	2.2.2.2.	3.3.3.2.	1.1.1.1.	2.3.3.3.	2.2.-
6.	<i>Hilger</i> , Joseph, de Grevenmacher . .	2.2.2.2.	2.2.2.2.	3.3.2.2.	2.2.3.2.	3.2.2.2.	2.2.2.2.	1.1.1.2.	4.4.4.4.
7.	<i>Schmit</i> , Nicolas, de Herborn	1.2.2.2.	2.1.2.3.	3.3.3.3.	2.3.3.2.	2.2.2.2.	3.3.3.2.	2.2.2.2.	4.4.3.4.

Abstufung der Censur. — VALEUR DES CHIFFRES.

- | | |
|---|---|
| 1. Vorzüglich. — 2. Sehr genügend. — 3. Genügend. | 1. Éminent. — 2. Très-satisfaisant. — 3. Satisfaisant |
| 4. Mittelmäßig. — 5. Ungenügend. — 6. Schlecht. — | 4. Passable. — 5. Insuffisant. — 6. Mal. — 7. Très |
| 7. Sehr schlecht. — 8. Null. | mal. — 8. Nul. |

nen Lehrzweigen die höchsten Censur-Nummern erhalten haben.

ENSEIGNEMENT, ONT OBTENU LES PREMIERS NUMÉROS DANS LES NOTES TRIMESTRIELLES.

Unterricht. OBLIGATOIRES.					Total.	Nicht verbindlicher Unterricht. COURS NON OBLIGATOIRES.						
Encyclop.	Philos.	Ästhetik.	Astron.	Griech. u. röm. Alterth.		Hebräisch	Englisch.	Holländ.	Chemie.	Zeichnen.	Gesang.	Gymnast.
Encyclop.	Philosophie.	Esthétique.	Astronomie.	Antiquités grecques et romaines.	TOTAL.	Hébreu.	Anglais.	Holland.	Chimie.	Dessin.	Chant.	Gymnast.
É L È V E S.												
2.2.-2.	2.2.2.1.	1.1.1.1.	1.1.1.1.	2.2.2.2.	62	3	,	,	2.2.3.3.	,	,	1.1.1.
2.2.-2.	2.2.2.3.	1.1.1.1.	1.1.1.1.	2.2.2.2.	62	3	,	,	,	,	,	1.1.1.
2.3.-1.	2.3.2.3.	2.2.2.2.	1.1.1.1.	2.2.1.1.	75	3	,	,	,	,	,	,
2.3.-3.	2.3.3.4.	2.2.2.2.	1.1.2.2.	3.2.2.2.	82	,	,	,	,	,	,	,
7 É L È V E S.												
,	,	,	,	,	52	,	,	,	2.2.2.2.	,	,	,
,	,	,	,	,	57	,	,	,	2.2.2.2.	,	,	,
,	,	,	,	,	58	,	,	,	,	,	,	,
,	,	,	,	,	61	,	,	,	2.3.3.3.	,	,	1.1.1.
,	,	,	,	,	61	,	,	,	,	,	,	,
,	,	,	,	,	63	,	,	,	3.3.3.3.	1.1.1.1.	,	,
,	,	,	,	,	67	,	,	,	3.3.3.3.	,	,	,
,	,	,	,	,	71	,	,	,	,	,	,	,
7 É L È V E S.												
,	,	,	,	,	48	,	3.3.3.	,	,	3.3.3.3.	,	2.2.2.
,	,	,	,	,	49	,	3.3.3.	,	,	,	,	,
,	,	,	,	,	55	,	,	4.3.3.	,	,	,	,
,	,	,	,	,	60	,	,	4.3.3.	,	,	,	,
7 É L È V E S.												
,	,	,	,	,	48	,	3	,	,	3.3.3.3.	,	2.2.2.
,	,	,	,	,	55	,	,	,	,	,	,	,
,	,	,	,	,	61	,	,	,	,	,	,	,
,	,	,	,	,	65	,	,	,	,	,	,	,
,	,	,	,	,	60+8	,	3	,	,	,	,	,
,	,	,	,	,	73	,	,	,	,	,	,	,
,	,	,	,	,	79	,	,	,	,	,	,	,

Rangordnung-Place.	Namen und Geburtsort. NOMS ET LIEU DE NAISSANCE.	Sprachunterricht. LANGUES.				Religion. Religion.	Gesch Geog Hist Geo
		Latein. Latin.	Griechisch. Grec.	Deutsch. Allemand.	Französisch. Français.		
		Vme C L A S S E ⁹ É					
1.	<i>Wiebe</i> , Frédéric-Xavier, de Königsberg . . .	1. 1. 2. 1.	2. 2. 1. 1.	2. 1. 1. 1.	3. 2. 2. 2.	,	1. 1.
2.	<i>Uebe</i> , Charles, de Thorn	1. 1. 2. 1.	2. 2. 1. 1.	2. 1. 1. 1.	3. 2. 2. 2.	,	1. 1.
3.	<i>Galles</i> , Nicolas, de Weimerskirch.	1. 2. 2. 2.	3. 2. 2. 2.	3. 2. 1. 1.	2. 2. 2. 2.	1. 1. 1. 1.	2. 2.
4.	<i>Klein</i> , François, de Junglinster	1. 2. 2. 2.	3. 2. 2. 2.	3. 3. 3. 3.	2. 2. 2. 2.	2. 2. 1. 1.	2. 2.
5.	<i>Berg</i> , Hubert, de Weimerskirch.	1. 2. 2. 2.	3. 2. 2. 2.	3. 2. 2. 2.	2. 2. 2. 2.	1. 2. 2. 1.	2. 2.
5.	<i>Heuardt</i> , Gustave, de Luxembourg	1. 2. 2. 2.	3. 2. 2. 2.	3. 2. 2. 2.	2. 2. 2. 2.	2. 2. 2. 2.	2. 2.
6.	<i>Pondrom</i> , Jean-Baptiste, de Hosingen.	2. 3. 3. 2.	3. 2. 2. 2.	3. 2. 2. 2.	2. 3. 3. 2.	2. 2. 2. 2.	2. 2.
7.	<i>Majeus</i> , Léon, de Luxembourg	2. 2. 2. 2.	3. 2. 2. 2.	2. 2. 2. 2.	3. 2. 2. 2.	2. 2. 2. 2.	3. 3.
8.	<i>Kohl</i> , Frédéric, de Luxembourg	2. 3. 2. 2.	2. 2. 1. 1.	3. 2. 2. 2.	2. 3. 3. 3.	2. 2. 3. 3.	3. 3.
9.	<i>Clavareau</i> , Auguste, de Philippeville	2. 2. 2. 2.	3. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	2. 2. 2. 2.	3. 2. 2. 2.	3. 3.
10.	<i>Tedesco</i> , Édouard, de Mersch.	2. 2. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	4. 3. 3. 3.	2. 2. 2. 2.	2. 2. 2. 3.	3. 3.
10.	<i>De Waquant</i> , August, de Fœtz	3. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	2. 2. 2. 2.	3. 3.
11.	<i>Fisch</i> , de Mersch	2. 2. 2. 2.	3. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	2. 2. 2. 2.	3. 3. 3. 3.	3. 3.
11.	<i>Fischer</i> , Adolphe de Cessingen	3. 3. 3. 3.	3. 3. 2. 2.	3. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	2. 2. 2. 2.	3. 3.
12.	<i>Baustert</i> , François, de Luxembourg.	3. 3. 3. 3.	3. 3. 2. 2.	3. 3. 3. 2.	3. 3. 3. 3.	2. 2. 2. 2.	3. 3.
12.	<i>Levy-Nathan</i> , Anatol, de Sierk.	3. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	5. 3. 3. 3.	2. 2. 2. 2.	,	3. 3.
13.	<i>Molitor</i> , Jean-Baptiste, de Luxembourg	2. 3. 3. 3.	3. 2. 2. 2.	3. 2. 2. 3.	3. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	3. 3.
13.	<i>Velter</i> , Alfrède, de Remich	2. 3. 2. 2.	3. 2. 2. 2.	4. 3. 3. 3.	2. 2. 2. 2.	1. 2. 5. 3.	4. 3.
						Vme C L A S S E ⁶ É	
1.	<i>Niederführ</i> , Maximilien de Luxembourg	2. 1. 1. 1.	2. 2. 1. 1.	4. 3. 3. 2.	3. 3. 2. 2.	1. 1. 1. 1.	2. 2.
2.	<i>Würrh</i> , Léon, de ibid.	2. 1. 1. 1.	3. 2. 2. 2.	3. 2. 2. 2.	2. 2. 2. 2.	1. 1. 1. 1.	2. 2.
3.	<i>Grœvig</i> , Nicolas, de ibid.	3. 2. 2. 2.	2. 2. 2. 2.	3. 2. 2. 2.	2. 2. 2. 2.	1. 1. 1. 1.	2. 2.
4.	<i>Hury</i> , Jean, de Grevenmacher	3. 2. 2. 2.	4. 2. 2. 2.	3. 3. 2. 2.	3. 3. 2. 2.	3. 3. 2. 2.	3.
5.	<i>Linster</i> , Joseph, d'Esch-sur-la-Sûre	3. 3. 4. 3.	3. 3. 4. 3.	4. 4. 3. 3.	4. 3. 3. 3.	2. 2. 2. 2.	2. 2.
6.	<i>Sutor</i> , Michel, d'Ernesdorf.	4. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	4. 4. 4. 3.	3. 3. 3. 3.	1. 2. 2. 2.	3. 3.
6.	<i>Muller</i> , Clément, d'Ehlinge	3. 2. 2. 2.	3. 3. 3. 2.	5. 4. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	2. 2. 2. 2.	2. 2.
8.	<i>Bissener</i> , Pierre, de Niederfeulen	3. 2. 2. 3.	3. 3. 3. 2.	4. 3. 3. 2.	3. 3. 3. 3.	3. 2. 2. 2.	3. 3.
9.	<i>Heyart</i> , Jean, de Bettborn	2. 1. 1. 2.	4. 3. 4. 3.	4. 4. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	3. 3. 2. 1.	3. 3.
						VIme C L A S S E ⁵ É L	
1.	<i>Bourgeois</i> , Henri, de Luxembourg.	2. 2. 1. 1.	,	3. 2. 2. 2.	2. 2. 2. 2.	1. 1. 1. 1.	1. 1.
2.	<i>Breisdorff</i> , Nicolas, de ibid.	2. 2. 1. 2.	,	3. 2. 2. 2.	2. 2. 2. 2.	1. 1. 1. 1.	1. 1.
3.	<i>Poncin</i> , François, de ibid.	4. 3. 2. 2.	,	3. 2. 2. 2.	3. 2. 2. 2.	1. 1. 1. 1.	3. 2.
4.	<i>Berweiler</i> , Jean, de ibid.	3. 3. 3. 2.	,	4. 3. 3. 3.	4. 3. 3. 3.	2. 2. 2. 2.	3. 3.
4.	<i>Sontag</i> , Antoine, de Mecher	2. 2. 2. 2.	,	3. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 2.	2. 2. 2. 2.	2. 3.
6.	<i>Dupaix</i> , Charles, de Frisange	2. 2. 2. 3.	,	5. 4. 4. 4.	3. 2. 2. 2.	2. 2. 2. 2.	3. 2.
7.	<i>Munshausen</i> , Philippe, de Luxembourg.	5. 4. 2. 2.	,	3. 2. 2. 2.	5. 4. 3. 2.	2. 2. 1. 2.	3. 3.
8.	<i>Junck</i> , Nicolas, de Reckange.	2. 2. 2. 2.	,	4. 4. 4. 4.	3. 3. 3. 3.	2. 2. 3. 3.	3. 3.
9.	<i>Kinnen</i> , Nicolas, d'Eschweiler.	4. 3. 4. 3.	,	4. 4. 4. 4.	4. 3. 4. 3.	2. 2. 2. 2.	2. 3.
9.	<i>Schambourger</i> , J. B, de Luxembourg.	3. 4. 4. 3.	,	4. 3. 4. 4.	3. 3. 4. 4.	2. 2. 3. 3.	3. 3.
9.	<i>Suttor</i> , François, de Mersch	3. 3. 2. 2.	,	4. 3. 3. 3.	2. 3. 2. 2.	3. 3. 3. 3.	4. 2.
12.	<i>Bivort</i> , J. B., de Cessingen.	3. 4. 4. 4.	,	4. 3. 3. 3.	3. 3. 4. 3.	3. 2. 2. 2.	3. 2.
12.	<i>Velter</i> , J. P., de Remich	2. 2. 3. 3.	,	4. 4. 4. 4.	3. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	3. 3.
14.	<i>Simonis</i> , Alphonse, de Luxembourg.	3. 3. 3. 4.	,	4. 3. 4. 4.	3. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	3. 3.
15.	<i>Buchholz</i> , Théodore, de Hollerich.	4. 4. 4. 4.	,	4. 3. 3. 3.	3. 4. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	2. 2.
15.	<i>Weidert</i> , Jean, d'Eschweiler	2. 3. 3. 3.	,	4. 4. 4. 4.	3. 3. 3. 3.	3. 2. 3. 3.	3. 3.

Wissenschaftlicher Unterricht. SCIENCES.				Total. TOTAL.	Nicht verbindlicher Unterricht. COURS NON OBLIGATOIRES.		
Geschichte und Geographie. <small>Histoire et Géographie.</small>	Mathematik. <small>Mathématiques.</small>	Naturgeschichte. <small>Histoire nat.</small>	Calligraphie. <small>Calligraphie.</small>		Zeichnen. <small>Dessin.</small>	Gefang. <small>Chant.</small>	Gymnastik. <small>Gymnastique.</small>
59 ÉLÈVES.							
1. 1. 1. 1.	1. 1. 1. 1.	2. 2. 1. 1.	,	59+4	4. 4. 3. 3.	,	3. 3. 3.
1. 1. 2. 1.	1. 1. 1. 1.	2. 2. 2. 2.	,	42+4	2. 2. 2. 2.	,	3. 2. 1.
2. 2. 2. 2.	1. 1. 1. 1.	2. 2. 2. 2.	,	55	,	3. , , ,	,
2. 2. 2. 2.	1. 1. 1. 1.	2. 2. 3. 3.	,	64	,	,	3. 3. 3.
2. 2. 2. 2.	2. 2. 2. 2.	3. 3. 4. 3.	,	68	3. 2. 1. 1.	3. , , ,	3. 2. 2.
2. 2. 2. 2.	1. 2. 2. 2.	3. 3. 3. 3.	,	68	3. 3. 2. 2.	,	,
2. 2. 2. 2.	2. 2. 2. 2.	2. 2. 2. 2.	,	70	,	,	3. 3. 3.
3. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	4. 4. 3. 3.	,	80	4. 4. 4. 3.	,	3. 3. 3.
3. 3. 3. 3.	4. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	,	82	4. 4. 3. 3.	3. 3. , ,	,
3. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	2. 2. 3. 3.	,	86	4. 3. 3. 3.	,	3. 3. 3.
3. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	2. 3. 3. 3.	,	87	,	,	,
3. 3. 3. 2.	3. 3. 3. 3.	2. 2. 2. 2.	,	87	,	,	,
3. 3. 3. 3.	2. 3. 2. 3.	4. 3. 4. 3.	,	88	,	,	2. , ,
3. 3. 3. 3.	3. 2. 2. 2.	4. 3. 3. 3.	,	88	,	,	,
3. 3. 3. 3.	2. 3. 3. 3.	4. 4. 3. 3.	,	90	2. 2. 2. 1.	,	3. 2. 2.
3. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	2. 2. 3. 3.	,	80+10	,	,	,
3. 3. 3. 3.	4. 3. 3. 3.	4. 3. 3. 3.	,	91	,	1. 1. , ,	,
4. 3. 3. 3.	4. 4. 4. 3.	4. 4. 4. 3.	,	91	,	,	,
66 ÉLÈVES.							
2. 2. 2. 2.	2. 2. 2. 2.	2. 2. 3. 3.	,	65	,	,	,
2. 2. 2. 2.	2. 2. 3. 2.	3. 3. 4. 4.	,	66	4. 4. 4. 4.	,	3. 2. 2.
2. 2. 2. 2.	3. 3. 3. 3.	2. 2. 3. 3.	,	68	3. 3. 2. 2.	2. 2. 2. 2.	,
2. 3. 3. 2.	5. 3. 3. 3.	4. 3. 3. 3.	,	68+20	,	,	,
2. 2. 2. 2.	2. 2. 2. 2.	5. 4. 5. 4.	,	90	,	5. 4. , ,	3. 3. 3.
3. 3. 2. 3.	3. 3. 3. 3.	3. 2. 3. 3.	,	95	,	,	,
2. 2. 2. 2.	3. 3. 3. 3.	5. 5. 4. 4.	,	93	,	,	,
3. 3. 3. 3.	3. 3. 4. 4.	5. 5. 4. 4.	,	98	,	,	,
3. 3. 3. 4.	5. 3. 4. 3.	5. 4. 5. 4.	,	99	,	4. , 4. 4.	,
33 ÉLÈVES.							
1. 1. 1. 1.	2. 2. 2. 1.	2. , 2. 2.	2. 1. 1. 1.	49	,	,	,
1. 1. 1. 1.	2. 2. 2. 2.	2. , 2. 2.	2. 1. 1. 1.	51	,	,	,
3. 2. 2. 2.	3. 3. 3. 2.	4. , 2. 2.	3. 2. 2. 1.	69	4. 4. 4. 4.	,	, 3. 3.
3. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	2. , 1. 2.	2. 1. 1. 1.	79	,	,	,
2. 3. 2. 2.	3. 4. 3. 3.	3. , 2. 3.	3. 3. 2. 2.	79	,	,	,
3. 2. 2. 2.	3. 3. 2. 2.	3. , 3. 2.	3. 3. 3. 2.	81	,	,	,
3. 3. 3. 3.	3. 2. 3. 3.	3. , 3. 3.	3. 3. 2. 2.	85	,	,	,
3. 3. 3. 3.	3. 4. 4. 3.	2. , 2. 2.	3. 3. 3. 2.	88	,	5. 4. 4. 4.	,
2. 3. 2. 2.	3. 3. 2. 2.	3. , 2. 2.	3. 3. 3. 3.	89	,	4. 4. 4. 4.	,
3. 3. 3. 3.	3. 2. 2. 3.	2. , 2. 2.	2. 2. 2. 2.	89	,	,	3. 3. 3.
4. 2. 2. 2.	4. 4. 4. 4.	3. , 2. 3.	3. 3. 3. 2.	89	,	,	,
3. 2. 3. 3.	3. 3. 2. 2.	3. , 2. 2.	3. 3. 3. 3.	90	,	,	,
3. 3. 3. 3.	2. 2. 2. 2.	3. , 3. 2.	3. 3. 3. 3.	90	,	,	,
3. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	2. , 4. 2.	3. 2. 2. 2.	92	4. 4. 4. 4.	3. 3. 3. 3.	,
2. 2. 3. 3.	2. 2. 2. 1.	3. , 4. 3.	4. 4. 2. 2.	93	4. 4. 4. 4.	,	,
3. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	3. , 2. 2.	3. 3. 3. 3.	93	,	,	,

Rangordnung - Place.	Namen und Geburtsort. NOMS ET LIEU DE NAISSANCE.	Sprachunterricht. LANGUES.				Religion. Religion.	St C
		Latein. Latin.	Griechisch. Grec.	Deutsch. Allemand.	Französisch. Français.		
		VIII ^{me} C L A S S E 2					
1.	<i>Faulbecker</i> , Joseph, de Luxembourg . . .	2. 2. 2. 2.	,	4. 3. 3. 3.	2. 1. 1. 1.	1. 1. 1. 1.	2
2.	<i>Niemers</i> , Antoine, de Luxembourg . . .	2. 2. 2. 2.	,	4. 3. 3. 3.	2. 2. 2. 2.	3. 3. 2. 1.	5
3.	<i>Martin</i> , Jean, de Luxembourg	3. 2. 2. 2.	,	4. 4. 3. 3.	3. 2. 2. 1.	4. 3. 3. 2.	2
4.	<i>Berta</i> , Mathias, de Septfontaines.	2. 2. 2. 2.	,	4. 4. 3. 3.	3. 2. 2. 2.	2. 2. 2. 1.	2
5.	<i>Tedesco</i> , Eugène, de Luxembourg	3. 2. 2. 3.	,	4. 4. 3. 3.	3. 2. 2. 2.	3. 2. 2. 2.	4
6.	<i>Schaak</i> , Hyacinthe, de Luxembourg.	3. 2. 2. 2.	,	4. 4. 3. 3.	2. 2. 1. 1.	3. 2. 2. 1.	4
7.	<i>Even</i> , François, de Ell.	2. 2. 2. 2.	,	4. 4. 3. 3.	3. 2. 2. 2.	3. 3. 2. 2.	4
8.	<i>Moes</i> , Nicolas, de Bouss	4. 2. 2. 2.	,	4. 3. 3. 3.	3. 2. 2. 2.	3. 2. 2. 2.	5
9.	<i>Netzer</i> , Jean, de Wiltz.	2. 2. 2. 2.	,	4. 4. 4. 4.	3. 2. 2. 2.	3. 4. 3. 3.	5
9.	<i>Peiffer</i> , Nicolas, de Gœtzingen.	2. 2. 2. 2.	,	4. 3. 4. 4.	3. 2. 2. 2.	3. 3. 3. 3.	3
10.	<i>Kranz</i> , Nicolas, de Kehlen.	2. 2. 3. 2.	,	4. 4. 4. 4.	3. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 2.	5

Realschule. — 5 Schüler.kurs								
Rangordnung - Place.	Namen und Geburtsort. NOMS ET LIEU DE NAISSANCE.	Classe. — Classe.	Deutsch.	Französisch.	Englisch.	Religion.	Geschichte u. Geographie.	Math
			Allemand.	Français.	Anglais.	Religion.	Histoire et Geographie.	Mathém.
	<i>Brasseur</i> Hubert d'Esch-sur-l'Alzette	I.	5. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	3. 4. 4.		2. 2. 2. 2.	1. 1.
	<i>Biver</i> Prosper de Luxembourg	II.	2. 2. 2. 2.	2. 2. 2. 3.	3. 3. 3. 2.	2. 3. 2. 2.	2. 2. 2. 2.	2. 1.
	<i>Schæfer</i> Antoine de Luxembourg	III.	3. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	2. 2. 3. 3.	4. 3. 3. 3.	1. 1.

Wissenschaftlicher Unterricht.				Total.	Nicht verbindlicher Unterricht.		
S C I E N C E S.					TOTAL.	COURS NON OBLIGATOIRES.	
Geschichte und Geographie. Histoire et Géographie.	Mathematik. Mathématiques.	Naturgeschichte. Histoire naturelle.	Calligraphie. Calligraphie.			Zeichnen. Dessin.	Gesang. Chant.	Gymnastik. Gymnastique.
2 É L È V E S.							
2. 1. 2. 2.	2. 2. 2. 2.	3. 3. 3. 3.	3. 2. 2. 2.	63	,	2. 2. 2. 2.	,
5. 1. 1. 1.	2. 2. 2. 2.	4. 3. 3. 3.	3. 3. 2. 2.	74	,	5. 4. 4. 4.	,
2. 1. 1. 1.	2. 2. 2. 2.	4. 3. 3. 3.	3. 3. 2. 1.	76	,	,	,
2. 2. 2. 2.	3. 2. 2. 2.	4. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	77	,	5. 4. 4. 4.	,
4. 3. 2. 2.	3. 3. 3. 3.	4. 3. 3. 3.	2. 2. 1. 1.	82	3. 3. 3. 2.	,	,
4. 3. 2. 2.	4. 3. 3. 3.	4. 3. 3. 4.	3. 3. 3. 2.	83	4. 4. 4. 3.	,	,
4. 3. 2. 1.	3. 3. 3. 3.	5. 3. 3. 4.	3. 3. 3. 3.	86	,	5. 4. 4. 4.	,
5. 4. 3. 2.	3. 3. 2. 2.	4. 4. 3. 3.	4. 3. 3. 2.	88	,	,	,
5. 4. 3. 3.	4. 3. 2. 2.	3. 3. 3. 3.	4. 3. 2. 3.	92	,	,	,
3. 4. 4. 3.	3. 3. 3. 3.	3. 4. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	92	,	,	,
5. 3. 3. 3.	3. 3. 3. 3.	4. 4. 3. 3.	2. 2. 2. 2.	93	,	,	,

Cours industriel et commercial. — 5 élèves.

Mathematik. Mathématiques.	Angewandte Mechanik. Mécanique appliquée.	Physik oder Astronomie. Physique ou Astronomie.	Chemie. Chimie.	Buchhaltung. Ten. des liv.	Total. Total.	Nicht verbindlicher Lehrgang. COURS NON OBLIGATOIRES.	Holländisch. Hollandais.	Linearzeichnen. Dessin lin.	Gesang. Chant.	Turnen. Gymnastique.
4. 4. 4. 4.	„	1. 1. 4. 4.	4. 3. 3.	„	64		„	3.	„	„
2. 1. 1. 1.	2. 3. 3. 3.	„	3. 3. 3. 3.	„	74		„	1. 2. 1. 2.	„	„
1. 1. 1. 1.	„	3. 3. 4. 3.	„	2. 2. 1. 1.	82		4.	„	„	„

Schluß des Schuljahres. — Clôture de l'année scolaire.

Donnerstag, den 13 August, Morgens 8 Uhr, wird von den Schülern die Dankagungsmesse nebst dem: Herr, Gott dich loben wir, gesungen.

Programm der Feierlichkeit.

1. Ouverture de la *Violette* von Caraffa.
2. Lob der Wissenschaften, ein Gedicht in deutscher Sprache von Johann Grafe aus Luxemburg, Schüler der I. Kl.
3. Abschiedsrede an das Athenäum, in französischer Sprache von Heinrich Brasseur aus Esch, Schüler der I. Kl. der Realschule.
4. Abschied vom Athenäum, in deutschen Versen, von Heinrich Reuland aus Prüm, Schüler der I. Kl.
5. Quartettgesang. An die Muses.
6. Schlußrede des Hrn. Studiendirectors.
7. Ablesung der Schüler, welche die höchsten Nummern der Beurtheilung ihrer Fortschritte erhalten haben.
8. Vertheilung der Preise unter die Schüler der Stadtzeichenschule.
9. Menuet von Kuffner.

Meldung zur Aufnahme im neuen Schuljahre. — **Présentation des demandes d'admission.**

Die Schüler müssen sich Montag, den 3. October, Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, oder Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr, bei dem Hrn. Studiendirector im Athenäum melden, ihm die Zeugnisse über ihre Fähigkeit und ihr sittliches Betragen, von ihren frühern Lehrern ausgestellt, nebst ihrem Geburtschein, vorzeigen.

Die Schüler unter 10 Jahren werden nicht aufgenommen.

Die ihre Aufnahme bedingende, mündliche und schriftliche Prüfung hat am 4. October, Vormittags 8 Uhr, statt. Noch an demselben Tage müssen sämtliche Schüler ihren Aufnahmeschein beim Studiendirector in Empfang nehmen, und die halbjährigen Schulgebühren von 10 Gulden an die Schulkasse entrichten.

Am folgenden Tage, Vormittags 8 Uhr, nimmt die Schule ihren Anfang.

Nach dieser Zeit wird kein Schüler mehr aufgenommen, es sei denn durch eine von dem Studiendirector bei der Landesregierung nachgesuchte und von ihr erhaltene Ermächtigung.

Jeudi, 13 août à 3 heures du matin, les élèves chanteront la messe suivie d'un TE DEUM en action de grâces.

PROGRAMME DE LA CÉRÉMONIE.

1. *Ouverture de la Violette* par Caraffa.
2. *Eloges sur les sciences*, en vers allemands par Jean GRAFÉ de Luxembourg, élève de la I^{re}.
3. *Les adieux à l'Athénée*, en langue française par Henri BRASSEUR, d'Esch, élève de la I^{re} du cours industriel.
4. *Les adieux à l'Athénée*, en vers allemands, par Henri REULAND de Prüm, élève de la I^{re}.
5. *Chant à 4 voix aux Muses.*
6. *Discours de clôture*, par le directeur des études.
7. *Proclamation des élèves* qui ont obtenu les premiers numéros dans les notes trimestrielles.
8. *Distribution des prix* aux élèves de l'école municipale.
9. *Menuette* par Kuffner.

Les élèves doivent se présenter lundi, 3 octobre, entre 9 heures et midi, ou entre 3 et 5 heures de relevée, au bureau du directeur des études, à l'Athénée, et être munis de certificats de capacité et de bonne conduite délivrés par leurs instituteurs précédents, ainsi que de l'extrait de leur acte de naissance. Les élèves ne sont pas admis au-dessous de 10 ans.

L'examen oral et par écrit qui décidera de l'admission, aura lieu le 4 octobre à 8 heures du matin. Le même jour tous les élèves recevront leur billet d'admission du directeur des études, et paieront à la caisse de l'Athénée leur rétribution semestrielle de 10 florins.

Le lendemain à 8 heures les cours entreront en activité.

Après cette époque aucun élève ne pourra plus être admis, à moins d'obtenir une autorisation spéciale de l'autorité supérieure par l'entremise du directeur des études.

